

**musik
hochschule
lübeck**

Systembefragung an der Musikhochschule Lübeck im Sommersemester 2016

*Studierende,
Lehrende,
Verwaltungsmitarbeiter*innen
und Hochschulleitung*

Von
Nico Thom

Lokaler Koordinator an der Musikhochschule Lübeck
im Rahmen des Netzwerkes der Musikhochschulen
für Qualitätsmanagement & Lehrentwicklung

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Zusammenfassung und Empfehlungen.....	4
3	Detaillerggebnisse aus der Befragung der Studierenden.....	11
4	Detaillerggebnisse aus der Befragung der Lehrenden, der Verwaltungsmitarbeiter*innen und der Hochschulleitung.....	45
5	Datenvergleich mit zwei Vorläufer-Systembefragungen.....	75
6	Anhänge.....	81
	6.1 Fragebogen für die Studierenden	
	6.2 Fragebogen für die Lehrenden, die Verwaltungsmitarbeiter*innen und die Hochschulleitung	

1 Einleitung

Eine Systembefragung ist wie ein großer Monitor, welcher den Grad der Zufriedenheit aller Mitarbeiter*innen und Studierenden des „Systems Musikhochschule Lübeck“ anzeigt und deren organisationsbezogene Wünsche und Bedürfnisse kompakt vor Augen führt. Mit anderen Worten: Eine Systembefragung ist die Bewertung des Systems durch seine eigenen „Elemente“, das heißt alle beteiligten Personen.

Die mittlerweile dritte Systembefragung an der Musikhochschule Lübeck (MHL) wurde im Sommersemester 2016, genauer gesagt im Zeitraum vom 26. April bis 27. Mai, als Online-Befragung durchgeführt.

Der Mitarbeiter für Qualitätsmanagement & Lehrentwicklung wurde vom Präsidium beauftragt, die Befragung zu realisieren und auszuwerten.

An der Befragung haben **96 von 210 Mitarbeitern*innen (= 45,7 %)** teilgenommen, das heißt Lehrende, Verwaltungsmitarbeiter*innen und die Hochschulleitung selbst, sowie **105 von 448 Studierenden (= 23,4 %)**. Die Beteiligung ist im Vergleich zu den beiden Vorgänger-Befragungen (WS 2009/10 & WS 2012/13) leicht rückläufig. Vermutlich ist dieser Umstand auf zwei Gründe zurückzuführen:

Zum einen gibt es bei regelmäßig durchgeführten Befragungen fast immer einen gewissen „Abnutzungseffekt“ zu beobachten bzw. eine einsetzende „Befragungsmüdigkeit“.

Zum anderen könnte die Tatsache, dass die Befragung dieses Mal ausschließlich online durchgeführt wurde, einige Personen von der Teilnahme abgehalten haben. Nichtsdestotrotz ist die Rücklaufquote im üblichen Rahmen und die Befragung darf daher als repräsentativ angesehen werden.

Eine adäquate Darstellung von Meinungsvielfalt gestaltet sich immer schwierig. Sobald Tendenzen (Mittelwerte) herausgearbeitet werden, verschwinden die „Ausreißer“, das heißt besonders positive wie negative Positionen, aus dem Blickfeld. Ebenso umgekehrt: Werden die Extrem-Positionen betont, entsteht ein verzerrtes Bild von der allgemeinen Lage. Letztlich ging es bei der Befragung darum, die Befindlichkeiten bzw. Zufriedenheitswerte möglichst vieler MHL-Mitglieder zu eruieren und sichtbar zu machen.

Für das Präsidium sowie den Senat und den Hochschulrat der MHL stellt die Systembefragung ein wichtiges Instrument dar, um Schlüsse zur Verbesserung der Studien- und Arbeitsbedingungen ziehen zu können und konkrete Veränderungsmaßnahmen abzuleiten.

Nico Thom

Lübeck, den 14. Oktober 2016

2 Zusammenfassung und Empfehlungen

Leichte Tendenz zur erhöhten Zufriedenheit

Die wohl spannendste Frage ist, ob sich die allgemeinen Zufriedenheitswerte im Durchschnitt verbessert haben im Vergleich zu den beiden Vorgänger-Befragungen. Tatsächlich ist eine leichte Tendenz zur erhöhten Zufriedenheit auszumachen, zumindest bei den Studierenden (vgl. Abschnitt E: Gesamteinschätzung). Bei den Mitarbeiter*innen ist die Tendenz nicht so eindeutig. Zwar zeigen die Werte, dass die Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen im Vergleich zur ersten Systembefragung (WS 2009/10) etwas gesteigert werden konnten, im Vergleich mit den Werten der letzten Systembefragung (WS 2012/13) ist jedoch kaum eine allgemeine Veränderung zu messen.

So ist beispielsweise die Arbeitsbelastung der Mitarbeiter*innen in der aktuellen Befragung etwas geringer eingeschätzt worden, was positiv zu werten ist, andererseits empfinden die Mitarbeiter*innen die Ressourcen, die Organisation und die Ausstattung der MHL für ihre Arbeitsaufgaben etwas weniger angemessen als bei der letzten Befragung (vgl. Abschnitt B: Arbeitsaufgaben, Ressourcen/Organisation/Ausstattung und Arbeitsbelastung).

Die Studierenden

Um die Anonymität der Studierenden zu gewährleisten, wurde auf sozio-demographische Fragen zum Alter, Geschlecht und der Nationalität verzichtet. Stattdessen wurden der angestrebte Abschluss, das Studienprofil bzw. der gewählte Schwerpunkt sowie das jeweilige Studiensemester erfragt. Nachfragen zum Hauptfach wurden bewusst vermieden, weil durch dessen Angabe Rückschlüsse auf Personen möglich gewesen wären, insbesondere bei Hauptfächern mit wenigen Studierenden. Daher kann nur vermutet werden, dass größtenteils Studierende an der Befragung teilgenommen haben, die Muttersprachler sind. Dies lässt sich aus den Freitext-Antworten schließen, die offensichtlich von deutschsprachigen Studierenden gegeben wurden.

Die Mehrheit der studentischen Befragungsteilnehmer*innen befindet sich im Bachelor-Studium, genauer gesagt im ersten bis vierten Semester. Wie schon bei den Vorgänger-Befragungen überwiegen Studierende aus dem Bachelor und Master of Music bzw. Studierende mit einem künstlerischen Schwerpunkt.

Als Hauptgründe für die Wahl eines bestimmten Studiengangs an der MHL erwähnen die Studierenden ihre individuellen Neigungen bzw. Begabungen, die Möglichkeit zur späteren beruflichen Selbständigkeit sowie die allgemeine Option, späterhin viele Berufsmöglichkeiten zu haben. Diese Angaben decken sich mit denen der letzten beiden Befragungen. Auffällig ist, dass im Direktvergleich ein festumrissener Berufswunsch in der aktuellen Befragung seltener anzutreffen ist.

Gründe für die Wahl des Studienortes Lübeck sind in erster Linie spezielle Lehrer*innen, der gute Ruf der MHL, das Angebot eines spezifischen Studienfaches bzw. -schwerpunktes sowie die Stadt selbst (Lebensqualität und kulturelles Angebot). Es muss allerdings betont werden, dass diese Gründe – wie schon bei den ersten beiden Befragungen – als nicht besonders wichtig eingestuft werden (teils wichtig, teils unwichtig). Selbst spezielle (Hauptfach-)Lehrer*innen scheinen nicht so ins Gewicht zu fallen, wie man vermuten könnte. Zunehmend wichtiger scheinen die Wohnortnähe zu werden und der Umstand, dass der/die Lebenspartner/in ebenfalls in Lübeck lebt.

In Bezug auf die *Studienorganisation* liegt die Gesamt-Zufriedenheit der Studierenden zwischen den Werten der ersten und zweiten Systembefragung, die Unterschiede sind jedoch zu vernachlässigen. Erneut wird die zeitliche Abstimmung der Lehrangebote am kritischsten gesehen. Hier besteht nach wie vor Handlungsbedarf. Besonders positiv sehen die Studierenden die fachlich-inhaltliche Betreuung zur Vorbereitung auf Prüfungen.

Die Bewertung der *Gelegenheiten zum Kompetenzerwerb* hat sich über die Jahre hinweg stetig verbessert. Aktuell vergeben die Studierenden insgesamt eine 2,0 (Mittelwert bzw. Schulnote: gut), das heißt, dass sie zufrieden sind. Besonders zufrieden sind sie mit der Entwicklung ihres musikalisch-künstlerischen Vorstellungsvermögens durch die Lehrenden sowie der vermittelten Technik am Instrument bzw. dem vermittelten Umgang mit der Stimme. Am wenigsten zufrieden sind die Studierenden mit der Vermittlung von Wissen über den künftigen Berufsalltag bzw. die entsprechenden Tätigkeiten.

Durch die starke Fokussierung der meisten Studierenden auf ihr jeweiliges Hauptfach bzw. Instrument, wird erfahrungsgemäß der *künstlerische Einzelunterricht* besonders positiv bewertet. Dort liegen die Kerninteressen der Studierenden. Auch bei dieser Befragung erzielt der künstlerische Einzelunterricht den höchsten Zufriedenheitswert (Mittelwert: 1,5; Schulnote: gut bis sehr gut) und bleibt damit auf dem Niveau der Vorgänger-Befragung von 2012/13. Leicht verbessern konnten sich hingegen die Zufriedenheitswerte mit Bezug zum *Ensemble-Unterricht bzw. den Praxisveranstaltungen in Gruppen* sowie zum *theoretisch-wissenschaftlich-pädagogischen (Gruppen-)Unterricht*.

Auch bei den *Rahmenbedingungen des Studiums* ist eine allgemeine Steigerung der Zufriedenheit bei den Studierenden festzustellen. Die Ausstattung der Bibliothek wurde – wieder einmal – am positivsten bewertet, die Qualität der Mensa erhielt – wieder einmal – mit Abstand den schlechtesten Wert. Auch in den Freitext-Antworten ist die minderwertige Qualität des Mensaessens mehrfach erwähnt worden. Ein Gespräch mit dem Betreiber, dem Studentenwerk, ist daher dringend anzuraten. Gegebenenfalls ist über einen Wechsel des Betreibers nachzudenken.

Die Zufriedenheit der Studierenden mit *Informationen und Beratungen* ist ausbaufähig. Insgesamt betrachtet liegt sie zwischen den Werten der ersten und zweiten

Systembefragung, das heißt sie stagniert. Positiv eingeschätzt werden Informationen und Beratungen zur erwarteten Vorbildung in Haupt- und Nebenfächern (vor dem Studium), negativ gesehen werden die bereitgestellten Infos und Beratungen für die Zeit nach dem Studium (Vorbereitung auf künftige berufliche Herausforderungen, Bewerbungs- und Vorstellungstraining). Wie schon im letzten Bericht soll daher erneut die Etablierung bzw. der Aufbau eines genuinen Career Service angeregt werden, der sich mittlerweile an allen Hochschulen, auch an Musikhochschulen, zunehmender Beliebtheit erfreut.

Bei drei von fünf Teilwerten der *Gesamteinschätzung* konnte sich die MHL in der aktuellen Befragung der Studierenden verbessern. Am auffälligsten ist die Steigerung der Zufriedenheit zum Praxis- bzw. Berufsbezug des gewählten Studiengangs. Dies scheint zwar in einem gewissen Widerspruch zu stehen mit dem Wunsch der Studierenden, besser über ihre Zeit nach dem Studium informiert bzw. darauf vorbereitet zu werden, offenbar schätzen sie allerdings alle Bemühungen der MHL, die Ausbildung zunehmend an der Berufspraxis auszurichten.

Die Freitext-Antworten zu den *Stärken des Studiums an der MHL*:

- familiäre Atmosphäre bzw. persönliche Kontakte zu Lehrenden & Mitarbeitern*innen,
- mehrheitlich große Zufriedenheit mit Hauptfachlehrern*innen,
- umfangreiches Lehrangebot,
- Möglichkeiten zur individuellen Schwerpunktsetzung,
- Gestaltungsspielräume bzw. relativ freie Zeiteinteilung,
- schöne Hochschulgebäude.

Damit decken sich die Antworten weitgehend mit denen der beiden Vorgänger-Systembefragungen.

Auch bei den Freitext-Antworten zu den *Schwächen des Studiums an der MHL* gibt es wenig Neues. Manches steht sicherlich im Widerspruch zu den vorher genannten Stärken, je nach individueller Perspektive. Mehrfach genannt wurden:

- Unzufriedenheit mit der Studiensituation, insbesondere im BA of Arts / MA of Education sowie im Fachbereich Gesang,
- undurchsichtiger Informationsfluss bzw. teilweise unklare Verwaltungsabläufe (Wer ist wofür zuständig bzw. verantwortlich?),
- die Semesterplanung wird kritisiert (Zeiten, Orte, Termindopplungen etc.),
- die Organisation der Hochschulorchesterprojekte wird problematisiert,
- die Qualität des Mensaessens wird bemängelt.

Zum *Umgang mit den Ergebnissen der Systembefragung*: Die Studierenden bekunden abschließend, dass sie an der Ausarbeitung von Verbesserungsvorschlägen beteiligt werden wollen und dass sie nicht alle Punkte, die ihnen wichtig waren, ausdrücken konnten. Alles in allem sind sie jedoch mit der Befragung zufrieden bis sehr zufrieden.

Die Mitarbeiter*innen

Wie bei den Studierenden wurde auch bei der Befragung der Mitarbeiter*innen großer Wert auf die Wahrung der Anonymität gelegt. Daher gibt es beispielweise keine Angaben zum Hauptfach, das unterrichtet wird, oder zum Geschlecht und der Nationalität, sondern lediglich die Information, dass es sich z.B. um eine/n Lehrende/n handelt.

Auffällig ist, dass bei der aktuellen Befragung mehr Professoren*innen und weniger Lehrbeauftragte teilgenommen haben als bei der letzten Systembefragung 2012/13. Zudem hat die Mehrheit der Teilnehmer*innen mehr als sechs Dienstjahre an der MHL absolviert.

Bei der prozentualen Verteilung der Arbeitsleistungen bzw. -zeiten auf die verschiedenen Mitarbeiter*innengruppen und Arbeitsbereiche sind keine Überraschungen bzw. Unregelmäßigkeiten festzustellen. Bedenklich könnte lediglich der Umstand stimmen, dass die Arbeitsaufwände der hauptamtlich lehrenden Professoren*innen für die eigene künstlerische Praxis bei maximal 20 % und für die eigene Forschung bei maximal 30 % liegen.

Die *Zufriedenheit mit der Art und dem Umfang der Arbeitsaufgaben* ist insgesamt betrachtet – für alle Mitarbeitergruppen – auf einem ähnlichen Niveau wie bei den beiden Vorgänger-Befragungen. Die Mehrheit hat den Eindruck, dass die Art ihrer Arbeitsaufgaben ihren Qualifikationen entspricht. Kritisch gesehen wird der Umstand, dass es zu selten und zu unregelmäßig Rückmeldungen zur Qualität der eigenen Arbeit gibt. Hier könnten institutionalisierte Mitarbeitergespräche eine Lösung bieten, wie sie vom Qualitätsmanagement-Konzept der MHL angedacht sind und in Teilen auch schon stattgefunden haben (durchgeführt vom Präsidenten).

Mit den *Ressourcen, der Organisation und der Ausstattung* sind die MHL-Mitarbeiter*innen insgesamt gesehen zufrieden (Mittelwert/Schulnote: 2,0) und damit ist man in etwa auf dem gleichen Niveau wie bei den beiden Vorgänger-Befragungen. Die höchsten Zufriedenheitswerte konnte – wie schon bei den Studierenden – die Bibliothek erzielen (Ausstattung sowie Öffnungszeiten und Service). Am schlechtesten wurden die Lehrräume für den Gruppenunterricht bewertet (Anzahl, Größe, Lage und Erreichbarkeit). Dabei könnte man für diese Lehrräume mit relativ geringen Investitionen einen großen Mehrwert erzielen. Darüber wäre ernsthaft nachzudenken.

Wie bereits eingangs erwähnt, wurde die allgemeine *Arbeitsbelastung* etwas geringer veranschlagt als in den beiden früheren Systembefragungen. Das ist ein überaus positiver Trend, der vermutlich auf Entlastungen durch Stellenneuschaffungen zurückzuführen ist. Allerdings ist nach wie vor das Missverhältnis zwischen bezahlter und tatsächlich geleisteter Arbeit das meisterwähnte Problem. Auch in der aktuellen Befragung zeigt sich, dass Konflikte mit Studierenden offenbar sehr selten auftreten bzw. als belastend empfunden werden.

In den *Freitext-Antworten zu positiven Aspekten der eigenen Lehr- bzw. Arbeitssituation*, die von den Mitarbeitern*innen als bewahrenswert erachtet werden, sind folgende Punkte benannt:

- die ausgeprägte Kollegialität bzw. der persönliche, quasi-familiäre Umgang,
- der fachliche Austausch mit den Kollegen*innen bzw. die gute Zusammenarbeit,
- die Freiheit der Lehre und ihre flexible Gestaltung,
- die räumliche Situation.

In den *Freitext-Antworten zu negativen Aspekten der eigenen Lehr- und Arbeitssituation* wurden diese, zum Teil konträren Punkte aufgeführt:

- zu viel Bürokratie bzw. Verwaltungsaufgaben,
- zu wenig Wertschätzung der eigenen Arbeit,
- zu wenig Informationsaustausch bzw. unklare Informationsflüsse > gezieltere Infos nötig,
- zu viele Aufgaben und Projekte > Reduzierung nötig,
- räumliche Ausstattung zum Teil verbesserungswürdig sowie mangelnde Sauberkeit,
- Nichteinhaltung von Regeln bzw. Verwaltungsabläufen,
- unzureichende Bezahlung/Wertschätzung von Lehrbeauftragten und unsichere Deputate.

Bei der Frage nach der allgemeinen Zufriedenheit in Bezug auf *die direkte Zusammenarbeit im eigenen Arbeitsbereich* kann eine Verbesserung ausgemacht werden im Vergleich zu den beiden Vorgänger-Befragungen. Besonders zufriedenstellend und von gegenseitigem Respekt geprägt ist das Verhältnis zu den Studierenden. Die schlechtesten Werte erzielt die Wertschätzung der eigenen Arbeitsleistung unabhängig vom formellen Status, das heißt, die Mitarbeiter*innen nehmen deutliche „Klassenunterschiede“ wahr.

Bezüglich der *Zusammenarbeit zwischen dem akademisch-künstlerischen Bereich und der Verwaltung* ist die Zufriedenheit, insgesamt gesehen, gleichbleibend durchschnittlich. Positiv gesehen werden die gegenseitige Bereitschaft, bei auftretenden Konflikten aktiv nach einer einvernehmlichen Lösung zu suchen, sowie der Umstand, dass Verwaltungsvorgänge in der Regel innerhalb einer angemessenen Zeit erledigt werden. Im negativen Sinne einig ist man sich jedoch darüber, dass der akademisch-künstlerische Bereich und die Verwaltung nicht unbedingt dieselbe Sprache sprechen.

Die Einschätzung der *Arbeit des Präsidiums* fällt folgendermaßen aus: Insgesamt betrachtet sind die MHL-Mitarbeiter*innen wesentlich zufriedener im Direktvergleich mit der letzten Befragung 2012/13. Gaben sie dem Präsidium damals noch eine „gute 3“ (Mittelwert: 2,6), so bewerten sie dessen Arbeitsweise aktuell mit einer „glatten 2“ (Mittelwert: 2,0). Besonders positiv heben sie hervor, dass die Aufgabengebiete und Zuständigkeiten unter den Mitgliedern des Präsidiums nachvollziehbar aufgeteilt sind. Über die Ziele und Entscheidungen des Präsidiums fühlen sie sich allerdings noch nicht ausreichend informiert.

Gleichwohl muss betont werden, dass in allen elf Teilpunkten das aktuelle Präsidium positiver bewertet wird als das Präsidium der letzten Befragung vor drei Jahren.

Die *Arbeit des Senats und des Hochschulrates* spiegelt sich in den Freitext-Antworten der Mitarbeiter*innen wie folgt wider:

- gute bis sehr gute, engagierte Arbeit beider Gremien,
- dennoch mehr Bedarf an regelmäßigen Informationen zur Arbeit beider Gremien,
- teilweiser Vorwurf von zu ausgeprägten Partikularinteressen (Professoren*innen).

Die *Lern- und Studiensituation der Studierenden* schätzen die MHL-Mitarbeiter*innen insgesamt betrachtet als gut bzw. zufriedenstellend ein (Mittelwert: 2,1). Der Wert ist identisch mit der letzten Befragung von vor drei Jahren. Auch die Studierenden selbst beurteilen ihre aktuelle Lern- und Studiensituation mit demselben Wert (Mittelwert: 2,1, vgl. weiter oben). Auch bei der Einschätzung der Qualität des praktischen Einzelunterrichts sind die Werte von Studierenden und Mitarbeiter*innen identisch gut bis sehr gut (beide Mittelwerte: 1,5). Bei der Beurteilung des praktischen Ensemble- bzw. Gruppenunterrichts und des theoretisch-pädagogischen Gruppenunterrichts sind die Studierenden jedoch kritischer. Einigkeit zwischen Studierenden und Mitarbeitern*innen besteht wiederum darin, dass die Studienangebote besser aufeinander abgestimmt werden müssen.

Die Mitarbeiter*innen machen diverse *Verbesserungsvorschläge für die Lern- und Studiensituation der Studierenden* in Form von Freitext-Antworten, die sich jedoch kaum zusammenfassen lassen, da sie auf ganz unterschiedliche Aspekte abzielen. Mehrfach genannt wurden lediglich:

- eine Verringerung der Verschulung des Studiums bzw. eine flexiblere Gestaltung desselben,
- noch mehr Praxisorientierung bzw. Berufsfeldbezug und Berufsberatung.

Bei der Einschätzung der *Sinnhaftigkeit bestimmter Methoden des Qualitätsmanagements* wird deutlich, dass die MHL-Mitarbeiter*innen etwas aufgeschlossener geworden sind im Vergleich zu den vergangenen zwei Befragungen. Insbesondere das schriftliche Feedback der Studierenden an einzelne Lehrende (Evaluation von Einzel- und Gruppenunterricht) sowie das Durchführen von Prozessanalysen bzw. das Anfertigen von Qualitätshandbüchern (Erstellung von Richtlinien für typische Abläufe) wird durchaus in Betracht gezogen. Nach wie vor versprechen sich die Mitarbeiter*innen den größten Nutzen von Studiengangkonferenzen (jährliche Besprechung von Lehrenden und Studierenden zu Verbesserungsmöglichkeiten von Studiengängen). Daher scheint es an der Zeit, diese demnächst durchzuführen, wenigstens als Pilotprojekte.

Mit dem *Leitbild, der Strategie und dem Qualitätsmanagement* der MHL sind die Mitarbeiter*innen insgesamt gesehen zufriedener als in den letzten beiden Befragungen. Vermutlich haben die Bemühungen des aktuellen Präsidiums im Rahmen der „Strategietage“

zu dieser Verbesserung geführt. Immer noch gehen die Mitarbeiter*innen der MHL davon aus, dass sie selbst am besten wissen, wie sie persönlich zur Qualität von Studium und Lehre beitragen können. Und sie glauben noch immer, dass zur Umsetzung von Veränderungsmaßnahmen nicht ausreichend zeitliche und personelle Ressourcen zur Verfügung stehen.

Dennoch stellen sie fest, dass sie mittlerweile zufriedener sind als früher mit den *Unterstützungsangeboten* seitens der Hochschule – und zwar wesentlich zufriedener. Besonders zu schätzen wissen sie offenbar die Fort- bzw. Weiterbildungsangebote zu didaktischen Themen und Konzepten. Höchstwahrscheinlich nehmen sie die Angebote des Netzwerks der Musikhochschulen – zu Recht – in diesem Sinne wahr. Immer noch fehlen ihnen allerdings Angebote im Bereich Kinderbetreuung.

Die Bestimmungen des *persönlichen Gesamteindrucks von der MHL* durch deren Mitarbeiter*innen lassen vielseitige Interpretationen zu. Je nach Traditionsverbundenheit bzw. Zukunftsgewandtheit können diese Einschätzungen tendenziell positiv oder negativ gewertet werden. Große Einigkeit besteht in Bezug auf die Aussage, dass die MHL ein Ort ist, an dem man sich wohlfühlt. Auch wird die MHL mehrheitlich als engagierte Einrichtung wahrgenommen. Viele Mitarbeiter*innen sind scheinbar der Meinung, dass die MHL nicht besonders flexibel ist bzw. flexibel genug auf äußere Veränderungen reagiert.

Die *aktuelle Systembefragung* schätzen die Mitarbeiter*innen tendenziell positiver ein als die beiden Vorläufer. Die Fragen sind ihnen verständlich genug formuliert; wobei nicht alle Fragen auf ihre persönliche Lehr- bzw. Arbeitssituation zutreffen. Sie sind sich allerdings wesentlich sicherer als in den vergangenen Systembefragungen, dass das Präsidium aus den Befragungsergebnissen neue Entwicklungsschritte ableiten wird. Das darf als gutes Omen gewertet werden.

Von der abschließenden Option, *weitere wichtige Punkte* zu benennen, die im *Fragebogen nicht angesprochen worden sind*, machen nur wenige Mitarbeiter*innen Gebrauch. Da sich keine Mehrfachnennungen finden lassen, wird auf die Lektüre der einzelnen Freitext-Antworten verwiesen, die am Ende der Detailergebnisse aus der Befragung der Lehrenden, der Verwaltungsmitarbeiter*innen und der Hochschulleitung aufgelistet sind.

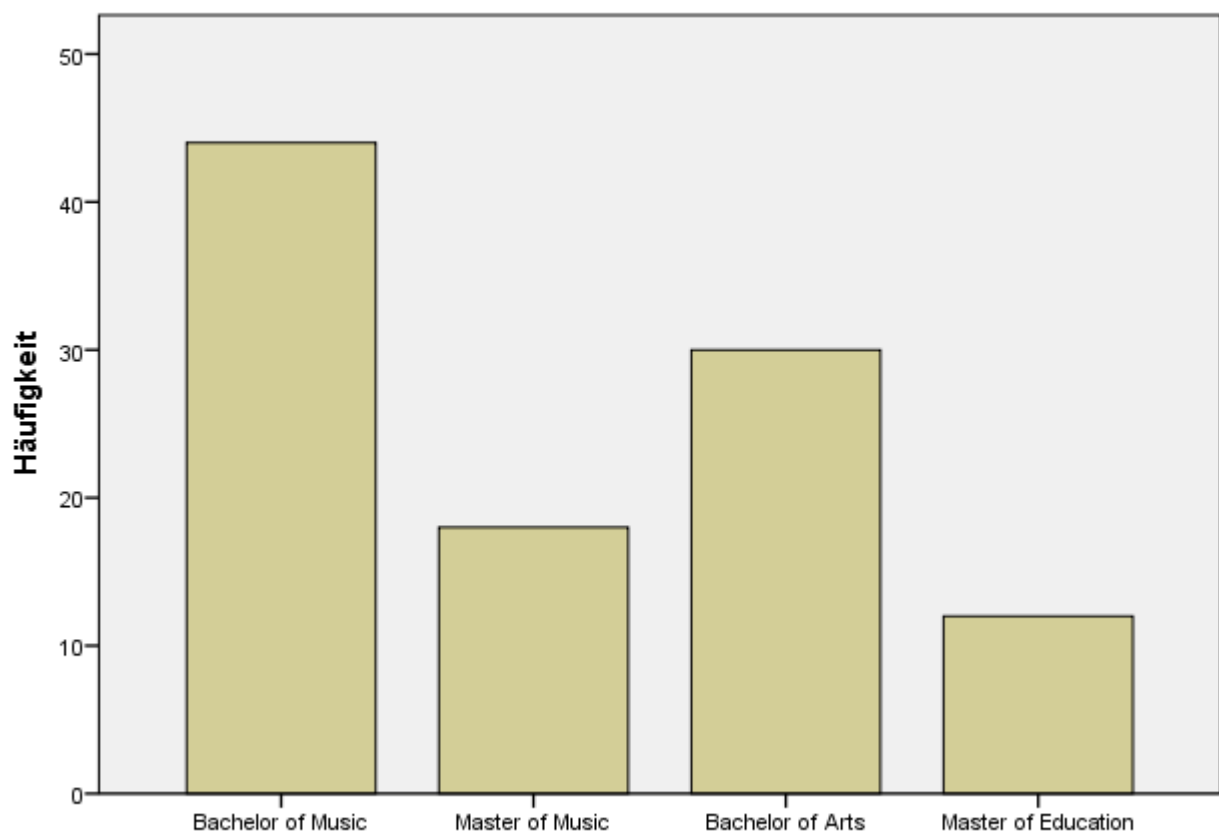
In diesem Sinne sei die Lektüre der folgenden Detailergebnisse der Systembefragung empfohlen. Dort werden die Daten differenziert aufgeführt. Es ist dem Leser bzw. der Leserin überlassen, aus diesen Daten weitere Schlüsse zu ziehen. Bei Bedarf steht der Mitarbeiter für Qualitätsmanagement und Lehrentwicklung bzw. der Verfasser dieses Berichts für Fragen und weiterführende Analysen zur Verfügung.

3 Detailergebnisse aus der Befragung der Studierenden

Abschnitt A: Sie und Ihr Studium

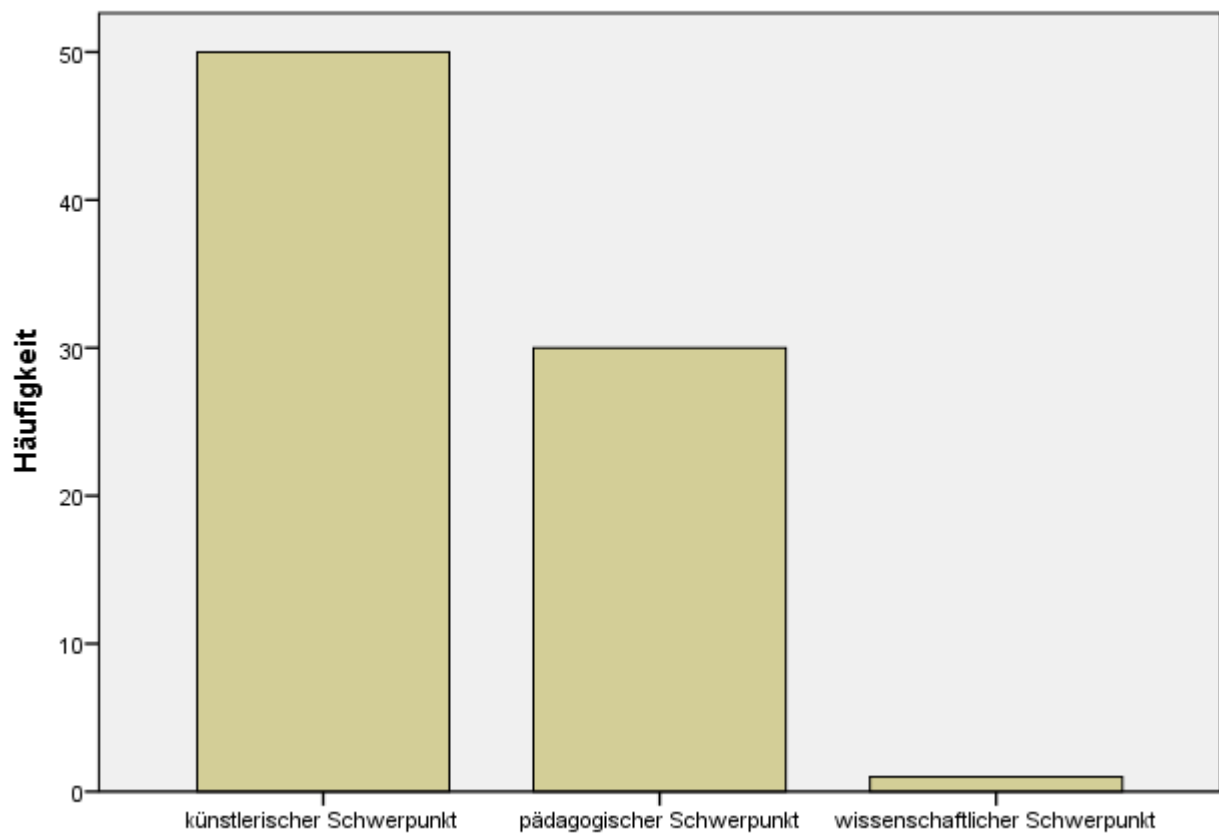
A1: Welchen Abschluss werden Sie voraussichtlich am Ende Ihres momentanen Studiums an der Musikhochschule Lübeck erhalten?

Studiengang		Häufigkeit	Prozent
Gültig	Bachelor of Music	44	41,9
	Master of Music	18	17,1
	Bachelor of Arts	30	28,6
	Master of Education	12	11,4
	Gesamt	104	99,0
Fehlend		1	1,0
Gesamt		105	100,0



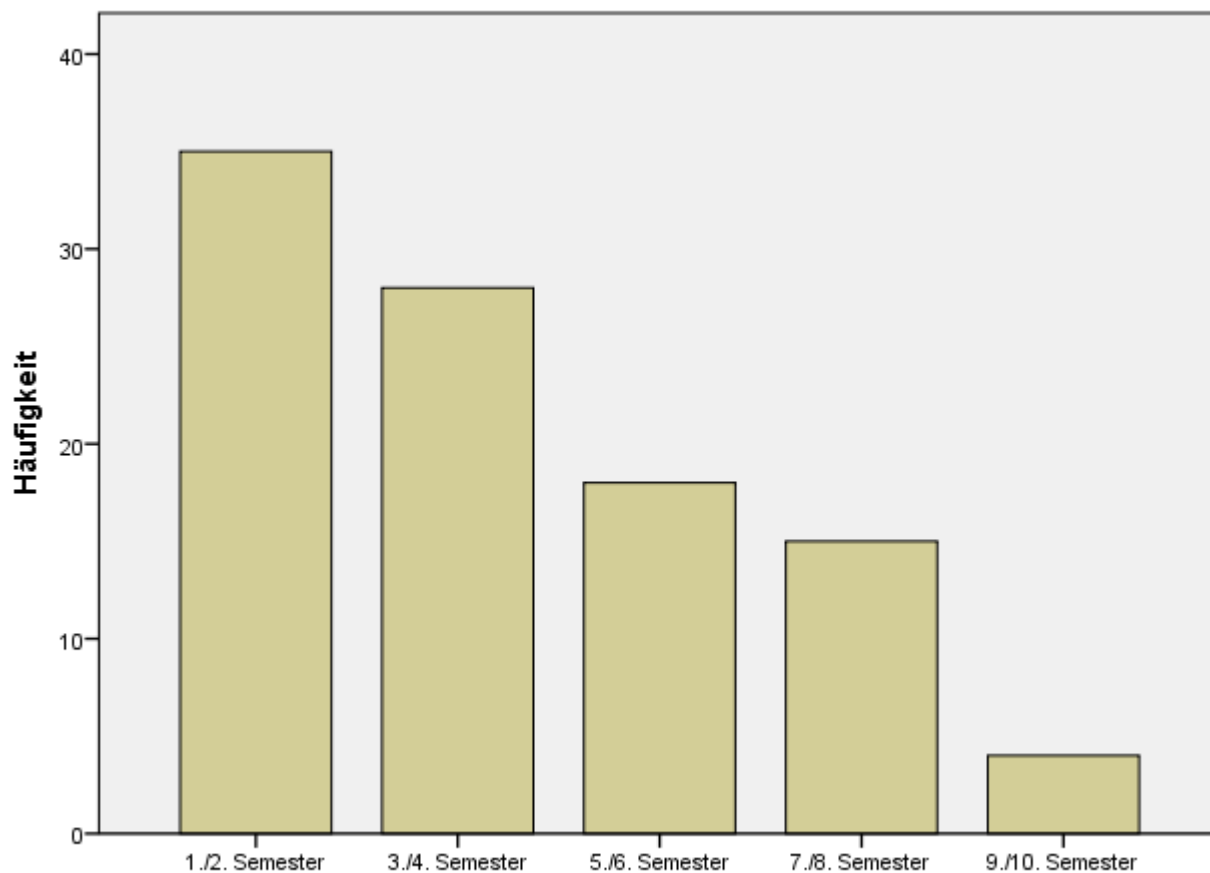
A2: Welches Profil haben Sie innerhalb Ihres Studiengangs ("Musikpraxis" oder "Musik Vermitteln") gewählt?

Profil		Häufigkeit	Prozent
Gültig	künstlerischer Schwerpunkt	50	47,6
	pädagogischer Schwerpunkt	30	28,6
	wissenschaftlicher Schwerpunkt	1	1,0
	Gesamt	81	77,1
Fehlend		24	22,9
Gesamt		105	100,0



**A3: In welchem Semester studieren Sie gegenwärtig in Ihrem Studiengang an der
Musikhochschule Lübeck?**

Semester		Häufigkeit	Prozent
Gültig	1./2. Semester	35	33,3
	3./4. Semester	28	26,7
	5./6. Semester	18	17,1
	7./8. Semester	15	14,3
	9./10. Semester	4	3,8
	Gesamt	100	95,2
Fehlend		5	4,8
Gesamt		105	100,0

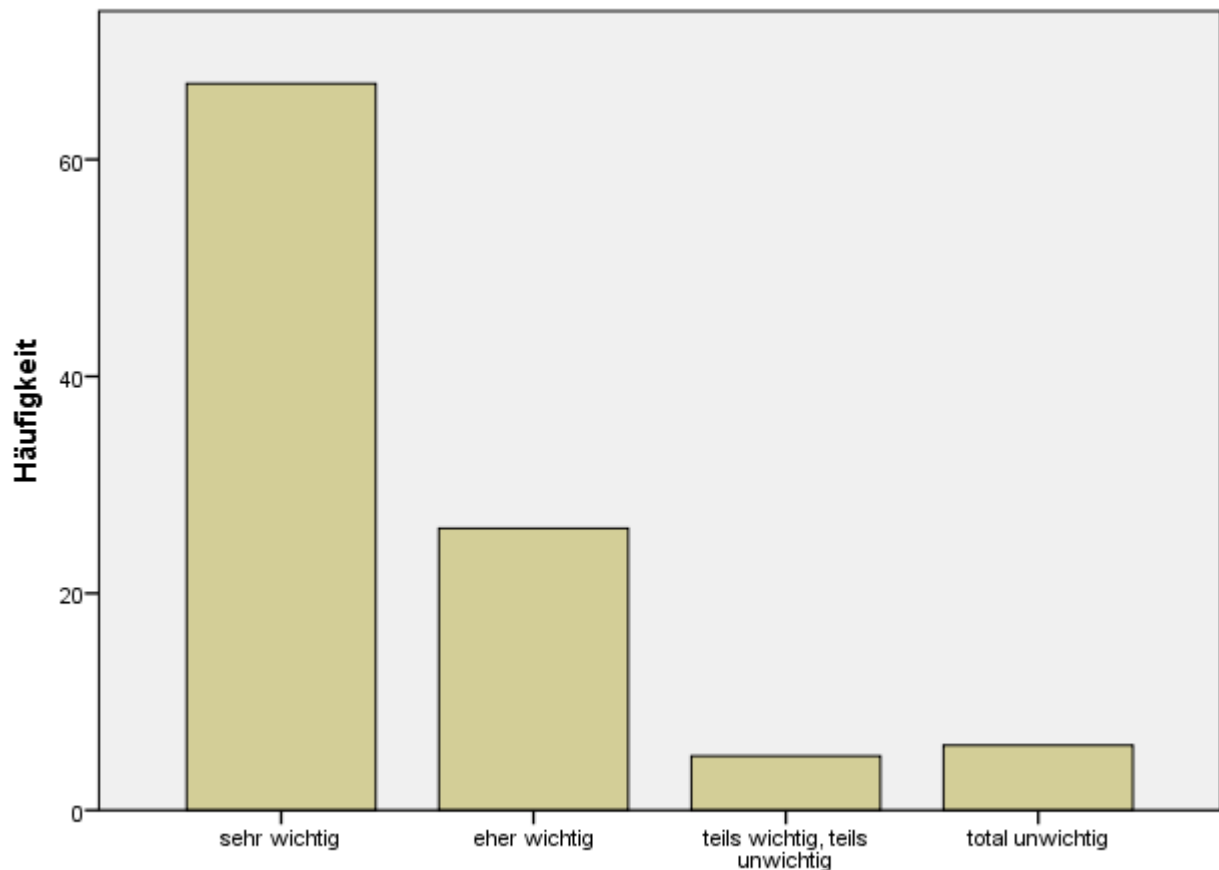


Abschnitt B: Gründe für die Wahl des Studiengangs und Studienorts

B1: Nachfolgend sind mögliche Gründe für die Wahl eines Studiengangs aufgeführt. Bitte geben Sie die Bedeutung der einzelnen Gründe für Ihre persönliche Wahl des Studiengangs an.

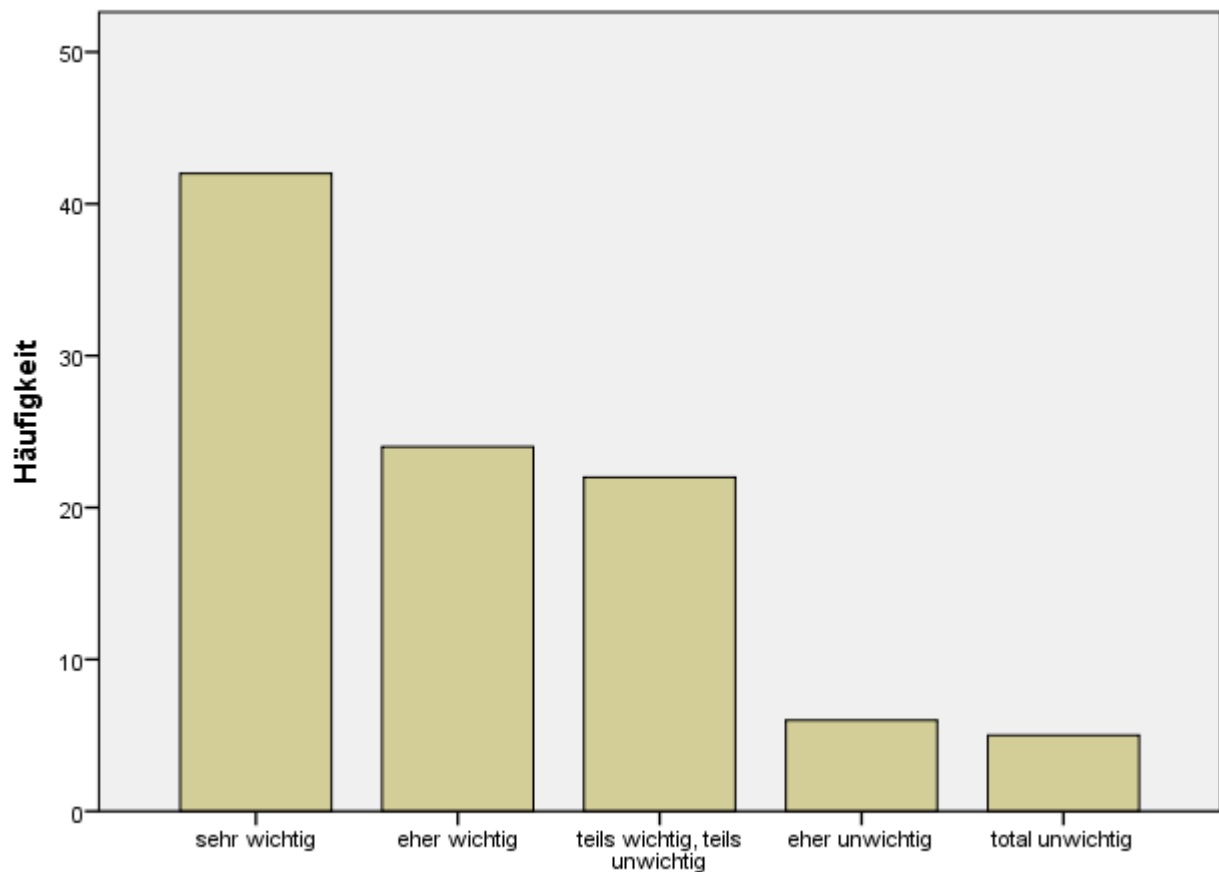
1) der Studiengang entspricht meinen Neigungen und Begabungen

Neigungen & Begabungen		Häufigkeit	Prozent
Gültig	sehr wichtig	67	63,8
	eher wichtig	26	24,8
	teils wichtig, teils unwichtig	5	4,8
	total unwichtig	6	5,7
	Gesamt	104	99,0
Fehlend		1	1,0
Gesamt		105	100,0



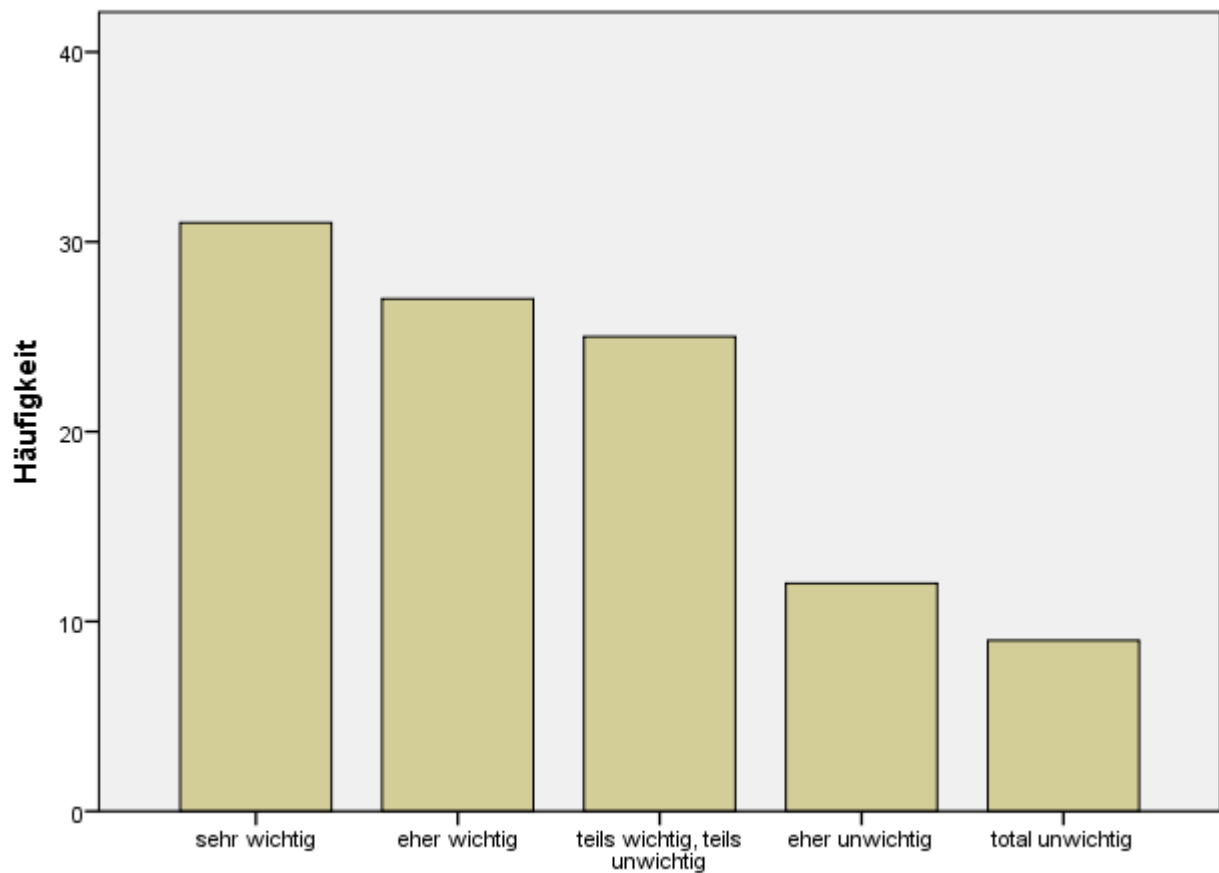
2) um im angestrebten Beruf möglichst selbständig arbeiten zu können

Selbständigkeit		Häufigkeit	Prozent
Gültig	sehr wichtig	42	40,0
	eher wichtig	24	22,9
	teils wichtig, teils unwichtig	22	21,0
	eher unwichtig	6	5,7
	total unwichtig	5	4,8
	Gesamt	99	94,3
Fehlend		6	5,7
Gesamt		105	100,0



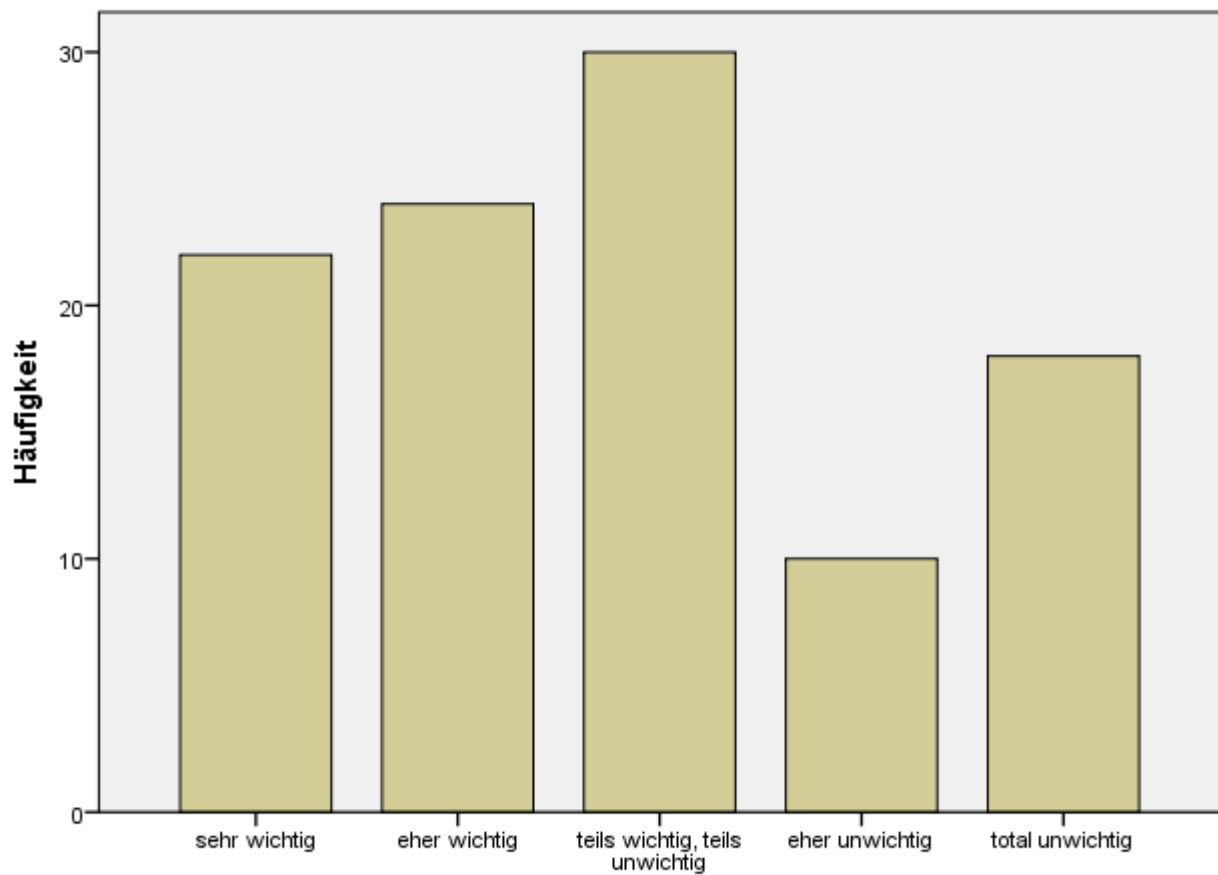
3) um viele Berufsmöglichkeiten zu haben

Viele Berufsmöglichkeiten		Häufigkeit	Prozent
Gültig	sehr wichtig	31	29,5
	eher wichtig	27	25,7
	teils wichtig, teils unwichtig	25	23,8
	eher unwichtig	12	11,4
	total unwichtig	9	8,6
	Gesamt	104	99,0
Fehlend		1	1,0
Gesamt		105	100,0



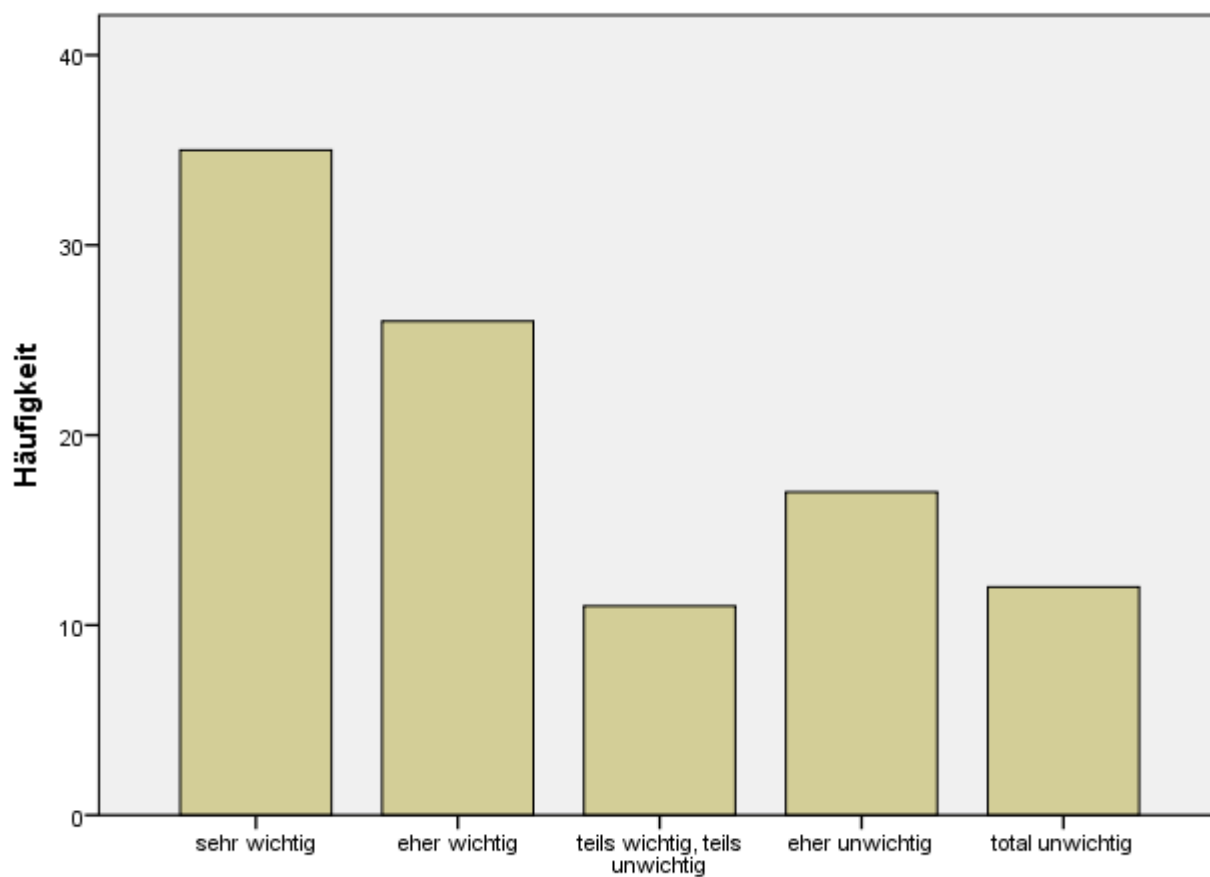
4) um einen sicheren Arbeitsplatz zu haben

Sicherer Arbeitsplatz		Häufigkeit	Prozent
Gültig	sehr wichtig	22	21,0
	eher wichtig	24	22,9
	teils wichtig, teils unwichtig	30	28,6
	eher unwichtig	10	9,5
	total unwichtig	18	17,1
	Gesamt	104	99,0
Fehlend		1	1,0
Gesamt		105	100,0



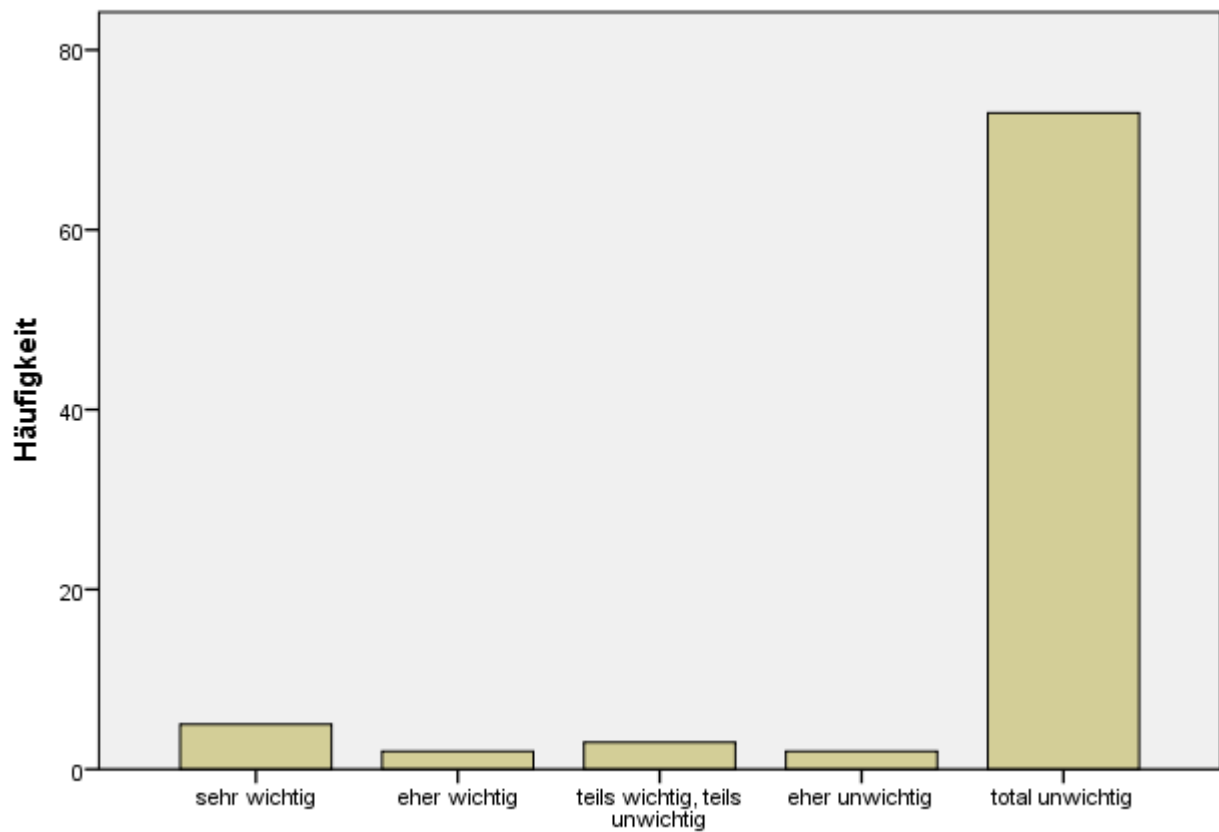
5) aufgrund eines festen Berufswunsches

Fester Berufswunsch		Häufigkeit	Prozent
Gültig	sehr wichtig	35	33,3
	eher wichtig	26	24,8
	teils wichtig, teils unwichtig	11	10,5
	eher unwichtig	17	16,2
	total unwichtig	12	11,4
	Gesamt	101	96,2
Fehlend		4	3,8
Gesamt		105	100,0



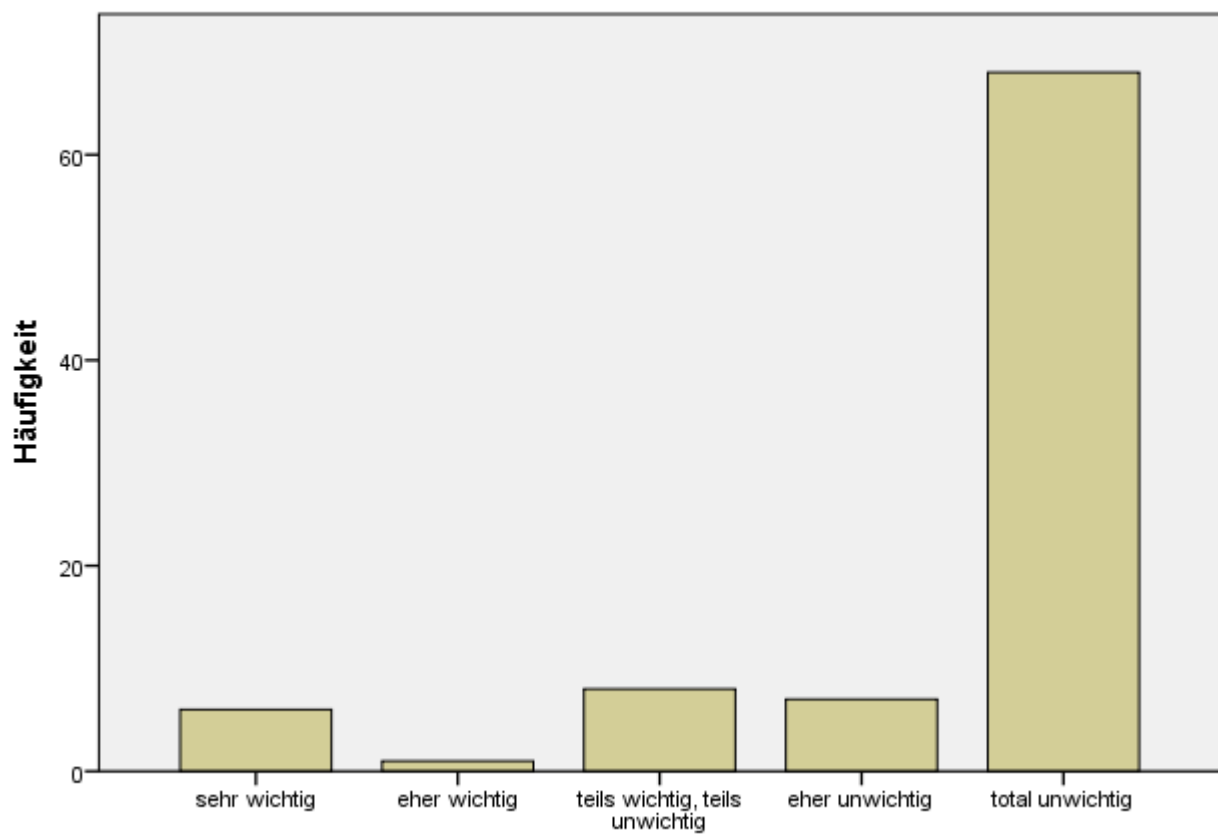
6) weil ich keinen Studienplatz
in meinem "eigentlich" angestrebten Studiengang bekommen habe

Keinen angestrebten Studienplatz bekommen		Häufigkeit	Prozent
Gültig	sehr wichtig	5	4,8
	eher wichtig	2	1,9
	teils wichtig, teils unwichtig	3	2,9
	eher unwichtig	2	1,9
	total unwichtig	73	69,5
Gesamt		85	81,0
Fehlend		20	19,0
Gesamt		105	100,0



7) ich wusste nicht so richtig was ich studieren sollte;
 die "Wahl" meines Studiengangs war eher zufällig als planvoll

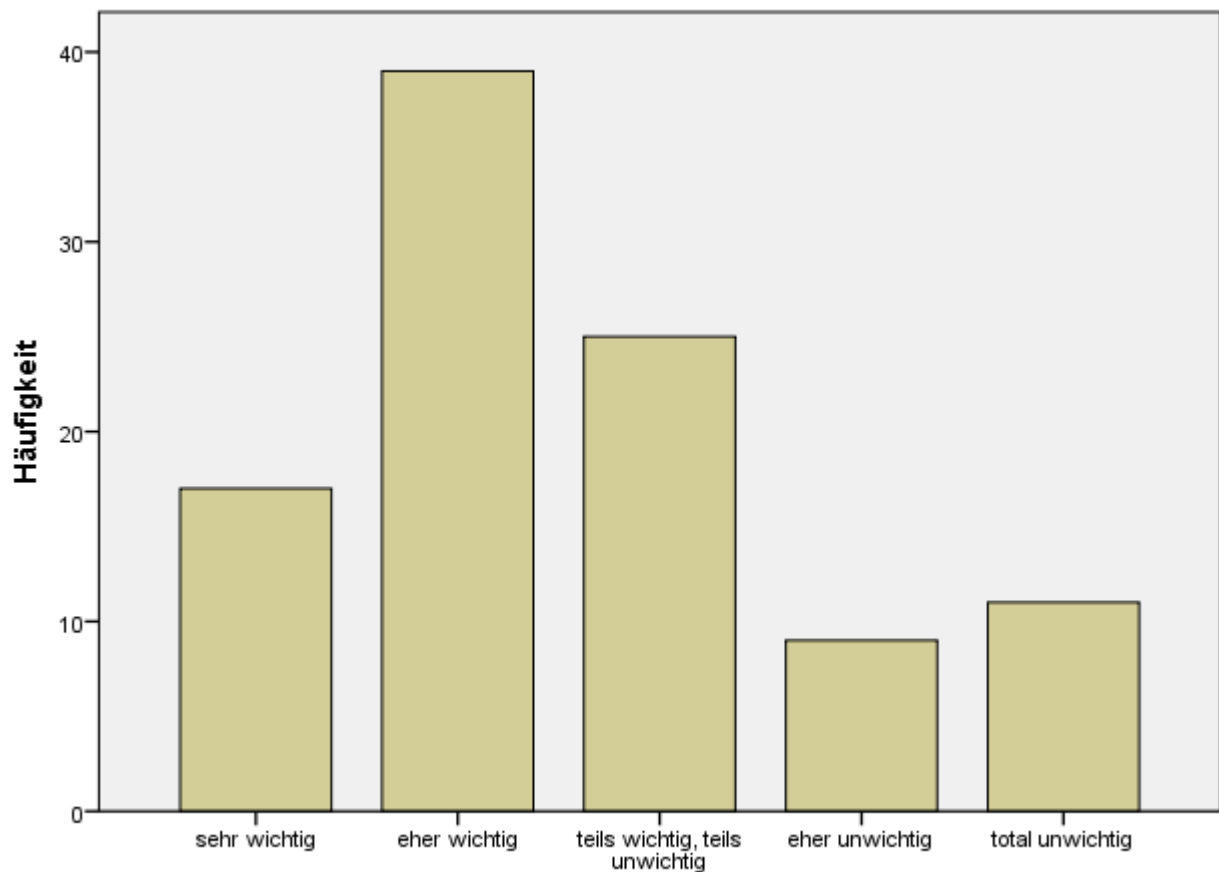
Zufällige Wahl des Studiengangs		Häufigkeit	Prozent
Gültig	sehr wichtig	6	5,7
	eher wichtig	1	1,0
	teils wichtig, teils unwichtig	8	7,6
	eher unwichtig	7	6,7
	total unwichtig	68	64,8
	Gesamt	90	85,7
Fehlend		15	14,3
Gesamt		105	100,0



B2: Nachfolgend sind mögliche Gründe für die Wahl des Studienorts aufgeführt. Bitte geben Sie die Bedeutung der einzelnen Gründe für Ihre persönliche Wahl des Studienorts an.

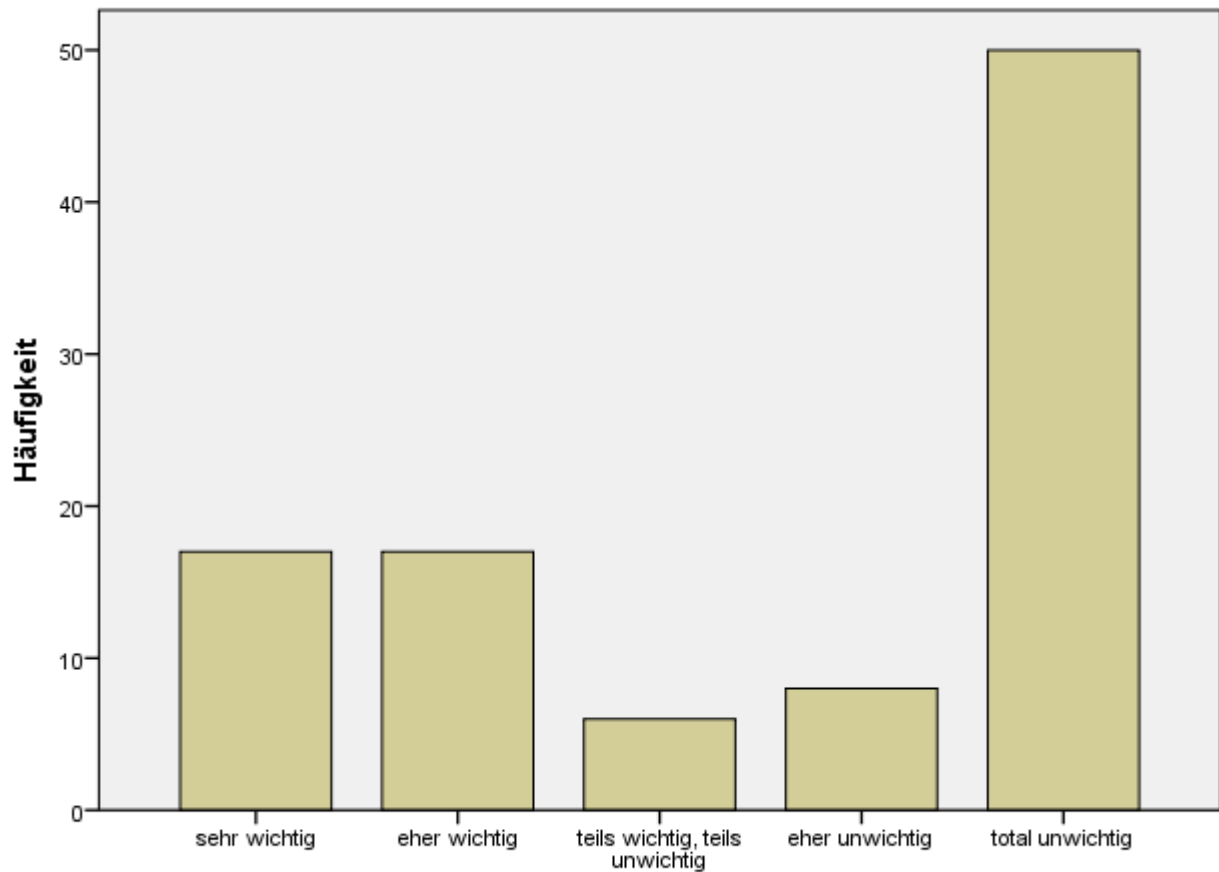
1) der gute Ruf der Musikhochschule Lübeck

Ruf der MHL		Häufigkeit	Prozent
Gültig	sehr wichtig	17	16,2
	eher wichtig	39	37,1
	teils wichtig, teils unwichtig	25	23,8
	eher unwichtig	9	8,6
	total unwichtig	11	10,5
	Gesamt	101	96,2
Fehlend		4	3,8
Gesamt		105	100,0



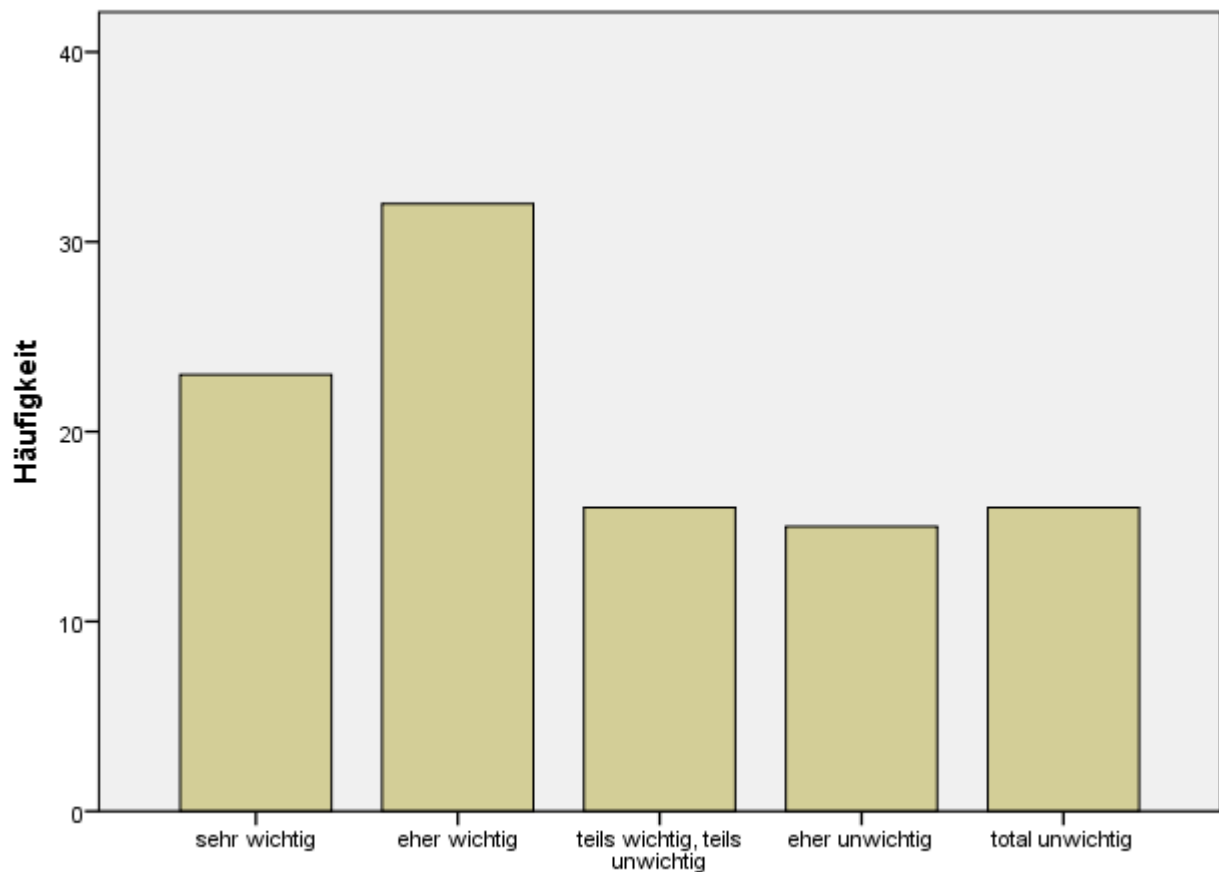
2) Wohnortnähe bzw. Nähe zu Eltern und alten (Schul-)Freunden

Wohnortnähe		Häufigkeit	Prozent
Gültig	sehr wichtig	17	16,2
	eher wichtig	17	16,2
	teils wichtig, teils unwichtig	6	5,7
	eher unwichtig	8	7,6
	total unwichtig	50	47,6
	Gesamt	98	93,3
Fehlend		7	6,7
Gesamt		105	100,0



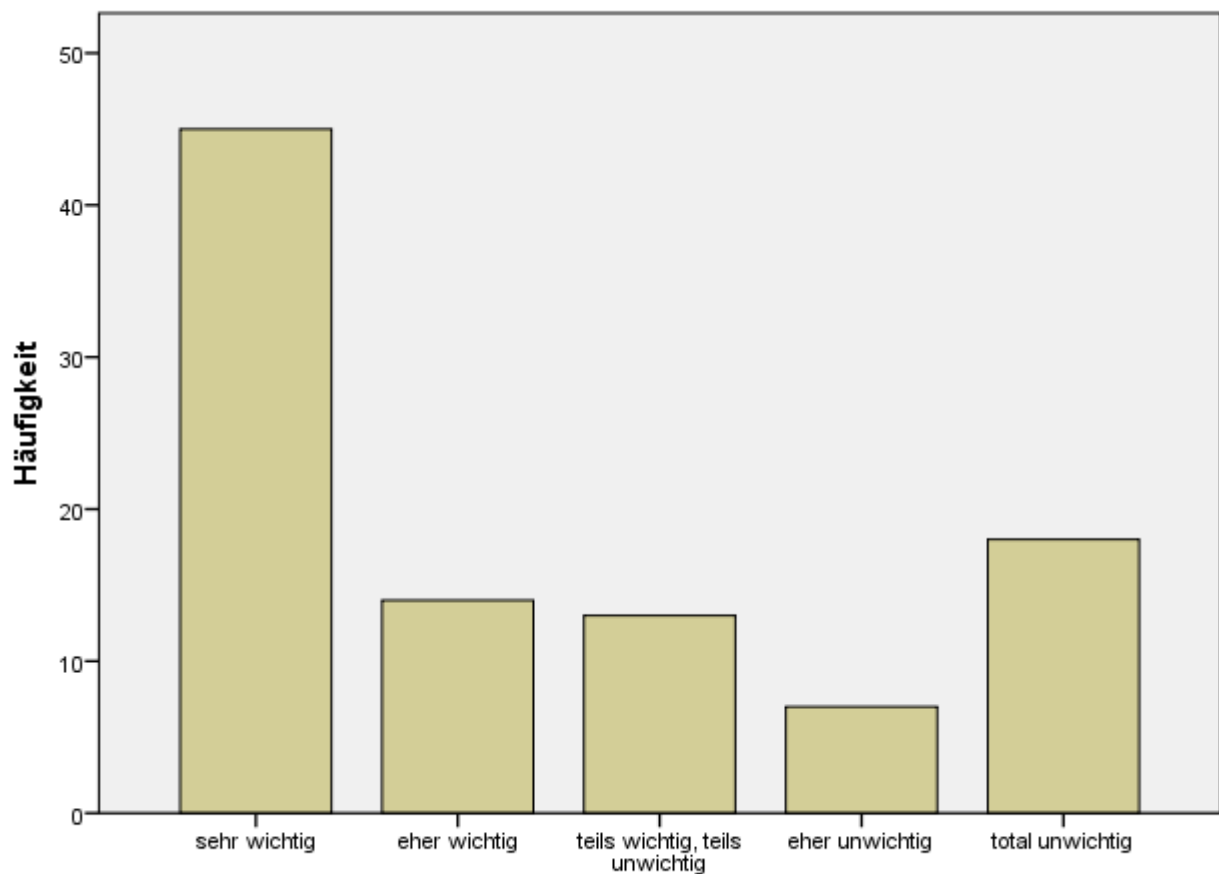
3) die Stadt Lübeck (Lebensqualität, kulturelles Angebot etc.)

Stadt Lübeck		Häufigkeit	Prozent
Gültig	sehr wichtig	23	21,9
	eher wichtig	32	30,5
	teils wichtig, teils unwichtig	16	15,2
	eher unwichtig	15	14,3
	total unwichtig	16	15,2
	Gesamt	102	97,1
Fehlend		3	2,9
Gesamt		105	100,0



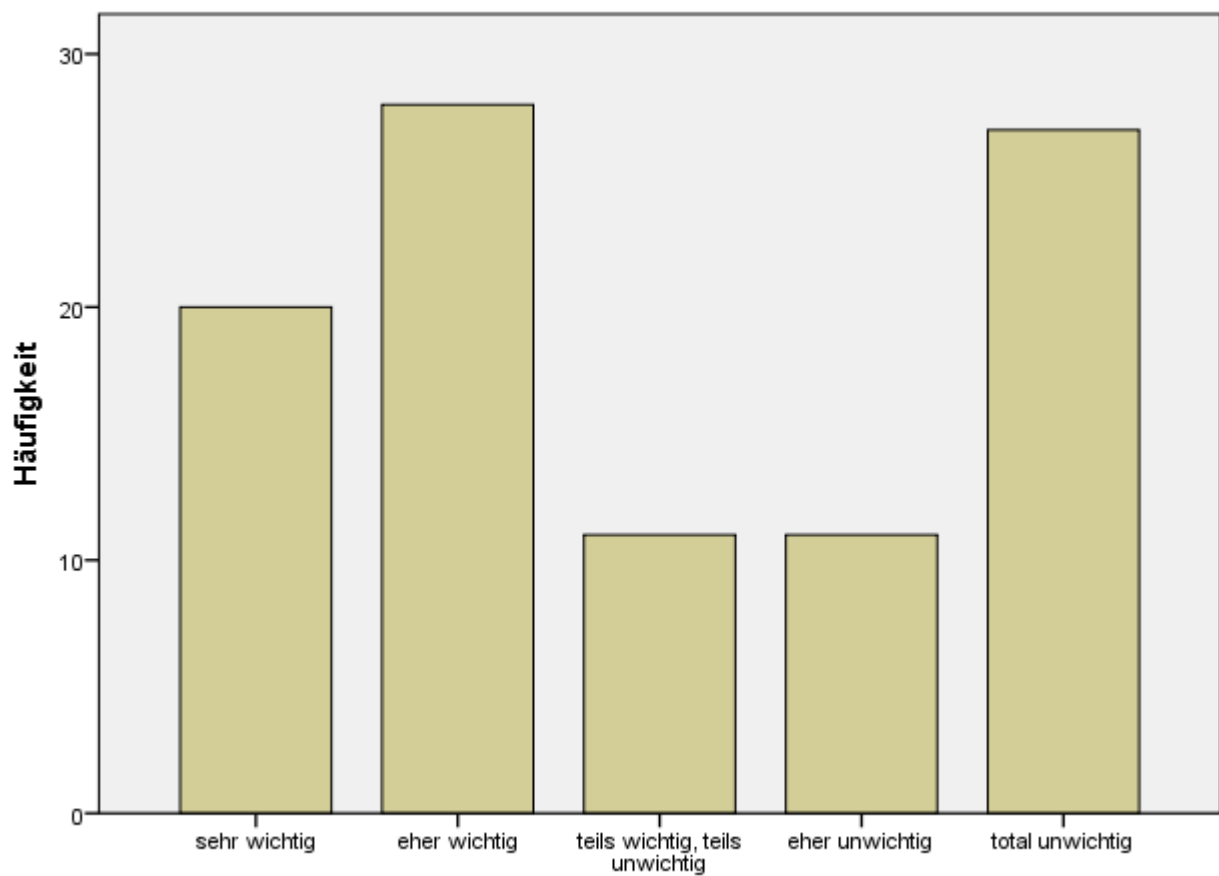
4) spezielle Lehrer*innen

Lehrer/innen		Häufigkeit	Prozent
Gültig	sehr wichtig	45	42,9
	eher wichtig	14	13,3
	teils wichtig, teils unwichtig	13	12,4
	eher unwichtig	7	6,7
	total unwichtig	18	17,1
	Gesamt	97	92,4
Fehlend		8	7,6
Gesamt		105	100,0



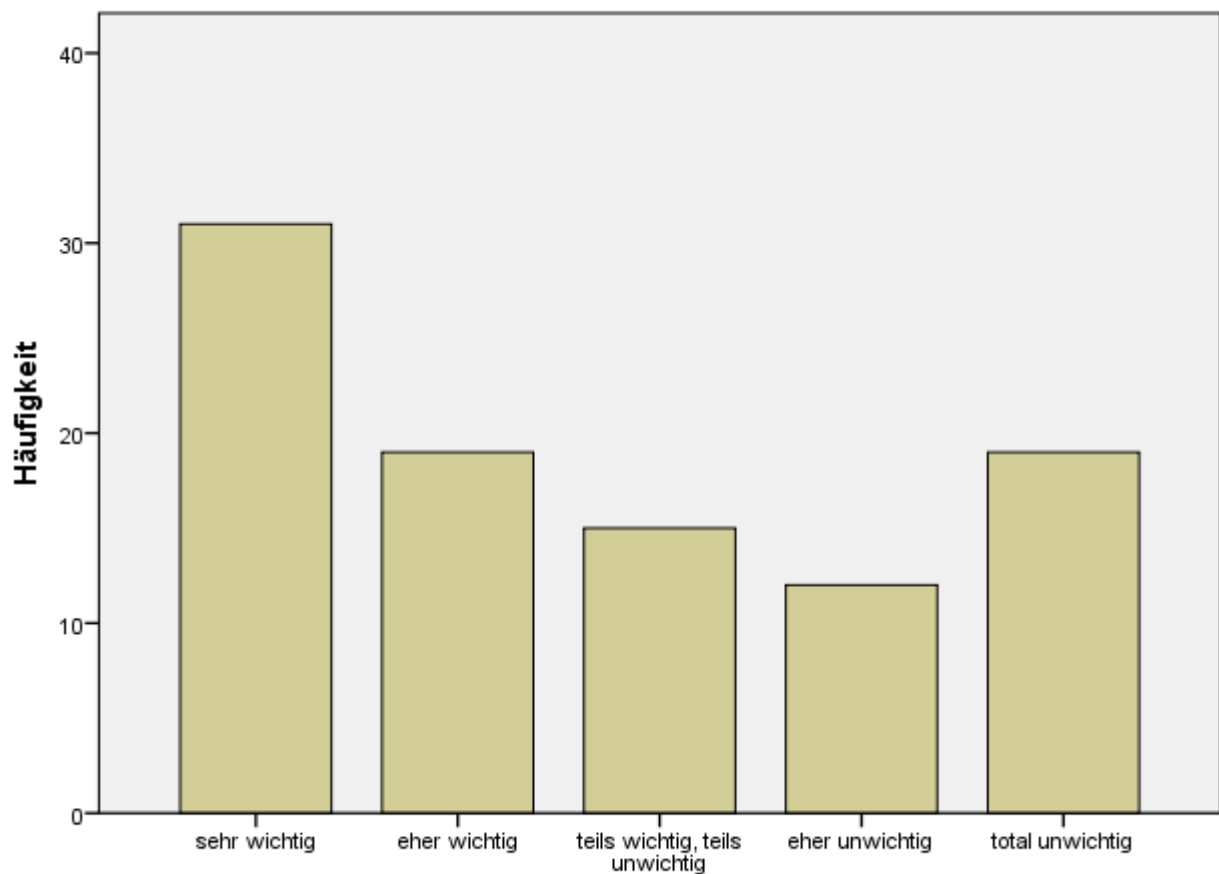
5) jemand hat mir die Musikhochschule Lübeck empfohlen

MHL wurde empfohlen		Häufigkeit	Prozent
Gültig	sehr wichtig	20	19,0
	eher wichtig	28	26,7
	teils wichtig, teils unwichtig	11	10,5
	eher unwichtig	11	10,5
	total unwichtig	27	25,7
	Gesamt	97	92,4
Fehlend		8	7,6
Gesamt		105	100,0



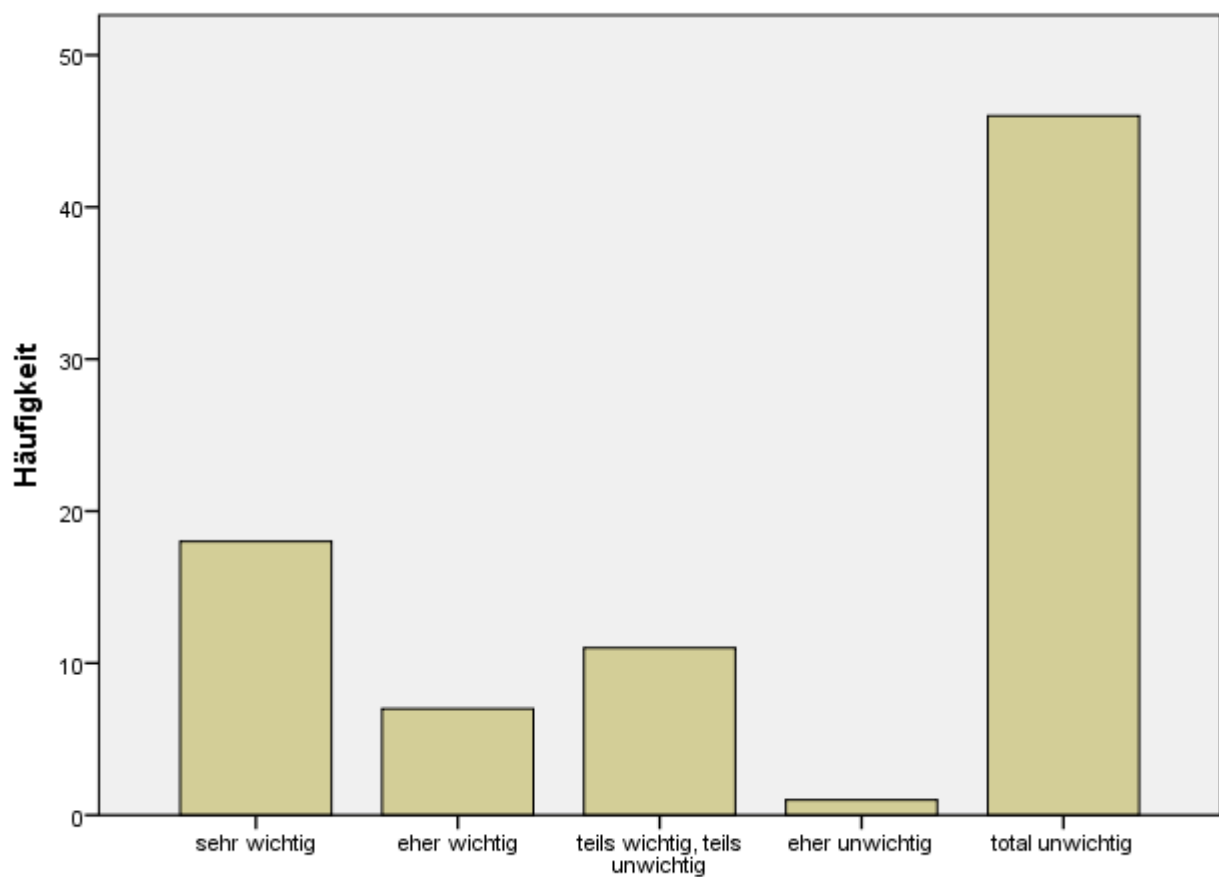
6) das Angebot eines speziellen Studiengangs bzw. -fachs

	Studiengang/-fach	Häufigkeit	Prozent
Gültig	sehr wichtig	31	29,5
	eher wichtig	19	18,1
	teils wichtig, teils unwichtig	15	14,3
	eher unwichtig	12	11,4
	total unwichtig	19	18,1
	Gesamt	96	91,4
Fehlend		9	8,6
Gesamt		105	100,0



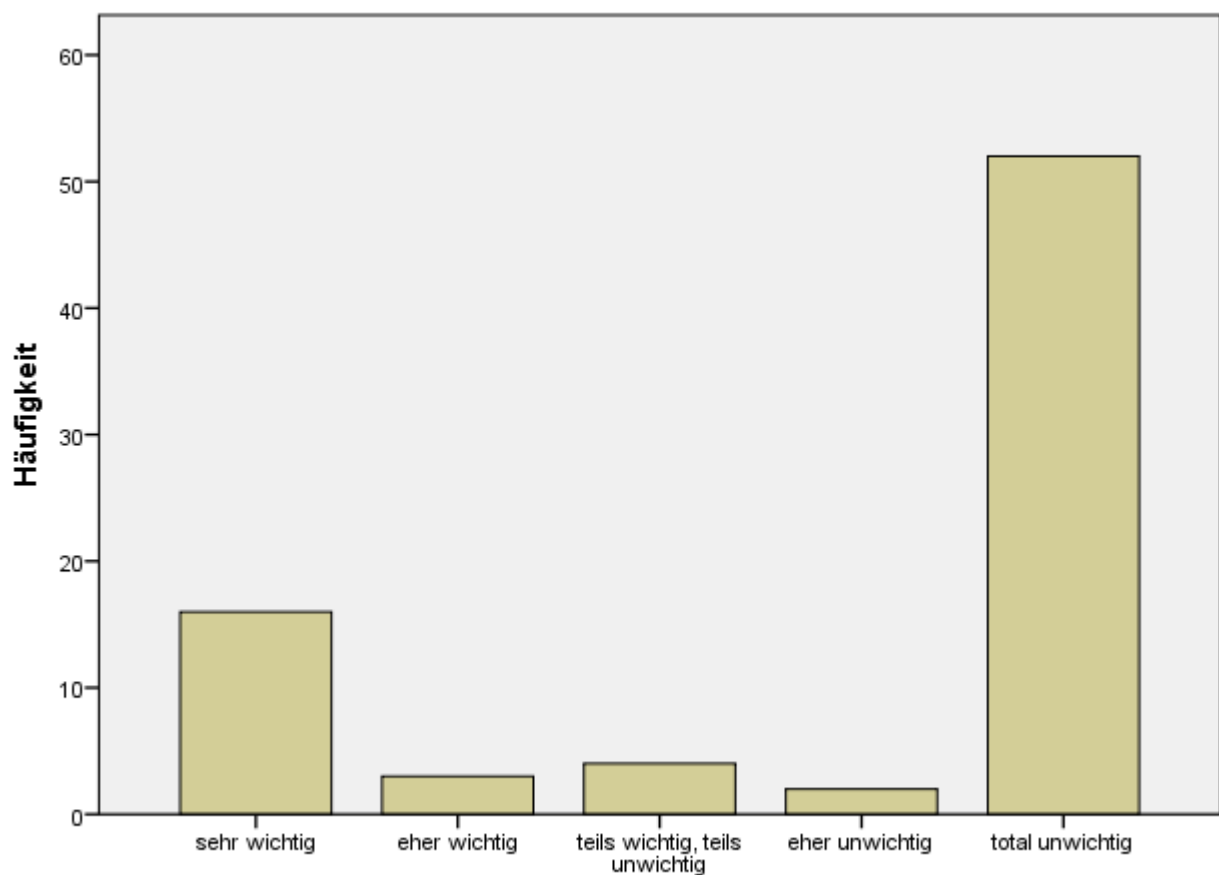
7) ich habe nur hier die Aufnahmeprüfung bestanden

Aufnahmeprüfung nur an MHL bestanden		Häufigkeit	Prozent
Gültig	sehr wichtig	18	17,1
	eher wichtig	7	6,7
	teils wichtig, teils unwichtig	11	10,5
	eher unwichtig	1	1,0
	total unwichtig	46	43,8
	Gesamt	83	79,0
Fehlend		22	21,0
Gesamt		105	100,0



8) mein/e Partner/in arbeitet/lebt ebenfalls in Lübeck

Partner*in in Lübeck		Häufigkeit	Prozent
Gültig	sehr wichtig	16	15,2
	eher wichtig	3	2,9
	teils wichtig, teils unwichtig	4	3,8
	eher unwichtig	2	1,9
	total unwichtig	52	49,5
	Gesamt	77	73,3
Fehlend		28	26,7
Gesamt		105	100,0



Abschnitt C: Ihre Lern- und Studiensituation

C1: Nachfolgend sind verschiedene Aspekte der Studienorganisation genannt.

Bitte geben Sie an, wie zufrieden Sie mit dem jeweiligen Aspekt sind.

Mittelwertvergleich (1 = sehr zufrieden, 2 = eher zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = gar nicht zufrieden)

Aspekte	Häufigkeit	Mittelwert	Standard- abweichung
1) Informationen auf der Website der Musikhochschule Lübeck	90	2,67	1,049
2) Informationsmaterialien insgesamt	91	2,77	1,012
3) Organisation des Aufnahmeverfahrens	88	2,24	,830
4) Transparenz und Fairness der Aufnahmekriterien	83	2,46	1,063
5) Einschreibung und Rückmeldeverfahren	88	2,30	,937
6) Klarheit der Studienanforderungen	90	2,96	1,208
7) thematische Breite und Ausgewogenheit der Studieninhalte	91	2,46	1,068
8) zeitliche Abstimmung der Lehrangebote	90	3,00	1,227
9) inhaltliche Abstimmung der Lehrangebote	87	2,67	1,096
10) Arbeits-, Lern- und Übelastung	88	2,70	1,116
11) Verständlichkeit der Modulbeschreibungen	86	2,86	1,118
12) Passung zwischen Modulbeschreibung und tatsächlichem Inhalt	79	2,81	1,087
13) Flexibilität und individuelle Gestaltbarkeit des Studiums	90	2,26	1,107
14) Feedback von Lehrenden zu Leistungsfortschritten	87	2,21	1,036
15) fachlich-inhaltliche Betreuung zur Vorbereitung auf Prüfungen	83	2,10	,983
16) Klarheit der Prüfungsanforderungen	82	2,74	1,294
17) Festlegung und Organisation von Prüfungsterminen	78	2,83	1,156
18) Fairness von Prüfungsverlauf und Notenvergabe	74	2,51	1,101
19) Gesamteinschätzung zur Aufnahme-, Studien- und Prüfungsorganisation	84	2,64	,900

C2: Wie zufrieden sind Sie mit der Vermittlung von folgenden Kompetenzen (Fähigkeiten, Wissen, Persönlichkeitsentwicklung) im Rahmen Ihres Studiums?

Mittelwertvergleich (1 = sehr zufrieden, 2 = eher zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = gar nicht zufrieden)

Kompetenzen	Häufigkeit	Mittelwert	Standardabweichung
1) Entwicklung des musikalisch-künstlerischen Vorstellungsvermögens	88	1,64	,714
2) Technik am Instrument bzw. Umgang mit Stimme	87	1,64	,902
3) Körperwahrnehmung und Haltung	85	2,13	1,183
4) musikhistorische Kenntnisse	86	2,38	1,097
5) Kenntnis effektiver Übungs- und Arbeitsmethoden	86	2,64	1,187
6) Fähigkeit zur schnellen Erarbeitung von Musikstücken, Literatur, Rollen und Bewegungen	83	2,54	1,223
7) Wissen über den künftigen Berufsalltag bzw. die entsprechenden Tätigkeiten	84	2,73	1,255
8) didaktische Kenntnisse bzw. Lehrfähigkeit	81	2,54	1,215
9) Ausstrahlung bzw. Auftrittssicherheit vor Publikum	82	2,46	1,188
10) künstlerischer Ausdruck	85	1,96	,919
11) Erfahrungen im Ensemble, Orchester oder Chor	84	2,27	1,186
12) musiktheoretisches Wissen und wissenschaftliche Methodik	83	2,28	,954
13) Know-How zur Erarbeitung eines eigenen Repertoires	82	2,41	1,088
14) Kreativität	86	2,33	1,045
15) Entwicklung eines eigenen künstlerischen Konzepts bzw. pädagogischen Selbstverständnisses	81	2,44	1,107
16) menschliche Reife (Selbstreflexion und Persönlichkeitsentwicklung)	86	1,95	1,116
17) Insgesamt gesehen: Gelegenheiten zum Kompetenzerwerb im Studium	85	2,01	,824

C3: Bitte schätzen Sie Ihre Zufriedenheit mit dem theoretisch-wissenschaftlichen und pädagogischen (Gruppen-)Unterricht ein (Seminare und Vorlesungen).

Mittelwertvergleich (1 = sehr zufrieden, 2 = eher zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = gar nicht zufrieden)

Aspekte	Häufigkeit	Mittelwert	Standardabweichung
1) didaktische Qualität des Unterrichts	86	2,36	,944
2) fachliches bzw. inhaltliches Niveau	86	2,07	,968
3) persönliche Betreuung durch Lehrende	86	1,98	,920
4) Motivation bzw. Begeisterung der Lehrenden für ihr Fach bzw. Themengebiet	85	1,89	,976
5) Angemessenheit der gestellten Leistungsanforderungen	85	2,16	,871
6) Gewichtung des theoretisch-wissenschaftlichen und pädagogischen Unterrichts im Studienverlauf	84	2,63	1,073
7) Insgesamt gesehen: Zufriedenheit mit dem theoretisch-wissenschaftlichen und pädagogischen Unterricht	86	2,43	,848

C4: Bitte schätzen Sie Ihre Zufriedenheit mit dem Ensemble-Unterricht bzw. Praxisveranstaltungen (z.B. Chor- und Orchesterproben) ein.

Mittelwertvergleich (1 = sehr zufrieden, 2 = eher zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = gar nicht zufrieden)

Aspekte	Häufigkeit	Mittelwert	Standardabweichung
1) didaktische Qualität des Unterrichts	84	2,25	,917
2) fachliches bzw. inhaltliches Niveau	84	1,98	,981
3) persönliche Betreuung durch Lehrende	83	2,18	1,061
4) Motivation bzw. Begeisterung der Lehrenden für ihr Fach bzw. Themengebiet	82	1,78	,943
5) Angemessenheit der gestellten Leistungsanforderungen	81	1,99	,887
6) Gewichtung des Ensemble-Unterrichts bzw. der Praxisveranstaltungen im Studienverlauf	79	2,63	1,076
7) Insgesamt gesehen: Zufriedenheit mit dem Ensemble-Unterricht bzw. den Praxisveranstaltungen	81	2,25	,916

**C5: Bitte schätzen Sie Ihre Zufriedenheit mit dem künstlerischen Einzelunterricht ein
(Haupt- und Nebenfächer).**

Mittelwertvergleich (1 = sehr zufrieden, 2 = eher zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = gar nicht zufrieden)

Aspekte	Häufigkeit	Mittelwert	Standard- abweichung
1) didaktische Qualität des Unterrichts	86	1,62	,754
2) fachliches bzw. inhaltliches Niveau	86	1,40	,691
3) persönliche Betreuung durch Lehrende	86	1,47	,942
4) Motivation bzw. Begeisterung der Lehrenden für ihr Fach bzw. Themengebiet	85	1,27	,730
5) Angemessenheit der gestellten Leistungsanforderungen	86	1,42	,677
6) Gewichtung des künstlerischen Einzelunterrichts im Studienverlauf	85	1,72	1,076
7) Insgesamt gesehen: Zufriedenheit mit dem künstlerischen Einzelunterricht	86	1,50	,808

**C6: Bitte schätzen Sie Ihre Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen
Ihres Studiums ein.**

Mittelwertvergleich (1 = sehr zufrieden, 2 = eher zufrieden, 3 = teils zufrieden, teils
unzufrieden, 4 = eher unzufrieden, 5 = gar nicht zufrieden)

Rahmenbedingungen	Häufigkeit	Mittelwert	Standard- abweichung
1) Anzahl der Überäume	86	2,88	1,045
2) Ausstattung der Überäume mit Instrumenten und Technik	87	2,40	,908
3) Schallisolierung der Überäume	87	2,39	,992
4) Verfügbarkeit bzw. Zuteilung von Überäumen (Schlüsselausgabe an der Pforte)	86	2,59	1,110
5) Ausstattung der Seminar- bzw. Vorlesungsräume	86	1,92	,785
6) gesamte technische Ausstattung der Musikhochschule Lübeck (Internetzugang, Beamer, Kopierer etc.)	87	2,38	,931
7) Ausstattung der Bibliothek (z.B. Literatur- und Notenangebot)	85	1,47	,700
8) Öffnungszeiten der Bibliothek	86	1,84	,824
9) Qualität der Mensa	85	3,53	1,097
10) Integration ausländischer Studierender (Sprachkurse, Kontakte, Offenheit)	72	2,21	1,061
11) Förderung der studentischen Mitbestimmung (AStA, Studierendenparlament, Senat etc.)	77	2,08	,855
12) Arbeitsweise der Hochschulleitung (Transparenz, Vertretung der Hochschule in der Öffentlichkeit etc.)	79	2,51	1,085
13) hochschulinterner Informationsfluss (Monitor, Plakate, Flyer, Website, AStA-Magazin etc.)	83	2,37	1,079
14) Insgesamt gesehen: Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen des Studiums	85	<u>2,20</u>	,842

Abschnitt D: Beratung und Information

D1: Nachfolgend sind Themen genannt, zu denen Sie Informations- bzw. Beratungsbedarf gehabt haben könnten. Bitte geben Sie an, wie Sie die erhaltenen Informationen bzw. Beratungen hinsichtlich deren Verfügbarkeit und Qualität einschätzen. Falls Sie zum betreffenden Thema keinen Informations- bzw. Beratungsbedarf gehabt haben, bitte die Antwort-Option nicht markieren.

Mittelwertvergleich (1 = sehr zufrieden, 2 = eher zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = gar nicht zufrieden)

Themen mit Informations- bzw. Beratungsbedarf	Häufigkeit	Mittelwert	Standardabweichung
1) Unterstützung in der Studieneingangsphase	77	2,36	1,087
2) Überblicksinformationen zur Hochschule bzw. dem Studium	77	2,49	1,008
3) Aufbau des Studiums und Lehrveranstaltungswahl	80	2,75	,987
4) selbstständige Studienplanung	77	2,57	1,069
5) Studienfinanzierung bzw. Stipendien	64	2,44	1,111
6) Ziele des Studiums (Welche Kompetenzen werden vermittelt?)	72	2,39	1,056
7) Lern- und Übetechiken	72	2,68	1,161
8) erwartete Vorbildung in Haupt- und Nebenfächern	67	2,12	1,023
9) Prüfungsanforderungen bzw. Prüfungsablauf	71	2,46	,908
10) psychologische Unterstützung bzw. Beratung in Krisen	53	3,04	1,454
11) Informationen zu Berufsfeldern	67	3,00	1,243
12) Hinweise zum Berufseinstieg	60	3,12	1,379
13) Bewerbungs- und Vorstellungstraining	56	3,41	1,318
14) Vorbereitung auf künftige berufliche Herausforderungen (Finanzen, Rechtliches, Marketing etc.)	64	3,28	1,291
15) Auslandsaufenthalte bzw. internationale Austauschmöglichkeiten	57	2,18	1,037
16) Auftritts- und Präsentationstechniken (z.B. Bühnenpräsenz)	64	2,53	1,297
17) Insgesamt gesehen: Zufriedenheit mit Informationen und Beratungen	80	2,79	,837

Abschnitt E: Gesamteinschätzung

E1: Bitte schätzen Sie Ihr bisheriges Studium insgesamt ein.

Mittelwertvergleich (1 = trifft voll und ganz zu, 2 = trifft eher zu, 3 = teils/teils, 4 = trifft eher nicht zu, 5 = trifft überhaupt nicht zu)

Aspekte	Häufigkeit	Mittelwert	Standard- abweichung
1) Alles in allem... bin ich mit der Lern- und Studiensituation in meinem Studiengang zufrieden.	85	2,07	1,055
2) Alles in allem... bin ich mit den Dozentinnen und Dozenten in meinem Studiengang zufrieden.	85	1,79	,952
3) Alles in allem... bin ich mit der Musikhochschule Lübeck zufrieden.	85	1,99	1,063
4) Alles in allem... bin ich mit dem Praxis- bzw. Berufsbezug meines Studiengangs zufrieden.	81	2,32	1,082
5) Alles in allem... würde ich diesen Studiengang (der Musikhochschule Lübeck) weiterempfehlen.	84	1,98	1,119

E2: Worin sehen Sie die Stärken Ihres Studiums an der Musikhochschule Lübeck?

Was gefällt Ihnen am besten? (alle Freitext-Antworten)

1. –
2. –
3. –
4. –
5. –
6. - individuelle Lösungen werden gefunden, - Vielfalt der Lernmöglichkeiten (z. B. Instrumentalunterricht im Bereich Ensemblepraxis), - Praktika mit direktem Einblick in Schulalltag, - praxisnahe Seminare
7. –
8. - die persönliche Herzlichkeit in der Musikhochschule (vom Pförtner bis Verwaltungsangestellten), - man hat den Eindruck, dass die Hochschule sich in der Regel um Studenten gut kümmert und diese sehr ernst nimmt (dies ist im Vergleich zu anderen Hochschulen nicht selbstverständlich)
9. - Auftrittstraining bei Bernd Schröder (leider viel zu selten), - Hauptfachdozentin
10. Die Musikhochschule ist sehr klein und überschaubar: familiär. Hier arbeiten sehr gute Professoren und Dozenten, von denen man viel lernen kann.
11. - familiäre Atmosphäre, - Dozenten/Dozentinnen
12. –
13. - die Atmosphäre der kleinen Hochschule
14. - gute Lehrer/Dozenten
15. Ich schätze die geringe Studentenzahl und das daraus resultierende Betreuungsverhältnis genauso wie das große Angebot an Lehrveranstaltungen und die hohe Qualität des künstlerischen Unterrichts. Ganz allgemein ist die Atmosphäre angenehm und die Lage und Örtlichkeiten sehr reizvoll. Die Bibliothek bietet gute Recherchemöglichkeiten und die Wege sind kurz. Bereits bei den Aufnahmeprüfungen hob sich die MHL in Sachen Umgangston und Offenheit positiv hervor.
16. - das familiäre Umfeld, - das "per Du" sein mit seinen Dozenten, - die Studier-Atmosphäre, - die Kommilitonen im BA
17. Trotz des Bachelor/Master-Systems ist das Studium relativ locker bestreitbar. Der Service im Sekretariat ist unverbesserlich. Mir gefällt das familiäre Verhältnis an der Musikhochschule, das Miteinander mit den Dozenten und Studierenden ist sehr nah.
18. –
19. - Dozenten, - Studienvermittlung
20. –
21. - Förderung der Individualität, - wenig Konkurrenzdenken
22. –
23. - die familiäre Atmosphäre
24. - viele Ensemble-Möglichkeiten
25. - die starke Schwerpunktsetzung im künstlerischen Bereich, - der gute persönliche Umgang der Dozierenden mit den Studierenden, - angemessene Erwartungen der Dozierenden an die Studierenden, - breite Aufstellung des Studiengangs BA
26. Meines Erachtens nach ist die Ausbildung im Bereich der jeweiligen Instrumente bei entsprechender Harmonie zwischen Studierenden und Lehrenden sowie dem nötigen Engagement der Studierenden eine sehr gute. Außerdem ist das Ensembleangebot recht umfangreich und bietet ausreichend Möglichkeit zur künstlerischen Entfaltung.
27. –
28. –
29. –
30. Am besten gefällt mir, dass ich selber auswählen kann, welche Veranstaltungen für meine Entwicklung am besten sind.
31. –

32. –
33. - Birgit Calm
34. –
35. Aufgrund der Tatsache, dass wir eine kleine Hochschule sind, hat es etwas sehr familiäres. Man fühlt sich sehr wohl.
36. –
37. –
38. – Atmosphäre
39. Am besten gefällt mir die Freiheit, die ich bei meinem Masterstudium habe. Es gibt ein starkes Hauptmodul und die restlichen Studieninhalte kann ich nach Gusto wählen. Außerdem ist die Interdisziplinarität hier schon recht fortgeschritten. Durch das familiäre Ambiente der Hochschule, lassen sich für alle persönlichen Probleme individuelle Lösungen finden und man erfährt als Student große Unterstützung von allen Seiten.
40. - das familiäre Zusammensein, - persönliche Gespräche, - individuelle Problemlösung, - Ensemblearbeit; - das historische Gebäude, die schönen Innenhöfe, die Kooperationen mit verschiedenen Partnern (Theater, Schulen, Festivals etc.), - die Veranstaltungen des AStA, - die Veranstaltungen der Hochschule, - studentische Gremienarbeit (AStA, StuPa), - engagierte und begeisterungsfähige Lehrende (leider nicht alle), - mittlerweile etabliert sich der "Musik-Vermitteln"-Zweig und erlangt Aufmerksamkeit für Projekte, Erfolge und Tätigkeiten
41. Ohne die engagierten Dozenten und Studenten, die selbst die ganze Organisation für das Studium (zumindest Musik Vermitteln) leisten, würde die Hochschule zusammenbrechen.
42. –
43. - gut gelegen, - Kooperation mit Stadt und Theater, - Kooperation mit anderen Musikhochschulen
44. –
45. –
46. - am besten: der Hauptfachunterricht, - der sehr soziale Umgang aller Beteiligten der Hochschule, - die theoretischen Nebenfächer
47. Man hat ein großes Lehrangebot. Man kann sich, je nach seinen Stärken und Neigungen, größtenteils seine Fächer aussuchen. Das ist auf jeden Fall gut!
48. - kulturelle Vielfalt, - starkes Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Studentenschaft (unabhängig vom Studiengang), - individuelle Betreuung durch Lehrbeauftragte, - Möglichkeit zur Entwicklung der individuellen, künstlerischen Identität als Musiker
49. –
50. –
51. –
52. - Individualität, - Qualität
53. Den Umfang der Angebote von Kursen sehe ich an der Spitze.
54. Das familiäre Umfeld ist wohl an keiner anderen Hochschule so stark wie in HL! Die Betreuung der Dozenten in den Einzelunterrichten ist sehr gut und man fühlt sich aufgehoben. Die Chance selber auf der Bühne zu stehen und seine Erfahrungen zu sammeln, werden gegeben. Es wird meistens eine Lösung für Probleme innerhalb des Studiums gefunden. Fr. v. Sychowski ist eine große Bereicherung für die Hochschule, da sie sehr Studierendennah ist und ihr Wissen sehr didaktisch vermitteln kann und immer ein Bezug auf Berufe bzw. die heutige Zeit genommen wird. Das künstlerische Lehrangebot ist sehr weit greifend und vielfältig!
55. –
56. –
57. –
58. –
59. - der Hauptfachlehrer
60. –
61. - hochqualifizierte künstlerische Ausbildung im Hauptfach, - familiäre Atmosphäre, - Kommunikation und Unterstützung unter den Studierenden, - schöne Studienumgebung, - hohe Lebensqualität am Studienort
62. - Projekt Lehrpraxis, - viele Auftrittsmöglichkeiten

63. - künstlerische / technische Ausbildung am Instrument, - freie Gestaltung bestimmter Studieninhalte wie Kammermusik
64. -
65. -
66. - die Praxisnähe, - der persönliche Kontakt zu den Dozenten und Professoren
67. -
68. -
69. -
70. -
71. -
72. -
73. -
74. -
75. -
76. -
77. -
78. - Menschlichkeit, - Innovation, - Pragmatismus, - Integrität
79. -
80. -
81. -
82. -
83. -
84. -
85. -
86. - im jeweiligen Fachbereich hochmotiviertes Lehrpersonal, welches auch in Einzelgesprächen für die Studenten da ist, - das sehr vielfältige Angebot im Bachelor of Arts, - das familiäre Klima an der Hochschule
87. -
88. -
89. Es gibt ein Klavier in jede Ecke.
90. -
91. -
92. -
93. -
94. -
95. -
96. Die familiäre Atmosphäre an der Hochschule ermöglicht ruhiges und angenehmes Lernen.
97. -
98. -
99. -
100. Meine Lehrerin und die Gelegenheit, viel Kammermusik zu machen.
101. -
102. -
103. - kleine Hochschule, - man kennt sich, - gute Kontakte zur Kirchenmusik, - viele Auftrittsmöglichkeiten
104. - meine Lehrerin sowie die Freundlichkeit der Mitarbeiter und mancher Lehrer beim Fragen-Antworten
105. - vielfältiges Angebot, besonders im Hinblick auf unterschiedliche Musikrichtungen (z.B. Populärmusikprofil im Bachelor of Music)

E3: Worin sehen Sie die Schwächen Ihres Studiums an der Musikhochschule Lübeck?

Was gefällt Ihnen am wenigsten? (alle Freitext-Antworten)

1. –
2. –
3. –
4. –
5. –
6. - Es gibt für mein Profil (Musiktheater) seit zwei Semestern keinen Studienplan!; - Umstellung des Profils, ohne die Studierenden vorher zu informieren; - Informationsaustausch der Verantwortlichen anscheinend nicht immer gegeben, zum Teil ist nicht erkennbar, wer welche Entscheidung (zum Unterrichtsangebot, Belegungspflichten...) warum trifft; - fast keine Zeit zum Üben, künstlerischer Anspruch kommt dadurch zu kurz
7. –
8. - zu lange Orchesterprobenzeiten
9. - kein berufsnahes praxisorientiertes Studium; - veraltete Strukturen zu heutigen Anforderungen (an Sänger); - keine Möglichkeit, Networking zu betreiben
10. Es ist sehr schade, dass die Musikhochschule keinen pädagogischen Master anbietet, den man machen kann, wenn man sich schon im Bachelor für den pädagogischen Schwerpunkt entschieden hat. Hier wäre es schön, wenn es etwas Weiterführendes gäbe. Außerdem fehlt es an Dozenten für Fächer wie Alexandertechnik oder zum Beispiel ein Physiotherapeut, zu dem man mit Problemen durch die Überbelastung gehen kann und der zum Beispiel gezielte Dehnübungen oder Muskeltraining zeigt.
11. - Ansprechpartner und Entscheidungskompetenzen bei Anträgen, - Terminierung von Veranstaltungen bei Zweitfach (!) -> dazu auch genereller Informationsfluss, da niemand verantwortlich (!); - Freiheit in der Schwerpunktlegung (eher Bachelor/Master-Problem), - Schulbezug häufig an gleichen Schulen
12. –
13. –
14. - Lehrangebot mit Zeitangaben im Internet stimmt nicht, - Stundeneinteilung mit Zetteln an Stellwänden in der ersten Semesterwoche ist nicht zeitgemäß
15. Zunächst einmal könnte die Verwaltung etwas rascher und transparenter arbeiten, gerade wenn es um Durchführung von Lehrveranstaltungen/Genehmigung von Zuwahlfächern etc. geht. Es gibt offensichtlich einiges an halboffiziellen Vereinbarungen (man nehme nur die Veranstaltung Einführung in die Musikpädagogik und ihre theoretische und aktuelle Semesteranzahl) und Vorgehensweisen, die nicht immer dazu beitragen, dass man sich als Student ernst genommen fühlt. Sachliche Diskussionsversuche fruchten nicht immer. Die Studienberatung im Sekretariat ist dagegen einwandfrei, auch wenn die Öffnungszeiten nicht sehr studentenfreundlich sind (zumindest für SchuMus). Meine Einladung zur Eignungsprüfung kam erst nach Bestehen selbiger an, generell könnte die Abwicklung von Anträgen schneller gehen (kein Wunder bei der ganzen Zettelwirtschaft). Die Mensa ist, man muss es leider sagen, unterirdisch. Was da im Durchschnitt für Pampe auf den Teller kommt, können auch die netten Damen nicht mehr wettmachen. Und ich war vier Jahre lang auf einem Internat, ich weiß, wovon ich spreche. Und warum um Himmels Willen gibt es jeden Tag Currywurst, aber keine Salatbar mehr? Die Preise sind in Ordnung, gerade für die Teigwaren und Getränke. Die Bandbreite im BA ist sehr erfreulich, lässt aber auch äußerst wenig Spielraum und noch weniger Erholungsphasen. Es gibt Wochen, in denen das Üben kaum möglich ist, nicht zuletzt auch, weil kaum ein Schulmusiker eine Stunde lang auf einen Raum warten kann. Z7 löst dieses Problem nicht wirklich. Ein Dauerbrenner in unserem Semester ist die sehr grenzwertige Situation in der Einführung in die Musikpädagogik. Ich kann nur vom letzten Semester sprechen, da das neue noch zu jung ist, aber schon das war einer Hochschule keineswegs angemessen. Ein Dozent, der anstatt direkter Kommunikation lieber Mails mit CC an den Studiengangleiter schickte, jede Stunde die gleichen vier Aufgaben (Text lesen, zusammenfassen, irgendeine Frage erörtern, präsentieren) ohne Feedback am Ende sowie kaum weiterer Input. Ab und an ein Schulausflug, zu dem drei Fragen vorbereitet werden sollten, der aber wiederum nicht wirklich nachbereitet wurde. Ich habe mich wirklich bemüht, aber ich kann nicht behaupten, dass ich dabei etwas gelernt hätte. Das ist meiner Meinung nach für solch ein zentrales Fach untragbar. Die Überaumsituation für Pianisten finde ich grenzwertig, gerade auch den Zustand der meisten Flügel. Da wären ein paar Neuanschaffungen nötig (2 neue Yamaha für einen

- alten Steinway?). Die Orgelabteilung hingegen ist hervorragend ausgestattet. Für die restlichen Instrumentalisten geht es so. Äußerst enttäuscht hat mich die Tatsache, dass es kein Schulmusikerorchester oder -kammerensemble gibt und "man sich halt selber drum kümmern soll". Passend dazu liegen Uniorchester und Hochschulchor parallel, d.h. für Ensemblepraxis muss ich eine Pflichtveranstaltung schieben, was bei einem so vollen Stundenplan zusätzlich Stress verursacht. Alles in allem fühle ich mich hier äußerst wohl - auch, wenn es einiges zu verbessern gäbe.
16. - Unstimmigkeiten unter den Dozenten, was die Wertigkeit des vertretenen Faches angeht; - Inflexibilität bzgl. der Anwesenheitspflicht in Seminaren u.Ä.
 17. Die Vorbereitungen auf den späteren Berufsalltag sind leider sehr dürftig. An der Kommunikation innerhalb der MHL hapert es sehr oft (obwohl es doch nicht so viele Mitglieder sind wie in manch anderen Musikhochschulen!). Das Mensaessen ist einfach nicht gut und dafür zu teuer. Es sollte vor Ort gekocht werden und damit das möglich ist, einfach weniger Gerichte anbieten, die dann aber gut, schmackhaft, gesund und machbar für das Studentenbudget sind. Die Bibliothek bräuchte eine breitere Auswahl an pädagogischen Lehrwerken.
 18. -
 19. - Sauberkeit der Räume/Flur
 20. -
 21. Die Situation für die Sänger ist unter aller Sau. Keine ganzen Opernprojekte mehr. Keine Projekte mit Orchester. Kein Partienstudium. Kooperationsprojekt mit dem Theater gestrichen. Wenig Wettbewerbs/Meisterkursangebote. Grundlegende Körperwahrnehmungskurse und Auftrittsgestaltung zu selten -> müsste regelmäßig sein. Regie und Ensemble lassen auch zu wünschen übrig. Wünsche und Forderungen der Studenten werden ignoriert, sogar wenn Krisensitzungen mit Dozenten einberufen werden.
 22. -
 23. - unzureichende Öffentlichkeitsarbeit meines Studiengangs (Kirchenmusik), was sich im Rückgang der Studierendenzahl widerspiegelt
 24. - zu verschulter Stundenplan im B.A./M.Ed., - die Wochentage sind nicht alle gleich ausgelastet > Freitags sind nur wenige Dozenten überhaupt an der MH
 25. - schlechter Informationsfluss (z.B. NIEMAND weiß über die Prüfungsanforderungen bescheid; Intranet vs. Moodle; - kryptische Eintragungen in Testatbögen, die das Studiensekretariat nicht versteht; - schwache Sprachkenntnisse ausländischer Studierender, die den Unterricht behindern; - ständige Neugestaltung des Studienverlaufsplans, - konstante Herabstufung von BA-Studierenden (keine Künstler, etc.), - überspitzt formuliert: Privatleben wird bei Immatrikulation abgegeben
 26. Ich finde die Gestaltung der Fächer Musik und Bewegung sowie Grundlagen der EMP höchst fragwürdig. Die dort verbrachte Zeit erscheint mir erschreckend oft vergeudet zu sein. Ich nehme keine konkreten Informationen oder selbstgezogenen Schlussfolgerungen aus den Veranstaltungen mit. Des Weiteren finde ich es schade, dass Studierende im BoA keinen Anspruch auf Korrepetition, Musiktheaterunterricht, Orchesterspiel o.ä. haben. Auch die fortschreitende Reduktion der Musiktheaterprojekte halte ich für den Ruf der Hochschule und die Qualität der hier gebotenen Ausbildung schädlich.
 27. - das Scannen für Geld in der Bibliothek
 28. -
 29. -
 30. - Musiktheorie- und Gehörbildungsunterricht
 31. -
 32. -
 33. - zu wenig Sprecherziehung, - Salat-Buffer in der Mensa fehlt!
 34. -
 35. -
 36. -
 37. -
 38. - gesundheitliche Überbelastung
 39. Bis zur ersten Semesterwoche kann man nichts planen, da sich manche Dozenten erst dann dazu bequemem, ihre Veranstaltungen anzukündigen. Zu Beginn dieses Semester kam ein Softwarefehler dazu, sodass selbst die bereits eingetragenen Veranstaltungen während der letzten (min.) drei Tage vor Semesterbeginn nicht angezeigt werden konnten. Dieser Zustand ist nicht tragbar, zumal für

Studenten, die sich ihr Studium mit Jobs finanzieren müssen. Die Registrierung der Kurse läuft fehlerhaft und schleppend. Meiner Meinung nach hat ein Student das Anrecht, auch während des Semesters schon die Kurse zu sehen, für die er eingeschrieben ist. Spätestens zum neuen Semester aber müssen die entsprechenden Credits vergeben sein. Eine Leistungsübersicht voller Fehler, die dann noch über Wochen nicht korrigiert wird, ist ein Mangelzustand. In allen Seminarräumen fehlen Visualizer! Die Zeiten des Overheadprojektors sind vorbei. Smartboards sind schön und gut, aber den Dozenten fehlt das Know-how. Die Medien der Bibliothek verfügen bereits über Barcodes - trotzdem läuft noch das Papierkarten-Dinosaurier-Ausleihverfahren. Mit dem neuen Studierendenausweis muss die Umstellung möglichst bald erfolgen. Die Fehleranfälligkeit und die hohen Verluste durch das altertümliche System (ohne Mahngebühren!!!) sind ausreichende Argumente für diese Investition. Zudem wird der Datenschutz in der Bibliothek nicht ausreichend beachtet (bspw. werden Namen herausgegeben, wenn jemand anderes ein verliehenes Medium benötigt!).

40. - Transparenz und Einigkeit der jeweiligen Verantwortlichen über Studieninhalte und -abläufe, - Beratung im psychologischen Bereich im Kontext mit Studienproblemen > der Bedarf ist groß, das Angebot zu klein, - Verpflegung durch die Mensa: Cafeteria im mittleren guten Bereich, Mittagsverpflegung schlichtweg katastrophal > oft Magenbeschwerden nach dem Essen, zu ungesund und wenig frisch; - Methodenvielfalt innerhalb der Veranstaltungen ist oft ungenügend, - mir fehlt zielorientiertes Lernen und Schaffen, - persönliche und individuelle Fähigkeiten werden oft nicht erkannt bzw. beachtet und gefördert, - die zeitliche Verteilung der Lehrveranstaltungen innerhalb der Woche ist noch nicht gut ausgeschöpft
41. Die Kommunikation und die Organisation der Hochschule sind tragisch. Vieles läuft "unter dem Tisch" und wird nicht offiziell geregelt. Vieles basiert auf mündlichen Aussagen unterschiedlicher Personen und das ruft immer wieder Chaos hervor. Viele Entscheidungen werden nicht bekannt gegeben und nicht weitergeleitet. Die Arbeit der Dozenten, Pförtner, einiger Professoren und Mitarbeiter des Studiensekretariats werden nicht geschätzt und für selbstverständlich gehalten. Der Mensch bleibt in dieser Hochschule auf der Strecke. Hauptsache das Oberflächliche (Finanzen, Image) stimmt. Das ist das Schlimmste, denn ohne diese Menschen würde hier gar nichts funktionieren. Es wäre so schön, wenn die "oben" sitzenden es endlich verstehen würden.
42. -
43. - Überräume häufig belegt, - Kompetenz von einigen Lehrenden
44. - Organisation (bspw.: Orchesterproben), - fehlende Kommunikation
45. -
46. - in der Planung der Orchesterprojekte, - keine Infos über Übetchniken etc., - keine richtige Erziehung im Orchesterspiel... entweder man kann's oder eben nicht... Ähnliches gilt für Kammermusik
47. - sich sehr oft ändernder Verlaufsplan, - zu viel Verwirrung und teilweise plötzliche Überraschungen
48. - die Mensa (kein ausreichendes Preis/Leistungsverhältnis, schlechte Qualität des Angebots)
49. -
50. - fehlende oder mangelhafte Kommunikation zwischen Studenten und Präsidium oder Sekretariat und Studenten
51. -
52. - Gleichberechtigung der Fächer/Instrumente > einige werden bevorzugt behandelt!
53. Ich würde mir (besonders für Erstis) mehr Informationen und Übersicht wünschen. Plus einen deutlich klareren Vorgang rund um die Datenabschrift!!!
54. Studierende dürfen nicht selber entscheiden, ob sie die klassische oder Pop-Musikwissenschaft belegen wollen, sondern müssen eine bestimmte Anzahl von klassischer Mu-Wi machen. -> Wir sollten selbst entscheiden können, in welchem Metier wir uns weiterbilden wollen. Auf die Prüfungssituationen bezogen ist die Kommunikation zwischen den jeweiligen Dozenten oft nicht gegeben, weswegen die Studierenden oft in der Luft hängen. Die allgemeine Kommunikation zwischen Dozent/Dozent und Dozent/Präsidium ist 1.) nicht transparent und 2.) oft nicht da, sodass die Studierenden meist lange auf eine Antwort innerhalb eines Themenbereiches/Problems/Anliegen warten müssen. Man hat oft das Gefühl, dass Entscheidungen eher für das Wohl der Dozenten/Professoren getroffen werden und nicht danach gerichtet werden, was für die Studierenden am sinnvollsten in ihrer Ausbildung ist. In manchen fachspezifischen Besprechungen werden die zuständigen Dozenten nicht mit ins Boot geholt, sondern vom Präsidium oder fachfremden Dozenten geführt, die aber nicht immer (was auch verständlich ist) den Durchblick über den Studienverlaufsplan haben, speziell bezogen auf bestimmte Profile etc.,

wodurch sich Ungereimtheiten ergeben und/oder auch Entscheidungen getroffen werden, die dann wieder revidiert werden müssen, weil sie so nicht durchgeführt werden können.

55. –
56. –
57. –
58. –
59. Für die Studiengänge Bachelor und Master of Music gibt es immer wieder unnötige Maßnahmen, die mit dem Studiengang nichts mehr zu tun haben, wie z. B. die selbstständige Betreuung der Studenten an Klassenabenden als pädagogische Maßnahme. Dass es einen pädagogischen Zweig gibt, ist sehr wichtig, aber dennoch sind diese Studiengänge stark künstlerisch und es sollte Studenten mehr die Möglichkeit gegeben werden, diese künstlerischen Fähigkeiten ganz auszubauen und nicht umgekehrt, da dies die Entscheidung der Bewerber dieser Studiengänge nun einmal ist. Aus Einzelunterricht Improvisation wurde Gruppenunterricht, der keine Kompetenzen fördert, um ein Beispiel einer Änderung der letzten Jahre zu nennen. Der Vorwurf, dass diese Studiengänge zu elitär würden, ist haltlos, da es mehr pädagogische Möglichkeiten gibt als künstlerische und es für Studenten, die diesen Weg so einschlagen möchten, es schwierig ist in so einem "pädagogischen" Umfeld.
60. 1) Im Erasmus-Programm sollten auch die Studierenden des Studiengangs Bachelor of Arts von Angeboten, die ihrem Studiengang ähneln, informiert und mit Wissen unterstützt werden. 2) Die Anzahl der CETs sind im Bachelor of Arts zum Beispiel im Hauptfach sehr wenige. BM erhalten 16, BA 4. Die Hälfte der BMs wäre meiner Meinung nach angemessener, da unser Schwerpunkt trotzdem noch auf dem Hauptfach liegt. Also die Hälfte statt ein Viertel wäre nachvollziehbar. 3) So auch die CET Zahl für den Hochschulchor. Meines Wissens wird für 2 Stunden Probe in der Woche, plus Proben für ein Konzert und das Konzert insgesamt nur 1 Credit-Point im Semester vergeben. Meiner Meinung nach wären 2 CETs gerechtfertigt. 4) Es sollte den Studierenden im Bachelor of Arts mehr Freiheit in der Wahl ihrer Kurse gelassen werden. Man fühlt sich doch so, als ob man in der Schulbank sitzen würde und seine Pflichtkurse abzusetzen hat. Dafür müsste ein übersichtlicheres und rechtzeitigeres Vorlesungsverzeichnis eingerichtet werden, damit die Studierenden die Kurse ihren Zielen und Studien entsprechend wählen können.
61. - zu viele Studienverlaufspläne, dadurch immer wieder Verwirrung wegen Prüfungen/Seminarleistungen; - Struktur und inhaltliche Ausrichtung der musikpädagogischen Ausbildung im Bachelor of Arts bis jetzt eher wahllos (wird hoffentlich besser durch neue Professur)
62. - Theorie/Gehörbildung wird nicht genug Wert beigemessen, - wünsche mir mehr Kompositionsunterricht in klassischen Stilen (für Studierende ohne Hauptfach Komposition), - Bitte um Wiedereinführung des Saaldienstes für Klassenabende > die Argumentation für dessen Abschaffung ist Humbug
63. In organisatorischer Hinsicht: - neues (elektronisches) System zur Vergabe von Credits etc. -> sehr unübersichtlich und leider, obwohl unter anderem vermutlich gerade die Vermeidung dessen der Grund für die Änderung gewesen ist, mit viel zusätzlichem Gerenne verbunden, da oft und regelmäßig und leider auch gehäuft eigentlich erbrachte Studienleistungen auf dem Weg in Studiensekretariat verloren gehen > Da waren die alten Studienbücher definitiv die bessere Variante! - Saaldienst bei Konzerten wieder einführen; In künstlerischer Hinsicht: - Orchesterstudien-Unterricht bei den Streichern ist sehr unterschiedlich gestaltet. Bei den Celli beispielsweise (Einzelunterricht und regelmäßige Probespielsimulation) scheinen mir die Unterrichtsinhalte sehr viel besser auf die individuellen Bedürfnisse der Studierenden abgestimmt zu sein, als bei den Violinen.
64. –
65. –
66. - Unklarheiten bei Prüfungen, z.B. gelegentlich zu Prüfungsinhalten; - die Häufung der Prüfungen am Semesterende
67. –
68. –
69. –
70. –
71. –
72. –
73. –

74. –
75. –
76. –
77. –
78. - Organisations- und Strukturschwierigkeiten, - Mangel an Infos, - zu hoher Workload, - keine Supervision bei Studiengestaltung, - wenig Freiraum bei Studiengestaltung
79. –
80. –
81. –
82. –
83. –
84. –
85. –
86. - transparente Kommunikation zwischen den Hochschulabteilungen, - klare und verbindliche Ansagen bezüglich des Studienverlaufsplans, der erforderlichen Prüfungsleistungen in Seminaren; - kaum Möglichkeit, freiwillig Fächer dazu zu wählen (und sich nach eigenen Vorstellungen zu spezialisieren), da die Studienpläne durch Pflichtveranstaltungen bereits überfüllt sind; - kein Seminar zur Vorbereitung auf das Schreiben der Bachelorarbeit > im Master wird dann davon ausgegangen, man könne wissenschaftlich arbeiten und schreiben, da man die Bachelorarbeit überstanden hat
87. –
88. –
89. Es gibt ein Klavier in jede Ecke...
90. –
91. –
92. –
93. –
94. –
95. –
96. Die Organisation des Studienbüros lässt sehr zu wünschen übrig. Vielleicht sollte auch dort mal technisch aufgerüstet werden.
97. –
98. –
99. –
100. - die Organisation der Hochschulorchesterprojekte
101. –
102. –
103. - wenig Kooperation zwischen Orchester und Gesangsabteilung > z.B. keine ganzen Opern mit Orchester, keine Oratorienprojekte mit Orchester/Chor/Solisten; - kein/e Dozent/in aus der Schauspiel/Darstellungsabteilung in der Kommission bei szenischen Abschlussprüfungen, - pädagogische Inhalte im künstlerischen Schwerpunkt zu wenig vorhanden
104. Ich finde mein Studium nicht komplett. Mehr Erfahrung auf der Bühne und mit Orchester ist unbedingt nötig!! Leider hat die Musikhochschule öfter wenig Geld für die Gesangs-Projekte.
105. - Studienverlaufsplan ist nicht immer eindeutig

E4: Bitte nehmen Sie abschließend Stellung zu dieser Befragung und zum Umgang mit den Ergebnissen.

Mittelwertvergleich (1 = trifft voll und ganz zu, 2 = trifft eher zu, 3 = teils/teils, 4 = trifft eher nicht zu, 5 = trifft überhaupt nicht zu)

Aspekte	Häufigkeit	Mittelwert	Standard-abweichung
1) Die Fragen und Antwort-Optionen in diesem Fragebogen sind verständlich formuliert.	82	1,65	,894
2) Ich konnte durch den Fragebogen die Punkte ausdrücken, die mir wichtig sind.	83	1,98	,975
3) Die Ergebnisse dieser Befragung sollten auch den Studierenden vorgestellt werden.	79	1,37	,894
4) Die Mitarbeit der Studierenden bei der Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen, die aus dieser Befragung hervorgehen, halte ich für notwendig.	78	1,32	,674

4 Detailergebnisse aus der Befragung der Lehrenden, der Verwaltungsmitarbeiter*innen und der Hochschulleitung

Abschnitt A: Sie und Ihr Arbeitsplatz

A1. Zu welcher der nachfolgenden Personengruppen zählen Sie?

Personengruppe		Häufigkeiten	Prozent
Gültig	hauptamtlich lehrende Professoren*innen	28	29,2
	Lehrbeauftragte	36	37,5
	festangestellte Wissenschaftliche/Künstlerische Mitarbeiter*innen	3	3,1
	Verwaltungsmitarbeiter*innen	21	21,9
	Handwerklich-Technische Mitarbeiter*innen	3	3,1
	Präsidiumsmitglieder	1	1,0
	Sonstige	1	1,0
Fehlend		3	3,1
Gesamt		96	100

A2. Welcher Prozentanteil Ihrer gesamten Tätigkeit für die Musikhochschule Lübeck entfällt in etwa auf die nachfolgenden Bereiche?

(in Prozent; Summe = 100 %; zum Beispiel: 70 % künstlerischer Einzelunterricht, 20 % lehrbegleitende Tätigkeiten, 10 % Leitungstätigkeiten)

Tätigkeitsbereiche		Häufigkeit
Gültig	künstlerischer Einzel-/Gruppenunterricht (inkl. Vor- und Nachbereitung)	59
	wissenschaftlich-theoretischer Unterricht (inkl. Vor- und Nachbereitung)	23
	lehrbegleitende Tätigkeiten (z.B. Aufnahme-/Abschlussprüfungen, Beratung von Studierenden, Gremien- bzw. Kommissionsarbeit)	52
	künstlerische Praxis	25
	Forschung	7
	Verwaltung	43
	Leitungsaufgaben	19
	andere Tätigkeiten	20
Fehlend		4
Gesamt		96

(Diese Tabelle gibt erst einmal nur an wie viele Personen in einem bestimmten Tätigkeitsbereich Angaben gemacht haben bzw. welche Tätigkeitsbereiche bei den Befragten dominieren. Mehrfachnennungen waren möglich.)

1) hauptamtlich lehrende Professoren*innen

künstlerischer Einzel-/Gruppenunterricht (inkl. Vor- und Nachbereitung)																	
Prozent	10	20	30	35	40	50	60	70	75	80	85	86	90	95	97	100	Gesamt
Häufigkeit	1	0	1	0	2	2	6	6	1	1	0	1	0	0	0	2	23

wissenschaftlich-theoretischer Unterricht (inkl. Vor- und Nachbereitung)													
Prozent	5	10	15	20	30	35	40	45	50	60	75	85	Gesamt
Häufigkeit	2	1	0	3	1	0	0	0	2	1	1	0	11

lehrbegleitende Tätigkeiten (z.B. Aufnahme-/Abschlussprüfungen, Beratung von Studierenden, Gremien- bzw. Kommissionsarbeit)							
Prozent	3	5	10	15	20	30	Gesamt
Häufigkeit	0	3	8	4	4	5	24

künstlerische Praxis							
Prozent	5	10	15	20	30	100	Gesamt
Häufigkeit	6	4	2	3	0	0	15

Forschung						
Prozent	5	10	15	20	30	Gesamt
Häufigkeit	1	1	1	2	1	6

Verwaltung														
Prozent	4	5	10	15	20	30	40	50	70	80	90	98	100	Gesamt
Häufigkeit	1	2	3	2	1	2	0	0	0	0	0	0	0	11

Leitungsaufgaben								
Prozent	2	5	10	20	30	40	90	Gesamt
Häufigkeit	0	4	4	2	0	1	0	11

andere Tätigkeiten									
Prozent	5	10	15	25	30	50	60	100	Gesamt
Häufigkeit	3	4	0	0	0	0	0	0	7

2) Lehrbeauftragte

künstlerischer Einzel-/Gruppenunterricht (inkl. Vor- und Nachbereitung)																	
Prozent	10	20	30	35	40	50	60	70	75	80	85	86	90	95	97	100	Gesamt
Häufigkeit	1	1	0	1	0	1	2	4	0	5	3	0	3	3	1	9	34

wissenschaftlich-theoretischer Unterricht (inkl. Vor- und Nachbereitung)													
Prozent	5	10	15	20	30	35	40	45	50	60	75	85	Gesamt
Häufigkeit	0	3	1	0	1	0	0	1	0	1	1	1	9

lehrbegleitende Tätigkeiten (z.B. Aufnahme-/Abschlussprüfungen, Beratung von Studierenden, Gremien- bzw. Kommissionsarbeit)							
Prozent	3	5	10	15	20	30	Gesamt
Häufigkeit	1	9	8	1	5	0	24

künstlerische Praxis							
Prozent	5	10	15	20	30	100	Gesamt
Häufigkeit	1	3	2	0	1	2	9

Verwaltung														
Prozent	4	5	10	15	20	30	40	50	70	80	90	98	100	Gesamt
Häufigkeit	0	3	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	5

andere Tätigkeiten										
Prozent	0	5	10	15	25	30	50	60	100	Gesamt
Häufigkeit	0	2	1	1	0	0	0	0	1	5

3) festangestellte Wissenschaftliche/Künstlerische Mitarbeiter*innen

künstlerischer Einzel-/Gruppenunterricht (inkl. Vor- und Nachbereitung)																	
Prozent	10	20	30	35	40	50	60	70	75	80	85	86	90	95	97	100	Gesamt
Häufigkeit	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	2

wissenschaftlich-theoretischer Unterricht (inkl. Vor- und Nachbereitung)														
Prozent	5	10	15	20	30	35	40	45	50	60	75	85	Gesamt	
Häufigkeit	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	2	

lehrbegleitende Tätigkeiten (z.B. Aufnahme-/Abschlussprüfungen, Beratung von Studierenden, Gremien- bzw. Kommissionsarbeit)							
Prozent	3	5	10	15	20	30	Gesamt
Häufigkeit	0	0	1	0	2	0	3

Forschung						
Prozent	5	10	15	20	30	Gesamt
Häufigkeit	0	0	0	1	0	1

Verwaltung														
Prozent	4	5	10	15	20	30	40	50	70	80	90	98	100	Gesamt
Häufigkeit	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2

Leitungsaufgaben								
Prozent	2	5	10	20	30	40	90	Gesamt
Häufigkeit	0	0	1	0	0	0	0	1

andere Tätigkeiten									
Prozent	5	10	15	25	30	50	60	100	Gesamt
Häufigkeit	0	1	0	0	0	0	0	0	1

4) Verwaltungsmitarbeiter*innen

Verwaltung														
Prozent	4	5	10	15	20	30	40	50	70	80	90	98	100	Gesamt
Häufigkeit	0	0	0	0	0	0	1	2	1	0	1	1	14	20

Leitungsaufgaben								
Prozent	2	5	10	20	30	40	90	Gesamt
Häufigkeit	1	0	1	0	1	0	0	3

andere Tätigkeiten									
Prozent	5	10	15	25	30	50	60	100	Gesamt
Häufigkeit	0	0	0	0	0	2	1	0	3

5) Handwerklich-Technische Mitarbeiter*innen

künstlerische Praxis							
Prozent	5	10	15	20	30	100	Gesamt
Häufigkeit	0	0	0	1	0	0	1

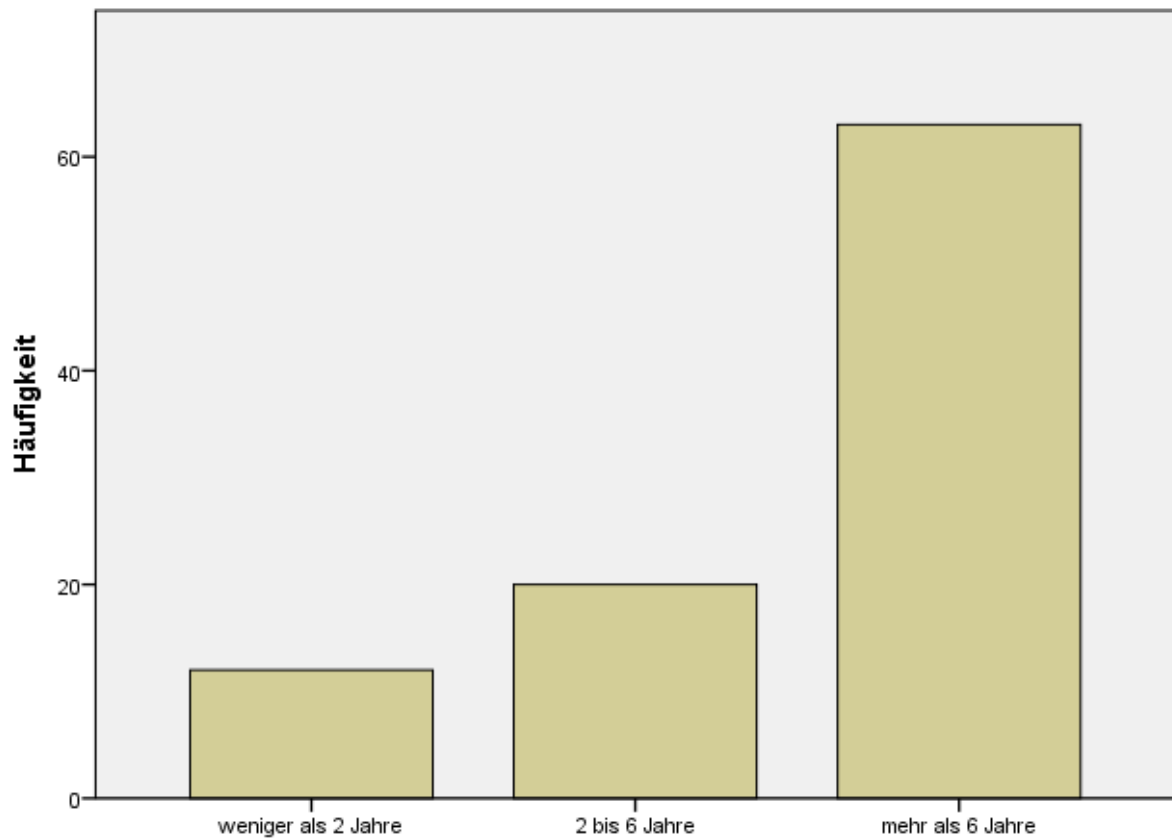
Verwaltung														
Prozent	4	5	10	15	20	30	40	50	70	80	90	98	100	Gesamt
Häufigkeit	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	0	0	0	3

Leitungsaufgaben								
Prozent	2	5	10	20	30	40	90	Gesamt
Häufigkeit	0	0	0	0	1	0	0	1

andere Tätigkeiten									
Prozent	5	10	15	25	30	50	60	100	Gesamt
Häufigkeit	0	0	0	0	1	1	0	0	2

A3. Seit wie vielen Jahren sind Sie an der Musikhochschule Lübeck tätig?

Anzahl der Jahre		Häufigkeit	Prozent
Gültig	weniger als 2 Jahre	12	12,5
	2 bis 6 Jahre	20	20,8
	mehr als 6 Jahre	63	65,6
Fehlend		1	1,0
Gesamt		96	100,0



Abschnitt B: Arbeitsaufgaben, Ressourcen und Arbeitsbelastung

B1. Bitte beschreiben Sie Ihre persönliche Haltung zu Ihren Arbeitsaufgaben an der Musikhochschule Lübeck.

Mittelwertvergleich (1 = trifft voll und ganz zu, 2 = trifft eher zu, 3 = teils/teils, 4 = trifft eher nicht zu, 5 = trifft überhaupt nicht zu)

Aspekte	Häufigkeit	Mittelwert	Standard- abweichung
1) Meine Arbeitsaufgaben sind klar definiert.	95	2,06	1,109
2) Die Art meiner Arbeitsaufgaben entspricht meiner Qualifikation.	94	1,79	1,015
3) Meine Arbeitsbelastung empfinde ich im Vergleich zu meiner beruflichen Position als angemessen.	94	2,27	1,166
4) Mit der zeitlichen Aufteilung meiner verschiedenen Arbeitsaufgaben bin ich zufrieden.	93	2,45	1,247
5) Ich erhalte alle für meine Arbeit notwendigen Informationen rechtzeitig.	96	2,81	1,182
6) Ich habe einen ausreichenden Entscheidungsspielraum, um meine Arbeitsaufgaben angemessen zu bewältigen.	96	1,95	,875
7) Ich erhalte regelmäßig Rückmeldungen zur Qualität meiner Arbeit.	93	2,98	1,327
8) Insgesamt gesehen bin ich mit Art und Umfang meiner Aufgaben zufrieden.	94	2,12	,960

B2. Als wie angemessen empfinden Sie die Ihnen zur Verfügung stehenden räumlichen, technischen und personellen Ressourcen sowie die Organisation und Ausstattung mit Blick auf die Erfüllung Ihrer Arbeitsaufgaben? Bei Punkten, die für Ihre Arbeitsaufgaben ohne Relevanz sind, bitte keine Markierungen setzen.

Mittelwertvergleich (1 = voll angemessen, 2 = eher angemessen, 3 = teils/teils, 4 = eher unangemessen, 5 = überhaupt nicht angemessen)

Ressourcen, Organisation und Ausstattung	Häufigkeit	Mittelwert	Standard-abweichung
1) Büro/Arbeitsplatz: Größe, Lage, Erreichbarkeit	75	1,79	,963
2) Büro/Arbeitsplatz: Ausstattung (Technik, EDV, Musikinstrumente bzw. -anlage)	65	1,98	1,038
3) Lehrräume Einzelunterricht: Anzahl, Größe, Lage, Erreichbarkeit	59	1,76	,935
4) Lehrräume Einzelunterricht: Raumorganisation und Disposition	54	1,67	,890
5) Lehrräume Gruppenunterricht: Anzahl, Größe, Lage, Erreichbarkeit	43	2,37	1,134
6) Lehrräume Gruppenunterricht: Raumorganisation und Disposition	41	1,83	,803
7) Lehrräume insgesamt: Ausstattung (Instrumente, Schallisolierung, Lehrmittel)	53	2,17	,955
8) Bibliothek: Ausstattung	63	1,57	,712
9) Bibliothek: Öffnungszeiten und Service	65	1,57	,749
10) Technik: Wartung von EDV, Lehrmitteln, Instrumenten (z.B. Klavierstimmung)	69	2,49	,980
11) Insgesamt gesehen empfinde ich Ressourcen, Organisation und Ausstattung für meine Arbeitsaufgaben als angemessen.	89	1,96	,824

B3. Nachfolgend sind Faktoren aufgeführt, die Sie möglicherweise bei Ihrer Arbeit an der Musikhochschule Lübeck als belastend empfinden. Bitte geben Sie an, inwieweit diese Belastungsfaktoren auf Sie zutreffen.

Mittelwertvergleich (1 = trifft in hohem Maße zu, 2 = trifft eher zu, 3 = teils/teils, 4 = trifft eher nicht zu, 5 = trifft gar nicht zu bzw. in nur sehr geringem Maße)

Belastende Faktoren	Häufigkeit	Mittelwert	Standard- abweichung
1) zeitliche Zerrissenheit meines Arbeitsalltags	92	3,62	1,333
2) quantitative Arbeitsbelastung (zeitlicher Umfang der Aufgaben)	91	3,33	1,291
3) qualitative Arbeitsbelastung (inhaltliche Anforderungen, Komplexität)	92	3,92	1,141
4) gesundheitlich-körperliche Beanspruchung	87	4,14	1,173
5) widersprüchliche bzw. unklare Anforderungen und Ziele	90	3,77	1,200
6) Belastung durch Reformtempo bzw. Umstellungen in der Arbeitsweise der Hochschule	84	3,83	1,288
7) Bürokratie bzw. unnötig komplizierte Abläufe	91	3,09	1,347
8) mangelnde Wertschätzung meiner Arbeit	88	3,76	1,313
9) Missverhältnis zwischen bezahlter und tatsächlich geleisteter Arbeit	85	2,99	1,562
10) Konflikte mit Studierenden	83	4,71	,635
11) Konflikte auf kollegialer Ebene bzw. innerhalb der Hochschule	87	4,16	1,077
12) fehlende Informationen, mangelnder Informationsfluss	93	3,38	1,141
13) Vertragsgestaltung, Befristung, unklare Weiterbeschäftigung	74	3,77	1,651
14) mangelnde Einflussmöglichkeiten auf das Geschehen innerhalb der Hochschule	82	3,54	1,298
15) fehlende Selbstbestimmung in meiner Arbeit	87	4,38	1,026
16) keine Zeit für das, was mir wirklich wichtig ist	84	3,89	1,172
17) Insgesamt gesehen fühle ich mich durch meine Arbeit an der Musikhochschule Lübeck belastet.	89	4,16	1,137

(Zu beachten ist, dass ein hoher Wert positiv und ein niedriger Wert negativ zu sehen ist.)

B 4. Was an Ihrer persönlichen Lehr- bzw. Arbeitssituation an der Musikhochschule Lübeck erscheint Ihnen wichtig, um es auch in Zukunft zu bewahren? Was sollte aus Ihrer Sicht genau so bleiben, wie es ist (nur Stichworte bitte)? (alle Freitext-Antworten)

1. - Gestaltungsspielräume, - Kollegialität, - Kurze Wege bei Absprachen
2. -
3. - Persönliche Atmosphäre, - Flexibilität in organisatorischen Dingen, - Gute Zusammenarbeit mit Verwaltung, Pforte und Hausmeisterei
4. -
5. - Kollegialität, - Brahmsfestival
6. - Möglichkeiten der Raumnutzung, - Hilfe und Unterstützung der Pförtner und des Hausmeisters
7. -
8. -
9. -
10. -
11. -
12. - gute Atmosphäre, - kollegiale Zusammenarbeit
13. -
14. - Art der Zusammenarbeit, - Balance zwischen Kunst, Wissenschaft und sozialem Leben, - Künstlerischer Anspruch, - Offenheit
15. Wichtig: - Eigenständigkeit der Studenten fördern, - internationale Kooperationen fördern und ausbauen, - familiären Charakter bewahren; Ändern: - Hierarchie-Denken in Gemeinschaftliches-Denken wandeln, - bessere Vernetzung untereinander, - Reformen und "Verbesserungen" auf Sinn und Nutzen prüfen
16. -
17. -
18. - selbständiges Arbeiten
19. -
20. - der persönliche Kontakt zu den Studierenden/Lehrenden und Mitarbeitern, - die Bereitschaft für Probleme .. egal welcher Art auch immer .. Lösungen zu finden, - das Zwischenmenschliche sollte Vorrang haben
21. -
22. - persönliches Hochschul Umfeld, - regelmäßige Treffen mit Vorgesetzten und KollegInnen, - Öffnungszeiten der Mensa
23. -
24. -
25. -
26. - Flexibilität
27. -
28. -
29. -
30. -
31. -
32. -
33. -
34. -
35. -
36. Die Anstrengungen, einen guten und nachvollziehbaren Informationsfluss zwischen Präsidium, Lehrkörper und Verwaltung zu schaffen. Die Anstrengungen, den Studierenden ideale Möglichkeiten zu bieten.
37. - Familiarität, - Kollegialität
38. -

39. –
40. Mir gefällt die Selbstbestimmtheit meiner Lehrverpflichtung.
41. - Freiheit der Lehre, - Brahms-Festival
42. –
43. - Kollegialität, - künstlerischer Umgang, - Flexibilität, - Raumprogramm, - Aktivitäten
44. Dass es in erster Linie um die Musik und deren pädagogische Vermittlung geht!
45. –
46. - flexible Gestaltung des Unterrichts (Inhalt), - flexible Terminplanung, - gute Räume
47. - Selbständigkeit der Lehre
48. - intensiver Kontakt mit anderen Lehrkräften
49. –
50. –
51. –
52. –
53. - Qualität der Lehre, - Qualität der Bibliothek, - Freundlichkeit und Zuverlässigkeit der organisatorischen Mitarbeiter
54. –
55. Wir genießen Freiheit und gutes Niveau in der Hochschule.
56. - Freiheit der Lehre, - kollegiales, freundliches Klima, - Hilfsbereitschaft
57. –
58. - Mitgestaltungsmöglichkeiten, - Eigenverantwortlichkeit
59. –
60. - Freiheit bei Inhalten und Methoden, - Unterstützung durch den für die Lehre zuständigen Vizepräsidenten und durch die Verwaltung, auch die durch Herrn Kutschke
61. Kontakt zu Studierenden ist sehr wichtig. Die Rückmeldungen und Wertschätzung seitens der Studierenden sind enorm wichtig und hilfreich.
62. Ich möchte weiter die Möglichkeit haben, unbeschränkt meinen Studenten zur Verfügung stehen zu können.
63. –
64. –
65. –
66. - kollegialer Umgang, - freundlicher respektvoller Umgang
67. - flexible Gestaltung und Schwerpunktsetzung
68. - direkte persönliche Kommunikation, - gute Räumlichkeiten und Instrumente, - hohes künstlerisches Niveau, - gutes Klima mit den Kollegen
69. –
70. Kleine (!) Gruppengrößen im Musiktheorie- und insbesondere Gehörbildungsbereich, damit auf die verschiedenen Bedürfnisse der Studierenden eingegangen werden kann. In der Regel stabile Stundenpläne mit Unterricht, bei dem alle Studierenden regelmäßig teilnehmen können.
71. - kollegialer Zusammenhalt
72. –
73. - Umgang mit Studierenden, - Raumnutzung/Raumorganisation
74. - inhaltliche Koordination zwischen verschiedenen Fächern, z.B. Theorie/Improvisation; - mehr Unterricht für IGP-Studierende im Fach Improvisation, - mehr Jazz/Pop-Inhalte in BM-Studiengängen
75. –
76. - bessere Bezahlung von Lehrbeauftragten, - sichere Raumsituation
77. - guter Kontakt zur Fachgruppe, - Feedback der Dozenten in der Fachgruppe, - Austausch mit Kollegen, - Teamteaching
78. –
79. –
80. - guter Austausch mit dem Kollegen, - Kontakt zur Fachgruppe, - Teamteaching
81. - die inhaltliche Gestaltung des Unterrichts, - Änderungen grundsätzlich nur da, wo sich Missstände zeigen

82. - Stellung der MHL in Stadt und Land mit Außenwirkung, - Qualität des instrumentalen Einzelunterrichts
83. –
84. - selbstbestimmtes Arbeiten, - freie Zeiteinteilung
85. –
86. - Organisationsfreiheit, - kurze Wege, - direkte Kontakte zur Leitung, - gute Atmosphäre
87. - Reformwunsch zum Optimieren und Aktualisieren
88. - Kontakt im Kollegium, - Freiräume in der Unterrichtsgestaltung
89. - Kontakt zu Studierenden
90. - die im Vergleich zu anderen Behörden kurzen Entscheidungswege
91. - Arbeitsklima: zu Kollegen, Studenten, Leitungsebene, - Initiativ-Fähigkeiten der Kollegen, - Kommunikation untereinander
92. –
93. - Flexibilität, - Raum
94. –
- 95.
96. - dass Zuständigkeiten und Kompetenzen beachtet werden

B 5. Was würden Sie gerne in Zukunft verändert wissen? Was an Ihrer Lehr- bzw. Arbeitssituation würden Sie sich mehr oder weniger, stärker oder schwächer wünschen, als es jetzt ist (bitte nur Stichwörter)? (alle Freitext-Antworten)

1. - größere Bereitschaft im Kollegium für Weiterbildung bzw. Lebenslanges Lernen, - gegenseitige Anerkennung der Expertisen, - Organisationsperspektive vor Individualinteressen
2. - Interesse an Arbeitsprozessen, - mehr Vernetzung, sprich gemeinsame Projekte und ein Mindestmaß an Fachwissen und Interesse der verantwortlichen Hochschulleitung; - mehr Räume!!!
3. - zu komplexe und teilweise undurchsichtige Entscheidungsstrukturen, - individuelle Interessen Einzelner stehen sachlich erforderlichen Entscheidungen teilweise entgegen
4. -
5. - bessere Planungskommunikation, - für alle Hochschulmitglieder zugänglicher Kalender mit allen Terminen im Intranet
6. - größere Wertschätzung der Arbeit der Lehrbeauftragten, - festes Stundenkontingent, mit dem man u.a. auch finanzielle Sicherheit erhält, - soziale Absicherung im Krankheitsfall, - mehr soziale Kompetenz und Empathie des Präsidiums (Präsident und Vizepräsidenten), - Hinterfragung überflüssiger Anschaffungen (neues Schließsystem, unfunktionales Betriebssystem im Studiensekretariat etc.), - komplette Studierendenlisten (Teilnehmerlisten) vor Beginn des neuen Semesters (für die bessere Unterrichtsplanung), - stärkere Hinterfragung der Bachelor-/Master-Struktur, - Entlastung der Lehrenden (vor allem der Lehrbeauftragten) in der Organisation des Studienbetriebs (bei Aufgaben, die eigentlich dem Studiensekretariat obliegen)
7. -
8. -
9. -
10. -
11. -
12. - strukturelle Ungleichgewichte abbauen
13. -
14. - bessere finanzielle Ausstattung der Hochschule und dadurch flexiblere Gestaltungsmöglichkeiten, - bessere finanzielle Regelung der Betreuung von Gästen und Veranstaltungen (z.B. freies Catering für Abschlussfeiern), - bessere personelle (professionelle) Ausstattung der Abteilungen KBB, Marketing und Studiensekretariat (zu viele Aufgaben auf den Schultern von zu wenig Personal, das selbst durchaus willig ist, aber nicht immer alles leisten kann), - höhere Akzeptanz von Fehlern im KBB, Marketing, Studiensekretariat seitens mancher hauptamtlicher Kolleginnen und Kollegen
15. - bessere Zusammenarbeit und Zu-Arbeit in den versch. Büros
16. - einfachere Strukturen, - mehr Autonomie in den Fachbereichen
17. -
18. - mehr Informationen aus der Verwaltung (Zeitpläne für Prüfungen)
19. -
20. - weniger ist mehr: Zeit, um sich den Aufgaben zu widmen und nicht alles auf die Schnelle zu machen und Zeit, um sich mit Neuerungen auseinander setzen zu können, - mehr Informationsaustausch zwischen den Entscheidungsträgern und den Abteilungen
21. Die Arbeitsdichte ist sehr hoch. Die Quantität geht im mehr zu Lasten der Qualität. Das Tagesgeschäft lässt keinen Spielraum für Qualitätsmanagement.
22. - höhere Veränderungsbereitschaft, - respektvoller Umgang miteinander, - verlängerte Essensausgabe in Mensa
23. -
24. - eindeutige Zuständigkeiten im Bereich EDV, - klare und transparente Kommunikation auf allen Ebenen, - Wertschätzung (verbal, finanziell, Fortbildungen...) > auch zwischen den einzelnen Gruppen: Dozenten - Verwaltung usw., - bessere Personalentwicklung (Führungskräfte mit Führungsqualitäten, Fortbildung für interessierte Mitarbeiterinnen, "Querschläger" nicht einfach gewähren lassen...)
25. -
26. - weniger Mailarbeit, - bessere Informationen > insbesondere übersichtlichere Prüfungsinformationen
27. -

28. Saaldienst für Klassenabende wieder einführen!
29. –
30. - zumindest frühere Information über das ca. zu erwartende Kontingent an Stunden im Folgesemester > das heißt schon am Semesterende bzw. in der/den ersten Ferienwoche/n (Richtung), - besser natürlich möglichst gleichbleibende Kontingente
31. –
32. –
33. –
34. - weniger bürokratische Aufgaben, - klare Studienpläne, die Abtestate auf Papier waren übersichtlicher und sicherer, - Studierende sind nicht wirklich sicher, wann welche CP gemacht werden müssen, - Prüfungstermine früher, ohne dass der Lehrende Xmal nachfragen muss
35. –
36. Der Verwaltungsapparat der Hochschule scheint zu träge, vielleicht zu groß, die Kompetenzen dort sind nicht klar genug definiert, der Informationsfluss gerät leicht ins Stocken. Raumsituation: es stehen zu wenige Räume für Vorspiele, Klassenstunden etc. zur Verfügung bzw. die Verfügbarkeit ist nicht klar geregelt (Abwesenheit von Kollegen, Proben- und Unterrichtslängen sowie entsprechend frei stehende Räume sollten klarer erkennbar sein).
37. - mehr Zeit für eigene Forschung
38. –
39. –
40. - Lehrauftragsvergütung ist nach wie vor schlecht, - künstlerisches Ziel der Hochschule nicht wirklich klar (trotz "Wir vermitteln Leidenschaft") > Wie will sich die Hochschule in 5-10 Jahren präsentieren?
41. - weniger Bürokratie, - weniger Verwaltung, - weniger Prüfungen, - mehr kollegiales Engagement aller Kollegen > es engagieren sich immer nur wenige und immer dieselben...
42. - Verbesserung des SSK und Veranstaltungs-Büros
43. - weniger Verwaltung, - mehr Internationalität, - Projektarbeit
44. - mehr Musiktheaterausbildung, - mehr zielgerichtete Ausbildung, - Musikpraxis!
45. –
46. –
47. - Gespräch mit Lehrenden über Inhalte
48. - intensiverer Austausch mit Fachkollegen über Lehrinhalte, - Probleme der Studierenden, - Koordination der Lehrveranstaltungen
49. –
50. - Bürokratieabbau
51. –
52. –
53. - Raum für Gruppenunterrichte, - zuverlässige und fest ans Haus gebundene Pfortner
54. –
55. - mind. 7 Unterrichtsstunden
56. –
57. –
58. –
59. –
60. - bessere Infos an die Studierenden, was Pflichtveranstaltungen sind; - zeitliche Rücksichtnahme aller Hauptfachdozenten auf die Unterrichtszeiten der Begleitfächer
61. - bessere Raumausstattung: gestimmte, funktionstüchtige und saubere Instrumente, funktionstüchtige Medien (Abspielgeräte) und Lampen, besserer Zustand der Tafeln, saubere Räume (funktionierende Müllentsorgung, saubere Vorhänge, Tische, Böden, Wände etc.), heile Stühle inkl. Polster und Akustikwände sowie –vorhänge; - wünschenswert wären: eine offene und ehrliche Wertschätzung der geleisteten Arbeit seitens der Professorenschaft und Hochschulleitung, - weniger Standesdünkel, - Motivation seitens der Hochschulleitung, - klare und verlässliche Strukturen, - Einhalten von Regeln, - Planungssicherheit, - studierbare und verlässliche Studienpläne
62. - Verbürokratisierung des Studienverlaufes muss hinterfragt werden > man soll sich wieder mehr am Inhalt orientieren
63. –
64. –

- 65. –
- 66. - besserer Informationsaustausch, - transparentere Raumplanung
- 67. - Unterrichtsangebote thematisch modernisieren und professionalisieren
- 68. - Verstetigung des Arbeitsverhältnisses, - angemessene Bezahlung, - Reinigung der Räume, Wände und Vorhänge, - mehr Mitgestaltung (lohnt nicht bei Lehrauftrag aufgrund fehlender zeitlicher Perspektive), - Vergütung von Prüfungsabnahmen für Lehrbeauftragte
- 69. –
- 70. - weitere Verbesserungen an den technischen Unterrichtsmitteln, die fest installiert und ohne viel Aufbau gleich zur Verfügung stehen sollten; - Tutorenprogramme, die ausländische Studierenden für Erwerb von deutschem musikbezogenen Fachvokabular zur Verfügung stehen sowie Tutorien als Nachhilfe für Satzlehre
- 71. - Konkurrenzdenken
- 72. –
- 73. - weniger Prüfungen, - weniger Bürokratie, - mehr Unterstützung der Lehrbeauftragten durch Präsidium und Verwaltung (Studiensekretariat)
- 74. - bessere Verträge für Lehrbeauftragte > z.B. Anpassung an allgemeine Lohnsteigerungen
- 75. –
- 76. - mehr Blechbläser-Workshops
- 77. Da ich nur 2x pro Semester da bin, lässt sich diese Frage nicht schlüssig beantworten.
- 78. –
- 79. –
- 80. –
- 81. - mehr Zeit für die eigentlichen Aufgaben der Lehre, - keine Kleingeisterei, sondern Besinnung auf den Auftrag: "Kunst, Lehre" und die dazu notwendige Freiheit
- 82. - weniger Bürokratie, - weniger Scheindemokratie, - mehr Kollegialität im Sinn der Studierenden, - größerer Fokus auf die Bedürfnisse der Studierenden, - mehr Würdigung der Pädagogik, - weniger Dünkel gegenüber den ergänzenden Wissenschaften, vor allem weniger Dünkel einiger Wissenschaftler; - mehr Respekt und Wertschätzung der intensiven künstlerischen Arbeit, - bessere Kommunikation zwischen Lehre und Verwaltung, - mehr Menschlichkeit und gutes Benehmen, - Modernisierung der Verwaltung, - Qualität einzelner Fächer im künstlerischen Einzelunterricht, - klarere Entscheidungsstruktur in den Fachgruppen
- 83. –
- 84. - passendere Ausstattung in den Räumlichkeiten
- 85. –
- 86. - zu viele und zu komplizierte Verwaltungsabläufe, - bessere Instrumente
- 87. - zentralisierte Kommunikation, - Gruppendynamik
- 88. - mehr Möglichkeiten, große Räume zu nutzen
- 89. - weniger Veranstaltungen, die sich zum großen Teil selber Konkurrenz machen
- 90. Auf allen Ebenen würde ich mir für alle Beteiligten den roten Faden wünschen. Information ist Macht. > Diese Arbeitsweise müsste bei einigen Kollegen/-innen zurückgefahren werden.
- 91. Unter den vielen (guten) Initiativen: Klarere Unterscheidung zwischen Projekten, die zeitlich realisierbar sind und Projekten, die es (zur Zeit) nicht sind. Ansonsten droht eine Überforderung der Lehrenden. Wunsch: Mehr Korrepetitoren; sie erscheinen mir latent zeitlich überfordert!
- 92. –
- 93. - bessere Bezahlung, - mehr Einzelunterricht bzw. weniger Gruppen beim Instrumentalunterricht
- 94. –
- 95. - weniger Bürokratie
- 96. - Nichtbeachtung von Prozessabläufen und Zuständigkeitsregelungen, - Missachtung von Terminvorgaben

Abschnitt C: Zusammenarbeit, Kommunikation und Präsidium

C 1. Wie sehen Sie die Zusammenarbeit in Ihrem direkten Arbeitsbereich? Gemeint sind damit Personen, mit denen Sie regelmäßig direkt zusammenarbeiten (z.B. Arbeitsgruppe, Gruppe von Lehrenden, Sachgebiet, Studierende).

Mittelwertvergleich (1 = trifft voll und ganz zu, 2 = trifft eher zu, 3 = teils/teils, 4 = trifft eher nicht zu, 5 = trifft überhaupt nicht zu)

Aspekte	Häufigkeit	Mittelwert	Standard- abweichung
1) Mir ist klar, wer was tut und wofür verantwortlich ist.	84	2,19	1,024
2) Probleme, Vorschläge und Anregungen werden sachlich diskutiert.	83	2,12	1,029
3) Das Arbeitsklima in meinem Bereich empfinde ich als angenehm.	83	1,72	1,028
4) Es gibt ausreichend Gelegenheiten für Besprechungen und gegenseitige Abstimmungen.	82	2,32	1,195
5) Die Arbeitsleistung der Beteiligten wird auch unabhängig von ihrem formellen Status gewertschätzt.	81	2,41	1,292
6) Das Verhältnis zu den Studierenden ist von gegenseitigem Respekt geprägt.	80	1,50	,656
7) Insgesamt gesehen bin ich mit der Zusammenarbeit in meinem Arbeitsbereich zufrieden.	83	<u>1,81</u>	,917

C 2. Bitte beschreiben Sie die Zusammenarbeit zwischen dem akademisch-künstlerischem Bereich (Lehre, Forschung, künstlerische Praxis) und der Verwaltung (Personalabteilung, Studiensekretariat, Marketing etc.) an der Musikhochschule Lübeck.

Mittelwertvergleich (1 = trifft voll und ganz zu, 2 = trifft eher zu, 3 = teils/teils, 4 = trifft eher nicht zu, 5 = trifft überhaupt nicht zu)

Aspekte	Häufigkeit	Mittelwert	Standard-abweichung
1) Die Kommunikation zwischen dem akademisch-künstlerischen Bereich und der Verwaltung läuft reibungslos.	82	2,54	1,021
2) Die Verwaltung unterstützt die Arbeit der Lehrenden effektiv.	78	2,17	1,012
3) Die Lehrenden unterstützen die Arbeit der Verwaltung effektiv.	63	2,54	,930
4) Die Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung sind klar geregelt.	73	2,42	1,053
5) Das Verwaltungspersonal ist für die jeweiligen Aufgaben angemessen qualifiziert.	64	2,39	1,136
6) Vorgaben und Vorgehensweisen der Verwaltung belassen ausreichende künstlerische und pädagogische Freiräume.	64	2,48	1,127
7) Akademisch-künstlerischer Bereich und Verwaltung sprechen dieselbe Sprache.	67	2,97	1,180
8) Bei auftretenden Konflikten suchen die Beteiligten aktiv nach einer einvernehmlichen Lösung.	66	2,12	1,103
9) Verwaltungsvorgänge werden in der Regel innerhalb einer angemessenen Zeit erledigt.	73	2,12	,999
10) Die Mitglieder des akademisch-künstlerischen Bereichs und der Verwaltung vertrauen einander.	61	2,20	,928
11) Insgesamt gesehen bin ich mit der Zusammenarbeit zwischen dem akademisch-künstlerischen Bereich und der Verwaltung zufrieden.	73	<u>2,37</u>	1,021

C 3. Bitte treffen Sie einige Einschätzungen zur Arbeit des Präsidiums (Präsident, beide Vizepräsidenten und Kanzler).

Mittelwertvergleich (1 = trifft voll und ganz zu, 2 = trifft eher zu, 3 = teils/teils, 4 = trifft eher nicht zu, 5 = trifft überhaupt nicht zu)

Aspekte	Häufigkeit	Mittelwert	Standard- abweichung
1) Das Präsidium trifft notwendige Entscheidungen innerhalb angemessener Zeit.	66	1,79	,851
2) Die Aufgabengebiete und Zuständigkeiten sind unter den Mitgliedern des Präsidiums nachvollziehbar aufgeteilt.	65	1,72	,927
3) Die Mitglieder des Präsidiums handeln entsprechend ihrer jeweiligen Aufgabengebiete.	58	1,98	1,034
4) Das Präsidium fördert die Beteiligung aller Hochschulmitglieder an Entscheidungen in angemessener Weise.	66	2,12	1,015
5) Einmal festgelegte Vorhaben und Ziele werden konsequent umgesetzt.	57	2,23	,982
6) Den Managementstil des Präsidiums würde ich als kooperativ und kollegial beschreiben.	70	1,77	,966
7) Ich habe Vertrauen, dass das Präsidium die richtigen Entscheidungen trifft.	72	2,18	1,053
8) Über Ziele und Entscheidungen des Präsidiums fühle ich mich ausreichend informiert.	77	2,35	1,144
9) Dem Präsidium gelingt es in der Regel, einen Ausgleich zwischen den verschiedenen Interessen zu schaffen.	56	2,16	1,023
10) Die Berufungspolitik des Präsidiums wirkt sich positiv auf die Hochschule aus.	51	1,98	1,010
11) Lehraufträge werden passend zum Lehr- und Studienangebot vergeben.	50	2,30	1,129
12) Insgesamt gesehen bin ich mit der Arbeitsweise des Präsidiums zufrieden.	71	2,01	,918

C 4. Wie beurteilen Sie die Arbeit der anderen Gremien der Hochschulleitung (vor allem Hochschulrat und Senat), die neben dem Präsidium tätig sind?

1. Von der Arbeit des Hochschulrates habe ich keine Kenntnis. Ich wünsche mir diesbezüglich regelmäßige Informationen, z. B. in Form eines Newsletters, der bspw. einmal pro Semester versendet werden könnte. Gleiches gilt für die Arbeit des Senats.
2. –
3. –
4. –
5. ??
6. Der Senat scheint größtenteils den Professorinnen und Professoren eine Plattform zu bieten, ihre Interessen zu besprechen und durchzusetzen. Auf Grund der unausgeglichene Zusammensetzung finden vor allem die Interessen der Lehrbeauftragten nur wenig Gehör und Berücksichtigung. Das Wirken des Hochschulrates hat für die Lehrbeauftragten und ihre Situation nur wenige Auswirkungen (zumindest übermittelt sich dieses Bild).
7. –
8. –
9. –
10. –
11. –
12. - positiv
13. –
14. - positiv
15. –
16. –
17. –
18. –
19. –
20. –
21. –
22. –
23. –
24. Diese Arbeit kann ich nicht beurteilen, da von beiden genannten Gremien wenig bis nichts in die Öffentlichkeit dringt.
25. –
26. Leider werden oft Ergebnisse über Prüfungsreformen etc. besprochen, aber nicht weiter verfolgt und erscheinen nicht als Neuerungen in den Prüfungsbedingungen etc.
27. –
28. –
29. –
30. –
31. –
32. –
33. –
34. –
35. –
36. - gute, engagierte Arbeit, - mit (zu?) viel Arbeitsbelastung verbunden
37. - Übergewicht des Künstlerisch-Praktischen
38. –
39. –
40. –
41. Die Senatsarbeit ist engagiert, der Hochschulratsvorsitze aufgeschlossen und offen.
42. - gut
43. - arbeiten alle im Interesse der Hochschule

44. Ich habe den Eindruck, dass sich etliche Senatsmitglieder nicht wirklich Ihrer Aufgaben und Pflichten für die gesamte Hochschule bewusst sind.
45. –
46. –
47. –
48. –
49. –
50. –
51. –
52. –
53. –
54. –
55. - gut
56. –
57. –
58. –
59. –
60. –
61. –
62. –
63. –
64. –
65. –
66. –
67. –
68. –
69. –
70. –
71. –
72. –
73. –
74. - insgesamt zufriedenstellend
75. –
76. - gut
77. –
78. –
79. –
80. –
81. –
82. Davon weiß ich zu wenig.
83. –
84. –
85. –
86. - gute Arbeit von beiden Gremien
87. - ernsthaft
88. - unterschiedlich > überwiegend positiv, - Gelegentlich hapert es an der Umsetzung beschlossener Dinge
89. Wie soll man das beurteilen, wenn man keine Informationen über die Arbeit des Hochschulrates bekommt?
90. - sehr konstruktiv
91. –
92. - sehr gut
93. –
94. –
95. –
96. Die Gremien erfüllen die Ihnen obliegenden Aufgaben.

Abschnitt D: Qualität von Studium und Lehre, Qualitätsmanagement

D 1. Nachfolgend sind verschiedene Aspekte der Lern- und Studiensituation von Studierenden aufgeführt. Bitte schätzen Sie diese Aspekte aus Ihrer persönlichen Perspektive ein.

Mittelwertvergleich (1 = ich bin sehr zufrieden, 2 = ich bin eher zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = ich bin eher unzufrieden, 5 = ich bin gar nicht zufrieden)

Aspekte	Häufigkeit	Mittelwert	Standard- abweichung
1) Informationen für die Studierenden im Vorfeld eines Studiums	55	2,56	,898
2) Aufnahmeverfahren	54	2,37	1,069
3) Studienanforderungen	57	2,26	,877
4) Abstimmung der Studienangebote	52	2,77	,962
5) Prüfungen	56	2,39	,908
6) Rückmeldungen zum Leistungsstand	52	2,33	,964
7) Studienorganisation insgesamt	53	2,64	,834
8) Qualität der theoretischen und pädagogischen Veranstaltungen, Seminare und Vorlesungen	35	1,74	,657
9) Qualität des praktischen Gruppenunterrichts	29	1,76	,786
10) Qualität des praktischen Einzelunterrichts	42	1,50	,552
11) Gelegenheiten zum Kompetenzerwerb im Studium insgesamt	50	1,92	,944
12) Rahmenbedingungen des Studiums (z.B. Räumlichkeiten, Mensa)	57	2,07	,863
13) Hilfestellungen zur Orientierung im Studium	48	2,10	,751
14) Hilfestellungen zur Bewältigung der inhaltlichen Anforderungen der Studiums	45	1,96	,673
15) Hilfestellungen zur Praxisorientierung bzw. zu Berufsperspektiven	46	2,30	,963
16) Information und Beratung der Studierenden im Studienverlauf	45	2,20	,786
17) Umgang mit Konflikten zwischen Studierenden und Lehrenden	38	1,89	,831
18) Insgesamt gesehen: die Lern- und Studiensituation für Studierende	51	2,08	,717

D 2. Welche Weiterentwicklung bzw. Verbesserung der Lern- und Studiensituation für die Studierenden würden Sie sich in den kommenden Jahren wünschen?

1. Die Modulhandbücher sollten überarbeitet werden und die Modulverantwortlichen sollten ihre Aufgaben endlich adäquat wahrnehmen! Es werden regelmäßige Studiengangs- bzw. Modulkonferenzen benötigt, mindestens einmal pro Semester.
2. –
3. - Entschlackung der in der Vergangenheit ständig zunehmenden Dokumentations- und Organisationsaufgaben, - stärkere Gewichtung von bildungsrelevanten Aspekten gegenüber formalen Anforderungen (die inzwischen eine viel zu große Bedeutung erlangt haben und erhebliche Energien binden)
4. –
5. –
6. - weniger Verschulung, - Studierende sollen sich wieder selbst (wie zu Zeiten des Diploms) ihren Unterricht zusammenstellen können und sich so über ihre eigenen Interessen mehr Klarheit verschaffen können, - mehr Klarheit für die Studierenden über den Studienverlauf, - Abschaffung des Credit-Punkte-Systems
7. –
8. –
9. –
10. –
11. –
12. - ein besser funktionierendes Studiensekretariat, - einige MitarbeiterInnen sind immer wieder überfordert, - Verschulung reduzieren
13. –
14. - weniger Prüfungen, - mehr individuelle Gestaltungsmöglichkeiten bei gleichzeitiger Erhöhung der Eigenverantwortung, - mehr Angebote, die nicht notwendigerweise im Studienplan verankert sind
15. –
16. –
17. –
18. –
19. –
20. –
21. –
22. –
23. –
24. –
25. –
26. –
27. –
28. - Sprachtest überarbeiten: zu kompliziert, schafft Standortnachteil gegenüber anderen Hochschulen
29. –
30. –
31. –
32. –
33. –
34. - klare Profile, - klare Definition, welche Testate gemacht werden müssen > gerne auf Papier, für jeden einsehbar
35. –

36. Die Situation an der MHL ist gut. Mehr Praxisorientierung, Informationen über und Einblicke in den zukünftigen, beruflichen Alltag sind wünschenswert. Z.B. mehr Lehrpraxis bei Master IGP, Orchestererfahrung für Studierende, Konzertexamen...
37. - mehr Werbung für die Studienangebote "Musik Vermitteln", - Aufnahme zweimal im Jahr, - frühere Aufnahmeprüfung (Bundesvergleich), - bessere Koordination der Lehrangebote (Wochenplan)
38. -
39. -
40. -
41. -
42. -
43. - mehr Konzentration auf den Studierenden, - mehr vernetzte Angebote, - viele Wahlmöglichkeiten, - weniger Zwang
44. - Orientierung an für den Beruf nötigen Kompetenzen
45. -
46. -
47. -
48. - realistische Anpassungen von Eingangsvoraussetzungen (Eignungsprüfung) und Prüfungsanforderungen
49. -
50. -
51. -
52. -
53. - keine ständigen Veränderungen an den Studienverläufen
54. -
55. - mehr Zeit für Praxisorientierung und zwei Semester länger Klavier als Nebenfach
56. -
57. -
58. -
59. -
60. - mehr praktisches Lernen
61. -
62. - weniger Verbürokratisierung des Studiums, - mehr Freiraum für künstlerische Tätigkeiten
63. -
64. -
65. -
66. -
67. -
68. -
69. -
70. -
71. -
72. -
73. - Steigerung der Qualität durch größere Anforderungen in der Aufnahmeprüfung und konsequenter Ablehnung beim Nicht-Bestehen (auch nur von Teilgebieten), - Studiensystem reformieren (weniger Verschulung)
74. - bessere Berufsberatungen
75. -
76. -
77. -
78. -
79. -
80. - möglichst gutes Deutsch für die Studierenden, damit verbessert sich der Austausch zw. Dozierenden und Studierenden

81. - z. Bsp. offene Klassen
82. - freieres Lernen, - auf individuelle Bedürfnisse zugeschnittenes Kolloquium, - bessere Absprachen zwischen den Lehrenden, - bessere zeitliche Abstimmung des Lehrangebots, - mehr Ergänzung durch Gastdozenten/Meisterkurse, - Schulung des Berufsethos (Wahrnehmung des Lehrangebots, Lernvermögen, Belastbarkeit, Qualitätsanspruch etc.), - Erwerbs- und Anerkennungsmöglichkeiten von auswärtig erworbenen Kompetenzen
83. -
84. -
85. -
86. -
87. -
88. - weniger finanzielle Begrenzungen was das Lehrangebot angeht (Einzelunterricht, Fächerkanon)
89. -
90. -
91. - eine etwas längere Studienzeit
92. -
93. -
94. -
95. -
96. -

D 3. Die nachfolgenden Methoden und Angebote können im Bereich des Qualitätsmanagements eingesetzt werden. Für wie sinnvoll halten Sie persönlich die genannten Ansätze?

Mittelwertvergleich (1 = sehr sinnvoll, 2 = eher sinnvoll, 3 = teils/teils, 4 = eher nicht sinnvoll, 5 = gar nicht sinnvoll)

QM-Methoden/Angebote	Häufigkeit	Mittelwert	Standardabweichung
1) schriftliches Feedback der Studierenden an einzelne Lehrende (Evaluation von Einzel- und Gruppenunterricht)	67	2,42	1,269
2) Supervisionsangebote für Lehrende (z.B. Reflexion des eigenen Unterrichtskonzeptes)	68	2,31	1,237
3) didaktische (Weiter-)Bildungsangebote (z.B. hochschuldidaktische Workshops)	68	2,24	1,186
4) Studiengangkonferenz (z.B. jährliche Besprechung von Lehrenden und Studierenden zu Verbesserungsmöglichkeiten von Studiengängen)	67	1,93	1,049
5) Austausch zu den eigenen Studienangeboten mit Personen aus anderen Musikhochschulen (externe Evaluation)	67	2,19	1,270
6) Ranking von Lehrenden (z.B. auf der Basis von Studierendenfeedback)	65	3,98	1,386
7) Durchführung von Systembefragungen (wie dieser hier)	72	2,36	1,248
8) Prozessanalysen, Qualitätshandbücher (Erstellung von Richtlinien für typische Abläufe)	68	2,96	1,387
9) Vergabe von Lehrpreisen (z.B. auf der Basis von Studierendenfeedback)	62	3,56	1,500

D 4. Bitte bewerten Sie die nachfolgenden Aussagen zu Leitbild, Strategie und Qualitätsmanagement an der Musikhochschule Lübeck.

Mittelwertvergleich (1 = trifft voll und ganz zu, 2 = trifft eher zu, 3 = teils/teils, 4 = trifft eher nicht zu, 5 = trifft überhaupt nicht zu)

Aspekte	Häufigkeit	Mittelwert	Standard-abweichung
1) An dieser Hochschule gibt es ein gemeinsames Verständnis davon, was die Qualität von Studium und Lehre ausmacht.	69	2,61	1,114
2) Mir ist klar, welche langfristige Orientierung (Leitbild, Vision) diese Hochschule verfolgt.	75	2,81	1,111
3) Mit der Umsetzung des Bologna-Prozesses (Modularisierung, Akkreditierung etc.) an dieser Hochschule bin ich zufrieden.	56	3,18	1,046
4) Die meisten Lehrenden stehen Maßnahmen des lehrbezogenen Qualitätsmanagements (z.B. Studierendenbefragungen) offen gegenüber.	46	3,00	1,011
5) Ich habe ein klares Verständnis davon, wie ich persönlich zur Qualität von Lehre und Studium beitragen kann.	67	1,52	,877
6) Etablierte Arbeitsabläufe und Strukturen werden regelmäßig auf Verbesserungsmöglichkeiten überprüft.	62	2,74	1,070
7) Zur Umsetzung von Veränderungsmaßnahmen stehen ausreichend Ressourcen (Zeit, Personal) zur Verfügung.	63	3,62	1,084
8) Ich identifiziere mich persönlich mit den Zielen der Musikhochschule Lübeck.	69	1,96	1,006
9) Künstlerische Exzellenz und pädagogische Fachkompetenz werden an unserer Hochschule gleichermaßen eingefordert.	60	2,15	1,147
10) Forschung und Wissenschaft sind an unserer Hochschule in ausreichendem Maße vertreten.	53	2,32	1,221
11) Kooperationen mit anderen Institutionen (Hochschulen, künstlerische Einrichtungen etc.) finden in angemessener Art und Weise statt.	54	2,57	1,021
12) Der Gleichstellung bzw. Frauenförderung wird ausreichend Beachtung geschenkt.	52	1,83	,985
13) Insgesamt gesehen empfinde ich Leitbild, Strategie und Qualitätsmanagement an der Musikhochschule Lübeck als angemessen.	67	2,30	,835

D 5. In welchem Maße empfinden Sie die nachfolgenden Unterstützungsangebote der Musikhochschule Lübeck als ausreichend?

Mittelwertvergleich (1 = voll und ganz ausreichend, 2 = eher ausreichend, 3 = teils/teils, 4 = eher nicht ausreichend, 5 = überhaupt nicht ausreichend)

Unterstützungsangebote	Häufigkeit	Mittelwert	Standard- abweichung
1) Fort- bzw. Weiterbildung zu didaktischen Themen und Konzepten	56	2,16	1,005
2) Fort- bzw. Weiterbildung zu EDV, Multimedia, Internet	57	2,72	1,264
3) Fort- bzw. Weiterbildung zu Methoden des Qualitätsmanagements	45	2,44	1,099
4) Fort- bzw. Weiterbildung zu fachlichen bzw. künstlerischen Themen	58	2,64	1,135
5) Fort- bzw. Weiterbildung zu Managementkonzepten (z.B. Projektmanagement, Führung)	45	2,38	1,093
6) Coaching (vertrauliche Einzelberatung für Lehrende oder Leitungsfunktionsträger/innen)	45	2,64	1,228
7) Supervision (vertraulicher Austausch in kleinen Gruppen von Lehrenden)	41	2,59	1,224
8) Möglichkeiten zur persönlichen künstlerischen Weiterentwicklung	50	2,94	1,361
9) Angebote im Bereich Gesundheit, Belastung, Stress und Prävention	59	3,39	1,189
10) Angebote im Bereich Work-Life-Balance bzw. Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	49	3,53	1,260
11) Angebote im Bereich Kinderbetreuung	25	4,32	,748
12) Insgesamt gesehen empfinde ich die Unterstützung als...	60	<u>2,88</u>	,940

Abschnitt E: Abschließende Fragen

E 1. Bitte beschreiben Sie Ihren persönlichen Gesamteindruck von der Musikhochschule Lübeck.

Mittelwertvergleich (1 = trifft voll und ganz zu, 2 = trifft eher zu, 3 = teils/teils, 4 = trifft eher nicht zu, 5 = trifft überhaupt nicht zu)

Aspekte	Häufigkeit	Mittelwert	Standard- abweichung
1) Die MHL ist (eher)... an der Zukunft ausgerichtet.	75	2,16	,754
2) Die MHL ist (eher)... flexibel.	75	2,36	,981
3) Die MHL ist (eher)... von gegenseitigem Respekt geprägt.	79	2,05	,946
4) Die MHL ist (eher)... ein Ort, an dem sich wohl fühlt.	81	1,65	,824
5) Die MHL ist (eher)... engagiert.	77	1,70	,859
6) Die MHL ist (eher)... mit herausragenden Studienangeboten ausgestattet.	67	2,16	,846
7) Die MHL ist (eher)... sehr an ihren Studierenden orientiert.	70	2,14	,905
8) Die MHL ist (eher)... bedeutend.	67	2,34	,978
9) Die MHL ist (eher)... eine nach außen geschlossen auftretende Institution.	72	2,14	1,117

E 2. Bitte geben Sie abschließend Ihre persönliche Haltung zu dieser Befragung an.

Mittelwertvergleich (1 = trifft voll und ganz zu, 2 = trifft eher zu, 3 = teils/teils, 4 = trifft eher nicht zu, 5 = trifft überhaupt nicht zu)

Aspekte	Häufigkeit	Mittelwert	Standard- abweichung
1) Die Befragung stellt meiner Ansicht nach eine gute Möglichkeit dar, Stärken und Schwächen der Musikhochschule Lübeck aufzuzeigen.	81	2,32	1,047
2) Ich halte es für notwendig, dass Lehrende und Mitarbeiter/innen der Musikhochschule Lübeck auf der Grundlage der Befragungsergebnisse Verbesserungsvorschläge erarbeiten dürfen.	78	1,95	,952
3) Ich bin sicher, dass das Präsidium aus den Befragungsergebnissen neue Entwicklungsschritte ableiten wird.	76	2,32	1,257
4) Die Fragen waren verständlich formuliert.	81	1,62	,699
5) Die meisten Fragen trafen auf meine persönliche Lehr- bzw. Arbeitssituation zu.	78	2,46	1,002

E 3. Wenn es weitere wichtige Punkte gibt, die im Fragebogen nicht angesprochen wurden, können Sie diese hier ergänzen.

1. –
2. –
3. –
4. –
5. –
6. –
7. –
8. –
9. –
10. –
11. –
12. Viele Fragen sind so formuliert, dass man nicht zutreffend antworten kann. Auch deshalb empfinde ich diese Befragung als ziemlich sinnlos und wenig zielführend.
13. –
14. –
15. –
16. –
17. –
18. –
19. –
20. –
21. –
22. –
23. –
24. –
25. –
26. –
27. –
28. –
29. –
30. –
31. –
32. –
33. –
34. Es ist schwierig, auf die Zusammenarbeit mit der Verwaltung zu antworten, da es in verschiedenen Bereichen verschieden gut funktioniert.
35. –
36. –
37. –
38. –
39. –
40. –
41. –
42. –
43. - Vernetzungen in Stadt und Land, - Öffentlichkeitsarbeit, - Lern-und Unterrichtsformen
44. –
45. –
46. –
47. –
48. –
49. –
50. –

51. –
52. –
53. –
54. –
55. –
56. –
57. –
58. –
59. –
60. Die aktuell zahlenmäßig größte Gruppe Berufsausübender in der Musik ist nicht allein künstlerisch und nicht allein pädagogisch tätig, sondern leistet Patchworkarbeit, d.h. etwas spielen, etwas unterrichten, etwas managen, Laiengruppen anleiten, Unternehmer sein und - und das nicht immer freiwillig. Auf dieses tatsächlich größte Berufsfeld ist die Lehre vermutlich noch zu wenig ausgerichtet. Dieser statistisch gesehenen Hauptgruppe fehlt eine Berufsbezeichnung, eine Arbeitsplatzbeschreibung, eine Identität, damit Erfolgserlebnisse, Selbstbewusstsein und - wichtig, und daraus folgend - die politische Vertretung.
61. –
62. –
63. –
64. –
65. –
66. –
67. –
68. –
69. –
70. –
71. –
72. –
73. –
74. Die Situation der Lehrbeauftragten muss dringend verbessert werden!
75. –
76. –
77. –
78. –
79. –
80. –
81. –
82. Das Thema ""zwischenmenschlicher Umgang"", wie pflege ich ihn, wie kann ich ihn beeinflussen, wie wünsche ich ihn mir. Ggf. Fachgruppen-relevante Fragen in den Gruppen A bis E einfügen.
83. –
84. –
85. –
86. –
87. –
88. Solche Fragebögen müssen ihre Fragen sehr allgemein stellen, so sind die Antworten natürlich verallgemeinernd und wenig exakt zu beantworten.
89. –
90. –
91. –
92. –
93. –
94. –
95. –
96. –

5 Datenvergleich mit zwei Vorläufer-Systembefragungen

Aus datenschutzrechtlichen Gründen konnte kein Direktvergleich mit den Rohdaten der ersten Systembefragung (Wintersemester 2009/10) durchgeführt werden. Herr Dr. Boris Schmidt bzw. seine Firma consult31 war jedoch so freundlich, bestimmte anonymisierte Eckdaten zur Verfügung zu stellen, sodass ein grober Abgleich der Ergebnisse möglich ist. Prinzipiell sollten die gegenübergestellten Befragungsergebnisse mit Vorsicht genossen werden. Immerhin liegen jeweils drei Jahre zwischen den drei Erhebungen, in denen sich zum Teil massive Veränderungen an der Studienstruktur (z.B. neue Curricula) sowie in der Organisation (z.B. neue Sachgebiete) der Hochschule ergeben haben. Zudem sind die Erhebungen von unterschiedlichen Personen konzipiert, durchgeführt und ausgewertet worden (außer zweite und dritte Erhebung). Die Überschneidungen im Aufbau der Befragungen sind groß und ermöglichen daher einen Vergleich. Im Folgenden werden die wichtigsten Vergleichspunkte tabellarisch zusammengefasst. Auf eine ausführliche Interpretation wird verzichtet. Besonders markante Abweichungen sind blau (farblich neutral) markiert, um Interpretationshilfen zu bieten.

5.1 Studierende

MHL-Studierende	Systembefragung 2009/10 (N=140)	Systembefragung 2012/13 (N=122)	Systembefragung 2016 (N=105)
Abschnitt A: Sie und Ihr Studium			
angestrebter Abschluss (Anzahl der Personen)	Bachelor: 76 Master: 8 <i>Diplom: 21</i> Staatsexamen: 28 Promotion: 0 Konzertexamen: 3 anderer Abschluss: 4	Bachelor of Music: 65 Bachelor of Arts: 28 Master of Music: 13 Master of Education: 6 <i>Diplom: 0</i> Staatsexamen: 7 Promotion: 0 Aufbaustudiengang: 1	Bachelor of Music: 44 Master of Music: 18 Bachelor of Arts: 30 Master of Education: 12 Konzertexamen: 0 Promotion: 0 auslaufender Abschluss: 0
gegenwärtiges Studiensemester (Anzahl der Personen)	<i>1./2. Semester: 26</i> <i>3./4. Semester: 39</i> 5./6. Semester: 27 7./8. Semester: 21 9./10. Semester: 15 11./12. Semester: 6 über 12. Semester: 5	<i>1./2. Semester: 37</i> <i>3./4. Semester: 18</i> 5./6. Semester: 30 7./8. Semester: 21 9./10. Semester: 11 11./12. Semester: 2 über 12. Semester: 1	<i>1./2. Semester: 35</i> <i>3./4. Semester: 28</i> 5./6. Semester: 18 7./8. Semester: 15 9./10. Semester: 4 11./12. Semester: 0 über 12. Semester: 0

MHL-Studierende	Systembefragung 2009/10 (N=140)	Systembefragung 2012/13 (N=122)	Systembefragung 2016 (N=105)
Abschnitt B: Gründe für Studiengang und Studienort			
Gründe für Studiengang (1 = sehr wichtig; 5 = total unwichtig)	<p>1) Studiengang entspricht meinen Neigungen und Begabungen: 1,3 (Mittelwert)</p> <p>2) um im angestrebten Beruf möglichst selbstständig arbeiten zu können: 2,2</p> <p>3) um viele Berufsmöglichkeiten zu haben: 2,6</p> <p>4) um einen sicheren Arbeitsplatz zu erhalten: 2,8</p> <p><i>5) aufgrund eines festen Berufswunsches: 2,2</i></p> <p>6) weil ich keinen Studienplatz in meinem „eigentlich“ angestrebten Studiengang bekam: 4,9</p>	<p>1) Studiengang entspricht meinen Neigungen und Begabungen: 1,6 (Mittelwert)</p> <p>2) um im angestrebten Beruf möglichst selbstständig arbeiten zu können: 2,3</p> <p>3) um viele Berufsmöglichkeiten zu haben: 2,7</p> <p>4) um einen sicheren Arbeitsplatz zu haben: 3,0</p> <p><i>5) aufgrund eines festen Berufswunsches: 2,1</i></p> <p>6) weil ich keinen Studienplatz in meinem „eigentlich“ angestrebten Studiengang bekam: 4,6</p> <p>7) ich wusste nicht so richtig was ich studieren sollte; die „Wahl“ meines Studiengangs war eher zufällig als planvoll: 4,6</p>	<p>1) Studiengang entspricht meinen Neigungen und Begabungen: 1,6 (Mittelwert)</p> <p>2) um im angestrebten Beruf möglichst selbstständig arbeiten zu können: 2,1</p> <p>3) um viele Berufsmöglichkeiten zu haben: 2,4</p> <p>4) um einen sicheren Arbeitsplatz zu haben: 2,8</p> <p><i>5) aufgrund eines festen Berufswunsches: 2,5</i></p> <p>6) weil ich keinen Studienplatz in meinem „eigentlich“ angestrebten Studiengang bekam: 4,6</p> <p>7) ich wusste nicht so richtig was ich studieren sollte; die „Wahl“ meines Studiengangs war eher zufällig als planvoll: 4,4</p>
Gründe für Studienort (1 = sehr wichtig; 5 = total unwichtig)	<p>1) guter Ruf der Musikhochschule Lübeck: 2,4</p> <p>2) Wohnortnähe/Nähe zu Elternhaus: 3,7</p> <p><i>3) Standort der Hochschule /Lebensqualität/kulturelle Vielfalt: 2,5</i></p> <p><i>4) spezielle Lehrer/innen: 1,9</i></p> <p><i>5) ehemalige/r Lehrer/in hat mir Studienort empfohlen: 2,8</i></p> <p><i>6) Angebot eines speziellen Studienfachs: 3,0</i></p> <p><i>7) Aufnahmeprüfungen an anderen Hochschulen nicht bestanden: 4,1</i></p>	<p>1) guter Ruf der Musikhochschule Lübeck: 2,7</p> <p>2) Wohnortnähe/Nähe zu Elternhaus: 3,9</p> <p><i>3) die Stadt Lübeck /Lebensqualität/kulturelle Vielfalt: 2,9</i></p> <p><i>4) spezielle Lehrer/innen: 2,3</i></p> <p><i>5) jemand hat mir die Musikhochschule Lübeck empfohlen: 3,2</i></p> <p><i>6) Angebot eines speziellen Studienfachs: 3,1</i></p> <p><i>7) Aufnahmeprüfung nur in Lübeck bestanden: 4,7</i></p> <p><i>8) mein/e Partner/in arbeitet/lebt ebenfalls in Lübeck: 4,4</i></p>	<p>1) guter Ruf der Musikhochschule Lübeck: 2,6</p> <p>2) Wohnortnähe/Nähe zu Elternhaus: 3,6</p> <p><i>3) die Stadt Lübeck /Lebensqualität/kulturelle Vielfalt: 2,7</i></p> <p><i>4) spezielle Lehrer/innen: 2,4</i></p> <p><i>5) jemand hat mir die Musikhochschule Lübeck empfohlen: 3,0</i></p> <p><i>6) Angebot eines speziellen Studienfachs: 2,7</i></p> <p><i>7) Aufnahmeprüfung nur in Lübeck bestanden: 3,6</i></p> <p><i>8) mein/e Partner/in arbeitet/lebt ebenfalls in Lübeck: 3,9</i></p>

MHL-Studierende	Systembefragung 2009/10 (N=140)	Systembefragung 2012/13 (N=122)	Systembefragung 2016 (N=105)
Abschnitt C: Ihre Lern- und Studiensituation			
Studienorganisation (1 = sehr zufrieden; 5 = gar nicht zufrieden)	Gesamteinschätzung zur Aufnahme-, Studien- und Prüfungsorganisation: 2,7	Gesamteinschätzung zur Aufnahme-, Studien- und Prüfungsorganisation: 2,5	Gesamteinschätzung zur Aufnahme-, Studien- und Prüfungsorganisation: 2,6
Gelegenheiten zum Kompetenzerwerb (1 = sehr zufrieden; 5 = gar nicht zufrieden)	Insgesamt gesehen: Gelegenheiten zum Kompetenzerwerb im Studium: 2,3	Insgesamt gesehen: Gelegenheiten zum Kompetenzerwerb im Studium: 2,2	Insgesamt gesehen: Gelegenheiten zum Kompetenzerwerb im Studium: 2,0
Lehrangebot/ Unterrichtsformen (1 = sehr zufrieden; 5 = gar nicht zufrieden)	theoretisch-pädagogische Veranstaltungen insgesamt: 2,7 Gruppenunterricht/Praxisveranstaltungen insgesamt: 2,4 Einzelunterricht insgesamt: 1,7	theoretisch-wissenschaftlicher und pädagogischer (Gruppen-) Unterricht: 2,6 Ensemble-Unterricht bzw. Praxisveranstaltungen insgesamt: 2,4 künstlerischer Einzelunterricht insgesamt: 1,5	theoretisch-wissenschaftlicher und pädagogischer (Gruppen-) Unterricht: 2,4 Ensemble-Unterricht bzw. Praxisveranstaltungen insgesamt: 2,3 künstlerischer Einzelunterricht insgesamt: 1,5
Rahmenbedingungen des Studiums (1 = sehr zufrieden; 5 = gar nicht zufrieden)	Rahmenbedingungen insgesamt: 2,4	Rahmenbedingungen insgesamt: 2,4	Rahmenbedingungen insgesamt: 2,2
Abschnitt D: Beratung und Information			
Information und Beratung (1 = sehr zufrieden; 5 = gar nicht zufrieden)	Information und Beratung insgesamt: 2,9	Information und Beratung insgesamt: 2,7	Information und Beratung insgesamt: 2,8
Abschnitt E: Gesamteinschätzung			
Alles in allem gesehen... (1 = trifft voll und ganz zu; 5 = trifft überhaupt nicht zu)	1) ... bin ich mit der Lern- und Studiensituation in meinem Studiengang zufrieden: 2,4 2) ... bin ich mit den Dozentinnen und Dozenten in meinem Studiengang zufrieden: 2,0 3) ... bin ich mit der Musikhochschule Lübeck zufrieden: 2,1 <i>4) ... bin ich mit dem Praxis- bzw. Berufsbezug meines Studiengangs zufrieden: 3,0</i> 5) ... würde ich diesen Studiengang weiterempfehlen: 2,3	1) ... bin ich mit der Lern- und Studiensituation in meinem Studiengang zufrieden: 2,2 2) ... bin ich mit den Dozentinnen und Dozenten in meinem Studiengang zufrieden: 2,0 3) ... bin ich mit der Musikhochschule Lübeck zufrieden: 2,0 <i>4) ... bin ich mit dem Praxis- bzw. Berufsbezug meines Studiengangs zufrieden: 2,5</i> 5) ... würde ich diesen Studiengang (der Musikhochschule Lübeck) weiterempfehlen: 2,0	1) ... bin ich mit der Lern- und Studiensituation in meinem Studiengang zufrieden: 2,1 2) ... bin ich mit den Dozentinnen und Dozenten in meinem Studiengang zufrieden: 1,8 3) ... bin ich mit der Musikhochschule Lübeck zufrieden: 2,0 <i>4) ... bin ich mit dem Praxis- bzw. Berufsbezug meines Studiengangs zufrieden: 2,3</i> 5) ... würde ich diesen Studiengang (der Musikhochschule Lübeck) weiterempfehlen: 2,0

5.2 Lehrende, Verwaltungsmitarbeiter*innen und Hochschulleitung

MHL-Mitarbeiter/innen	Systembefragung 2009/10 (N=116)	Systembefragung 2012/13 (N=100)	Systembefragung 2016 (N=96)
Abschnitt A: Sie und Ihr Arbeitsplatz			
Personen- bzw. Statusgruppe (Anzahl der Personen)	<i>hauptamtlich Lehrende (Professor/innen): 30</i> <i>Lehrbeauftragte: 58</i> Wissenschaftliche Mitarbeiter/Innen oder Lehrkräfte für besondere Aufgaben: 3 <i>Verwaltungs- bzw. Technisches Personal: 21</i> <i>Leitungsfunktionsträger/innen (Präsidium, Sachgebietsleitung, Gremienleitung): 7</i> Sonstige: 0 studentische/wissenschaftliche Hilfskräfte: 0	<i>hauptamtlich Lehrende (Professor/innen): 22</i> <i>Lehrbeauftragte: 52</i> Wissenschaftliche Mitarbeiter/Innen oder Lehrkräfte für besondere Aufgaben: 5 <i>Verwaltungs- bzw. Technisches Personal: 12</i> <i>Leitungsfunktionsträger/innen (Präsidium, Sachgebietsleitung, Gremienleitung): 9</i> Sonstige: 0	<i>hauptamtlich lehrende Professoren/innen: 28</i> <i>Lehrbeauftragte: 36</i> festangestellte Wissenschaftliche/Künstlerische Mitarbeiter/innen: 3 <i>Verwaltungsmitarbeiter*innen- bzw. Handwerklich-Technisches Personal: 21+3</i> <i>Präsidiumsmitglieder: 1</i> Sonstige: 1
Dienstjahre an der MHL (Anzahl der Personen)	<i>bis zu 2 Jahren: 12</i> <i>seit über 2 bis 6 Jahren: 30</i> <i>seit über 6 Jahren: 68</i>	<i>bis zu 2 Jahren: 21</i> <i>seit über 2 bis 6 Jahren: 16</i> <i>seit über 6 Jahren: 51</i>	<i>weniger als 2 Jahre: 12</i> <i>2 bis 6 Jahre: 20</i> <i>mehr als 6 Jahre: 63</i>
Abschnitt B: Arbeitsaufgaben, Ressourcen/Organisation/Ausstattung und Arbeitsbelastung			
Art und Umfang der Arbeitsaufgaben (1 = trifft voll und ganz zu; 5 = trifft überhaupt nicht zu)	Zufriedenheit mit Art und Umfang der eigenen Aufgaben - insgesamt gesehen: 2,1 (Mittelwert)	Zufriedenheit mit Art und Umfang der eigenen Aufgaben - insgesamt gesehen: 2,0 (Mittelwert)	Zufriedenheit mit Art und Umfang der eigenen Aufgaben - insgesamt gesehen: 2,1 (Mittelwert)
Ressourcen/Organisation/Ausstattung (1 = trifft voll und ganz zu; 5 = trifft überhaupt nicht zu)	Insgesamt gesehen empfinde ich die Ressourcen, Organisation und Ausstattung für meine Arbeitsaufgaben als angemessen: 2,1	Insgesamt gesehen empfinde ich die Ressourcen, Organisation und Ausstattung für meine Arbeitsaufgaben als angemessen: 1,9	Insgesamt gesehen empfinde ich die Ressourcen, Organisation und Ausstattung für meine Arbeitsaufgaben als angemessen: 2,0
Belastung (umgepolt: 1 = kaum Belastung; 5 = hohe Belastung)	<i>Insgesamt gesehen fühle ich mich durch meine Arbeit an der Musikhochschule Lübeck belastet: 2,2</i>	<i>Insgesamt gesehen fühle ich mich durch meine Arbeit an der Musikhochschule Lübeck belastet: 2,0</i>	<i>Insgesamt gesehen fühle ich mich durch meine Arbeit an der Musikhochschule Lübeck belastet: 1,8</i>
Abschnitt C: Zusammenarbeit, Kommunikation und Präsidium/Hochschulleitung			
Zusammenarbeit im eigenen Arbeitsbereich (1 = trifft voll und ganz zu; 5 = trifft überhaupt nicht zu)	Insgesamt gesehen bin ich mit der Zusammenarbeit in meinem Arbeitsbereich zufrieden: 2,1	Insgesamt gesehen bin ich mit der Zusammenarbeit in meinem Arbeitsbereich zufrieden: 2,0	Insgesamt gesehen bin ich mit der Zusammenarbeit in meinem Arbeitsbereich zufrieden: 1,8
Zusammenarbeit akademisch-künstlerischer Bereich und Verwaltung (1 = trifft voll und ganz zu; 5 = trifft überhaupt nicht zu)	Insgesamt gesehen bin ich mit der Zusammenarbeit zwischen dem akademisch-künstlerischen Bereich und der Verwaltung zufrieden: 2,3	Insgesamt gesehen bin ich mit der Zusammenarbeit zwischen dem akademisch-künstlerischen Bereich und der Verwaltung zufrieden: 2,5	Insgesamt gesehen bin ich mit der Zusammenarbeit zwischen dem akademisch-künstlerischen Bereich und der Verwaltung zufrieden: 2,4

MHL-Mitarbeiter/innen	Systembefragung 2009/10 (N=116)	Systembefragung 2012/13 (N=100)	Systembefragung 2016 (N=96)
Abschnitt D: Qualität der Lehre und Qualitätsmanagement			
Lern- und Studiensituation (quasi aus studentischer Perspektive betrachtet!) (1 = ich bin sehr zufrieden; 5 = ich bin gar nicht zufrieden)	Insgesamt gesehen: die Lern- und Studiensituation für die Studierenden: 2,3	Insgesamt gesehen: die Lern- und Studiensituation für die Studierenden: 2,1	Insgesamt gesehen: die Lern- und Studiensituation für die Studierenden: 2,1
Methoden und (potentielle) Angebote des Qualitätsmanagement (1 = sehr sinnvoll; 5 = gar nicht sinnvoll)	<p>1) schriftliches Feedback der Studierenden an einzelne Lehrende (Evaluation von Einzel- und Gruppenunterricht): 2,7</p> <p>2) Supervisionsangebote für Lehrende (z.B. Reflexion des eigenen Unterrichtskonzeptes): 2,5</p> <p>3) didaktische (Weiter-) Bildungsangebote (z.B. hochschuldidaktische Workshops): 2,3</p> <p>4) Studiengangkonferenz (z.B. jährliche Besprechung von Lehrenden und Studierenden zu Verbesserungsmöglichkeiten von Studiengängen): 2,0</p> <p>5) Austausch zu den eigenen Studienangeboten mit Personen aus anderen Musikhochschulen (externe Evaluation): 2,2</p> <p>6) Ranking von Lehrenden (z.B. auf der Basis von Studierendenfeedback): 4,0</p> <p>7) Durchführung von Systembefragungen (wie dieser hier): 2,3</p> <p>8) <i>Prozessanalysen, Qualitätshandbücher (Erstellung von Richtlinien für typische Abläufe): 3,5</i></p> <p>9) <i>Vergabe von Lehrpreisen (z.B. auf der Basis von Studierendenfeedback): 4,1</i></p>	<p>1) schriftliches Feedback der Studierenden an einzelne Lehrende (Evaluation von Einzel- und Gruppenunterricht): 2,6</p> <p>2) Supervisionsangebote für Lehrende (z.B. Reflexion des eigenen Unterrichtskonzeptes): 2,5</p> <p>3) didaktische (Weiter-) Bildungsangebote (z.B. hochschuldidaktische Workshops): 2,3</p> <p>4) Studiengangkonferenz (z.B. jährliche Besprechung von Lehrenden und Studierenden zu Verbesserungsmöglichkeiten von Studiengängen): 1,9</p> <p>5) Austausch zu den eigenen Studienangeboten mit Personen aus anderen Musikhochschulen (externe Evaluation): 2,1</p> <p>6) Ranking von Lehrenden (z.B. auf der Basis von Studierendenfeedback): 4,0</p> <p>7) Durchführung von Systembefragungen (wie dieser hier): 2,5</p> <p>8) <i>Prozessanalysen, Qualitätshandbücher (Erstellung von Richtlinien für typische Abläufe): 3,2</i></p> <p>9) <i>Vergabe von Lehrpreisen (z.B. auf der Basis von Studierendenfeedback): 3,4</i></p>	<p>1) schriftliches Feedback der Studierenden an einzelne Lehrende (Evaluation von Einzel- und Gruppenunterricht): 2,4</p> <p>2) Supervisionsangebote für Lehrende (z.B. Reflexion des eigenen Unterrichtskonzeptes): 2,3</p> <p>3) didaktische (Weiter-) Bildungsangebote (z.B. hochschuldidaktische Workshops): 2,2</p> <p>4) Studiengangkonferenz (z.B. jährliche Besprechung von Lehrenden und Studierenden zu Verbesserungsmöglichkeiten von Studiengängen): 1,9</p> <p>5) Austausch zu den eigenen Studienangeboten mit Personen aus anderen Musikhochschulen (externe Evaluation): 2,2</p> <p>6) Ranking von Lehrenden (z.B. auf der Basis von Studierendenfeedback): 4,0</p> <p>7) Durchführung von Systembefragungen (wie dieser hier): 2,4</p> <p>8) <i>Prozessanalysen, Qualitätshandbücher (Erstellung von Richtlinien für typische Abläufe): 3,0</i></p> <p>9) <i>Vergabe von Lehrpreisen (z.B. auf der Basis von Studierendenfeedback): 3,6</i></p>
Leitbild, Strategie und Qualitätsmanagement (1 = trifft voll und ganz zu; 5 = trifft überhaupt nicht zu)	<i>Insgesamt gesehen empfinde ich Leitbild, Strategie und Qualitätsmanagement an der Musikhochschule Lübeck als angemessen: 2,5</i>	<i>Insgesamt gesehen empfinde ich Leitbild, Strategie und Qualitätsmanagement an der Musikhochschule Lübeck als angemessen: 2,7</i>	<i>Insgesamt gesehen empfinde ich Leitbild, Strategie und Qualitätsmanagement an der Musikhochschule Lübeck als angemessen: 2,3</i>
Unterstützungsangebote (Fort- und Weiterbildung) (1 = voll und ganz ausreichend; 5 = überhaupt nicht ausreichend)	<i>Insgesamt gesehen empfinde ich die Unterstützungsangebote als... : 3,8</i>	<i>Insgesamt gesehen empfinde ich die Unterstützungsangebote als... : 3,6</i>	<i>Insgesamt gesehen empfinde ich die Unterstützungsangebote als... : 2,9</i>

MHL-Mitarbeiter/innen	Systembefragung 2009/10 (N=116)	Systembefragung 2012/13 (N=100)	Systembefragung 2016 (N=96)
Abschnitt E: Abschließende Fragen			
Einschätzung dieser Systembefragung (1 = trifft voll und ganz zu; 5 = trifft überhaupt nicht zu)	1) Die Befragung stellt meiner Ansicht nach eine gute Möglichkeit dar, Stärken und Schwächen der Musikhochschule Lübeck aufzuzeigen: 2,5 <i>2) Ich halte die Beteiligung der Lehrenden und Mitarbeiter/innen an der Ableitung und Umsetzung von Verbesserungen für notwendig: 1,5</i> <i>3) Ich bin sicher, dass aus den Ergebnissen Entwicklungsschritte abgeleitet werden: 2,9</i> 4) Die Fragen waren verständlich formuliert: 1,9 5) Die meisten Fragen waren für meine persönliche Lehr-/Arbeitssituation von Bedeutung: 2,6	1) Die Befragung stellt meiner Ansicht nach eine gute Möglichkeit dar, Stärken und Schwächen der Musikhochschule Lübeck aufzuzeigen: 2,5 <i>2) Ich halte es für notwendig, dass Lehrende und Mitarbeiter/innen der Musikhochschule Lübeck auf der Grundlage der Befragungsergebnisse Verbesserungsvorschläge erarbeiten dürfen: 1,9</i> <i>3) Ich bin sicher, dass das Präsidium aus den Befragungsergebnissen neue Entwicklungsschritte ableiten wird: 2,8</i> 4) Die Fragen waren verständlich formuliert: 1,7 5) Die meisten Fragen trafen auf meine persönliche Lehr- bzw. Arbeitssituation zu: 2,5	1) Die Befragung stellt meiner Ansicht nach eine gute Möglichkeit dar, Stärken und Schwächen der Musikhochschule Lübeck aufzuzeigen: 2,3 <i>2) Ich halte es für notwendig, dass Lehrende und Mitarbeiter/innen der Musikhochschule Lübeck auf der Grundlage der Befragungsergebnisse Verbesserungsvorschläge erarbeiten dürfen: 2,0</i> <i>3) Ich bin sicher, dass das Präsidium aus den Befragungsergebnissen neue Entwicklungsschritte ableiten wird: 2,3</i> 4) Die Fragen waren verständlich formuliert: 1,6 5) Die meisten Fragen trafen auf meine persönliche Lehr- bzw. Arbeitssituation zu: 2,5

6 Anhänge

6.1 Fragebogen für die Studierenden

6.2 Fragebogen für die Lehrenden, die Verwaltungsmitarbeiter*innen und die Hochschulleitung

Musikhochschule Lübeck - Systembefragung 2016 - Studierende

Bitte beschreiben Sie anhand der nachfolgenden Fragen Ihre Lern- bzw. Studiensituation an der Musikhochschule Lübeck aus Ihrer persönlichen Sicht.

Die Befragung erfolgt anonym und wird in statistisch zusammengefasster Form vom Mitarbeiter für Qualitätsmanagement & Lehrentwicklung ausgewertet, sodass kein Rückschluss auf Sie als Person möglich ist.

Etwaige Zusatzauswertungen nach Personengruppen erfolgen nur dann, wenn mindestens 10 Fragebögen aus derselben Personengruppe vorliegen. Freitextliche Angaben können im Ergebnisbericht wörtlich zitiert werden.

Einige Fragen bzw. Antwort-Optionen treffen möglicherweise auf Sie bzw. Ihre Situation nicht zu oder Sie können/wollen keine Antwort geben. Bitte lassen Sie in diesem Fall die entsprechende Antwort-Option einfach aus.

Die Umfrage, die ausschließlich online durchgeführt wird, beginnt am 26. April 2016 und endet am 27. Mai 2016. Die Präsentation der Ergebnisse erfolgt zu Beginn des Wintersemester 2016 (voraussichtlich Mitte Oktober 2016).

Für das Ausfüllen des Fragebogens benötigen Sie circa 15 Minuten.

Diese Umfrage enthält 16 Fragen.

A: Sie und Ihr Studium

[] Welchen Abschluss werden Sie voraussichtlich am Ende Ihres momentanen Studiums an der Musikhochschule Lübeck erhalten?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- 1) Bachelor of Music
- 2) Master of Music
- 3) Bachelor of Arts
- 4) Master of Education
- 5) Konzertexamen
- 6) Promotion
- 7) auslaufender Abschluss (z.B. Diplom)

[] Welches Profil haben Sie innerhalb Ihres Studiengangs ("Musikpraxis" oder "Musik Vermitteln") gewählt?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- 1) künstlerischer Schwerpunkt
- 2) pädagogischer Schwerpunkt
- 3) wissenschaftlicher Schwerpunkt
- 4) angewandter Schwerpunkt (z.B. Musikmanagement oder Musikjournalismus)

[] In welchem Semester studieren Sie gegenwärtig in Ihrem Studiengang an der Musikhochschule Lübeck?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- 1./2. Semester
- 3./4. Semester
- 5./6. Semester
- 7./8. Semester
- 9./10. Semester
- 11./12. Semester
- > 12. Semester

B: Gründe für Studiengang und Studienort

[]

Nachfolgend sind mögliche Gründe für die Wahl eines Studiengangs aufgeführt. Bitte geben Sie die Bedeutung der einzelnen Gründe für Ihre persönliche Wahl des Studiengangs an.

(1 = sehr wichtig; 5 = total unwichtig)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1	2	3	4	5
1) der Studiengang entspricht meinen Neigungen und Begabungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2) um im angestrebten Beruf möglichst selbstständig arbeiten zu können	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3) um viele Berufsmöglichkeiten zu haben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4) um einen sicheren Arbeitsplatz zu haben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5) aufgrund eines festen Berufswunsches	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6) weil ich keinen Studienplatz in meinem "eigentlich" angestrebten Studiengang bekommen habe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7) ich wusste nicht so richtig was ich studieren sollte; die "Wahl" meines Studiengangs war eher zufällig als planvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

[]

Nachfolgend sind mögliche Gründe für die Wahl des Studienorts aufgeführt. Bitte geben Sie die Bedeutung der einzelnen Gründe für Ihre persönliche Wahl des Studienorts an.

(1 = sehr wichtig; 5 = total unwichtig)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1	2	3	4	5
1) der gute Ruf der Musikhochschule Lübeck	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2) Wohnortnähe bzw. Nähe zu Eltern und alten (Schul-)Freunden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3) die Stadt Lübeck (Lebensqualität, kulturelles Angebot etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4) spezielle Lehrer/innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5) jemand hat mir die Musikhochschule Lübeck empfohlen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6) das Angebot eines speziellen Studiengangs bzw. -fachs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7) ich habe nur hier die Aufnahmeprüfung bestanden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8) mein/e Partner/in arbeitet/lebt ebenfalls in Lübeck	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

C: Ihre Lern- und Studiensituation

[]

Nachfolgend sind verschiedene Aspekte der Studienorganisation genannt. Bitte geben Sie an, wie zufrieden Sie mit dem jeweiligen Aspekt sind.

(1 = sehr zufrieden; 5 = gar nicht zufrieden)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1	2	3	4	5
1) Informationen auf der Website der Musikhochschule Lübeck	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2) Informationsmaterialien insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3) Organisation des Aufnahmeverfahrens	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4) Transparenz und Fairness der Aufnahmekriterien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5) Einschreibung und Rückmeldeverfahren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6) Klarheit der Studienanforderungen insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7) thematische Breite und Ausgewogenheit der Studieninhalte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8) zeitliche Abstimmung der Lehrangebote	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9) inhaltliche Abstimmung der Lehrangebote	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10) Arbeits-, Lern- und Übebelastung (Workload)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11) Verständlichkeit der Modulbeschreibungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12) Passung zwischen Modulbeschreibung und tatsächlichem Inhalt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13) Flexibilität und individuelle Gestaltbarkeit des Studiums	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14) Feedback von Lehrenden zu Leistungsfortschritten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
15) fachlich-inhaltliche Betreuung zur Vorbereitung auf Prüfungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
16) Klarheit der Prüfungsanforderungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
17) Festlegung und Organisation von Prüfungsterminen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
18) Fairness von Prüfungsverlauf und Notenvergabe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
19) Gesamteinschätzung zur Aufnahme-, Studien- und Prüfungsorganisation	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

[]

Wie zufrieden sind Sie mit der Vermittlung von folgenden Kompetenzen (Fähigkeiten, Wissen, Persönlichkeitsentwicklung) im Rahmen Ihres Studiums?

(1 = sehr zufrieden; 5 = gar nicht zufrieden)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1	2	3	4	5
1) Entwicklung des musikalisch-künstlerischen Vorstellungsvermögens	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2) Technik am Instrument bzw. Umgang mit Stimme	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3) Körperwahrnehmung und Haltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4) musikhistorische Kenntnisse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5) Kenntnis effektiver Übungs- und Arbeitsmethoden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6) Fähigkeit zur schnellen Erarbeitung von Musikstücken, Literatur, Rollen oder Bewegungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7) Wissen über den künftigen Berufsalltag bzw. die entsprechenden Tätigkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8) didaktische Kenntnisse bzw. Lehrfähigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9) Ausstrahlung bzw. Auftrittssicherheit vor Publikum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10) künstlerischer Ausdruck	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11) Erfahrungen im Ensemble, Orchester oder Chor	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12) musiktheoretisches Wissen und wissenschaftliche Methodik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13) Know-How zur Erarbeitung eines eigenen Repertoires	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14) Kreativität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
15) Entwicklung eines eigenen künstlerischen Konzepts bzw. pädagogischen Selbstverständnisses	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
16) menschliche Reife (Selbstreflexion und Persönlichkeitsentwicklung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
17) Insgesamt gesehen: Gelegenheiten zum Kompetenzerwerb im Studium	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

[]

Bitte schätzen Sie Ihre Zufriedenheit mit dem theoretisch-wissenschaftlichen und pädagogischen (Gruppen-)Unterricht ein (Seminare und Vorlesungen).

(1 = sehr zufrieden; 5 = gar nicht zufrieden)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

1 2 3 4 5

	1	2	3	4	5
1) didaktische Qualität des Unterrichts	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2) fachliches bzw. inhaltliches Niveau	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3) persönliche Betreuung durch Lehrende	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4) Motivation bzw. Begeisterung der Lehrenden für ihr Fach bzw. Themengebiet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5) Angemessenheit der gestellten Leistungsanforderungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6) Gewichtung des theoretisch-wissenschaftlichen und pädagogischen Unterrichts im Studienverlauf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7) Insgesamt gesehen: Zufriedenheit mit dem theoretisch-wissenschaftlichen und pädagogischen Unterricht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

[]

Bitte schätzen Sie Ihre Zufriedenheit mit dem Ensemble-Unterricht bzw. Praxisveranstaltungen (z.B. Chor- und Orchesterproben) ein.

(1 = sehr zufrieden; 5 = gar nicht zufrieden)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1	2	3	4	5
1) didaktische Qualität des Unterrichts	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2) fachliches bzw. inhaltliches Niveau	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3) persönliche Betreuung durch Lehrende	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4) Motivation bzw. Begeisterung der Lehrenden für ihr Fach bzw. Themengebiet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5) Angemessenheit der gestellten Leistungsanforderungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6) Gewichtung des Ensemble-Unterrichts bzw. der Praxisveranstaltungen im Studienverlauf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7) Insgesamt gesehen: Zufriedenheit mit Ensemble-Unterricht bzw. Praxisveranstaltungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

[]

Bitte schätzen Sie Ihre Zufriedenheit mit dem künstlerischen Einzelunterricht ein (Haupt- und Nebenfächer).

(1 = sehr zufrieden; 5 = gar nicht zufrieden)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1	2	3	4	5
1) didaktische Qualität des Unterrichts	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2) fachliches bzw. inhaltliches Niveau	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3) persönliche Betreuung durch Lehrende	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4) Motivation bzw. Begeisterung der Lehrenden für ihr Fach bzw. Themengebiet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5) Angemessenheit der gestellten Leistungsanforderungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6) Gewichtung des künstlerischen Einzelunterrichts im Studienverlauf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7) Insgesamt gesehen: Zufriedenheit mit dem künstlerischen Einzelunterricht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

[]

Bitte schätzen Sie Ihre Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen Ihres Studiums ein.

(1 = sehr zufrieden; 5 = gar nicht zufrieden)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1	2	3	4	5
1) Anzahl der Überäume	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2) Ausstattung der Überäume mit Instrumenten und Technik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3) Schallisolierung der Überäume	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4) Verfügbarkeit bzw. Zuteilung von Überäumen (Schlüsselausgabe an der Pforte)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5) Ausstattung der Seminar- bzw. Vorlesungsräume	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6) gesamte technische Ausstattung der Musikhochschule Lübeck (Internetzugang, Beamer, Kopierer etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7) Ausstattung der Bibliothek (z.B. Literatur- und Notenangebot)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8) Öffnungszeiten der Bibliothek	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9) Qualität der Mensa	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10) Integration ausländischer Studierender (Sprachkurse, Kontakte, Offenheit)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11) Förderung der studentischen Mitbestimmung (AStA, Studierendenparlament, Senat etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12) Arbeitsweise der Hochschulleitung (Transparenz, Vertretung der Hochschule in der Öffentlichkeit etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13) hochschulinterner Informationsfluss (Monitor im Foyer, Plakate, Flyer, Website, Intranet etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14) Insgesamt gesehen: Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen des Studiums	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

D: Beratung und Information

[]

Nachfolgend sind Themen genannt, zu denen Sie Informations- bzw. Beratungsbedarf gehabt haben könnten. Bitte geben Sie an, wie Sie die erhaltenen Informationen bzw. Beratungen hinsichtlich ihrer Verfügbarkeit und Qualität einschätzen. Falls Sie zum betreffenden Thema keinen Informations- bzw. Beratungsbedarf gehabt haben, bitte die jeweilige Antwort-Option nicht markieren.

(1 = sehr zufrieden; 5 = gar nicht zufrieden)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1	2	3	4	5
1) Unterstützung in der Studieneingangsphase	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2) Überblicksinformationen zur Hochschule bzw. dem Studium	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3) Aufbau des Studiums und Lehrveranstaltungswahl	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4) selbstständige Studienplanung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5) Studienfinanzierung bzw. Stipendien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6) Ziele des Studiums (Welche Kompetenzen werden vermittelt?)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7) Lern- und Übetchniken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8) erwartete Vorbildung in Haupt- und Nebenfächern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9) Prüfungsanforderungen bzw. Prüfungsablauf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10) psychologische Unterstützung bzw. Beratung in Krisen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11) Informationen zu Berufsfeldern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12) Hinweise zum Berufseinstieg	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13) Bewerbungs- bzw. Vorstellungstraining	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14) Vorbereitung auf künftige berufliche Herausforderungen (Finanzen, Rechtliches, Marketing etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
15) Auslandsaufenthalte bzw. internationale Austauschmöglichkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
16) Aufttritts- und Präsentationstechniken (z.B. Bühnenpräsenz)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
17) Insgesamt gesehen: Zufriedenheit mit Informationen und Beratungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

E: Gesamteinschätzung

[]

Bitte schätzen Sie Ihr bisheriges Studium insgesamt ein.

(1 = trifft voll und ganz zu; 5 = trifft überhaupt nicht zu)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

- | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| 1) Alles in allem... bin ich mit der Lern- und Studiersituation in meinem Studiengang zufrieden. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 2) Alles in allem... bin ich mit den Dozentinnen und Dozenten in meinem Studiengang zufrieden. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 3) Alles in allem... bin ich mit der Musikhochschule Lübeck zufrieden. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 4) Alles in allem... bin ich mit dem Praxis- bzw. Berufsbezug meines Studiengangs zufrieden. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 5) Alles in allem... würde ich diesen Studiengang (der Musikhochschule Lübeck) weiterempfehlen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

[] Worin sehen Sie die Stärken Ihres Studiums an der Musikhochschule Lübeck? Was gefällt Ihnen am besten?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

[] Worin sehen Sie die Schwächen Ihres Studiums an der Musikhochschule Lübeck? Was gefällt Ihnen gar nicht?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

[]

Bitte nehmen Sie abschließend Stellung zu dieser Befragung und zum Umgang mit den Ergebnissen.

(1 = trifft voll und ganz zu; 5 = trifft überhaupt nicht zu)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

- | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| 1) Die Fragen und Antwort-Optionen in diesem Fragebogen sind verständlich formuliert. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 2) Ich konnte durch den Fragebogen die Punkte ausdrücken, die mir wichtig sind. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 3) Die Ergebnisse dieser Befragung sollten auch den Studierenden vorgestellt werden. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 4) Die Mitarbeit der Studierenden bei der Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen, die aus dieser Befragung hervorgehen, halte ich für notwendig. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

27.05.2016 – 23:30

Übermittlung Ihres ausgefüllten Fragebogens:
Vielen Dank für die Beantwortung des Fragebogens.

Musikhochschule Lübeck - Systembefragung 2016 - MitarbeiterInnen

Bitte beschreiben Sie anhand der nachfolgenden Fragen Ihre Lehr- bzw. Arbeitssituation an der Musikhochschule Lübeck aus Ihrer persönlichen Sicht.

Die Befragung erfolgt anonym und wird in statistisch zusammengefasster Form vom Mitarbeiter für Qualitätsmanagement & Lehrentwicklung ausgewertet, sodass kein Rückschluss auf Sie als Person möglich ist.

Etwaige Zusatzauswertungen nach Personengruppen erfolgen nur dann, wenn mindestens 10 Fragebögen aus derselben Personengruppe vorliegen. Freitextliche Angaben können im Ergebnisbericht wörtlich zitiert werden.

Einige Fragen bzw. Antwort-Optionen treffen möglicherweise auf Sie bzw. Ihre Situation nicht zu oder Sie können/wollen keine Antwort geben. Bitte lassen Sie in diesem Fall die entsprechende Antwort-Option einfach aus.

Die Umfrage, die ausschließlich online durchgeführt wird, beginnt am 26. April 2016 und endet am 27. Mai 2016. Die Präsentation der Ergebnisse erfolgt zu Beginn des Wintersemester 2016 (voraussichtlich Mitte Oktober 2016).

Für das Ausfüllen des Fragebogens benötigen Sie circa 20 Minuten.

Diese Umfrage enthält 20 Fragen.

A: Sie und Ihr Arbeitsplatz

[]

Zu welcher der nachfolgenden Personengruppen zählen Sie?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- hauptamtlich lehrende Professoren/innen
- Lehrbeauftragte
- festangestellte Wissenschaftliche/Künstlerische Mitarbeiter/innen
- Verwaltungsmitarbeiter/innen
- Handwerklich-Technische Mitarbeiter/innen
- Präsidiumsmitglieder
- Sonstige

[]

Welcher Prozentanteil Ihrer gesamten Tätigkeit für die Musikhochschule Lübeck entfällt in etwa auf die nachfolgenden Bereiche?

(in Prozent; Summe = 100 %; zum Beispiel: 70 % künstlerischer Einzelunterricht, 20 % lehrbegleitende Tätigkeiten, 10 % Leitungstätigkeiten)

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

künstlerischer Einzel-/Gruppenunterricht (inkl. Vor- und Nachbereitung)

wissenschaftlich-theoretischer Unterricht (inkl. Vor- und Nachbereitung)

lehrbegleitende Tätigkeiten (z.B. Aufnahme-/Abschlussprüfungen, Beratung von Studierenden, Gremien- bzw. Kommissionsarbeit)

künstlerische Praxis

Forschung

Verwaltung

Leitungsaufgaben

andere Tätigkeiten

[]

Seit wie vielen Jahren sind Sie an der Musikhochschule Lübeck tätig?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- weniger als 2 Jahre
- 2 bis 6 Jahre
- mehr als 6 Jahre

B: Arbeitsaufgaben, Ressourcen und Arbeitsbelastung

[]

Bitte beschreiben Sie Ihre persönliche Haltung zu Ihren Arbeitsaufgaben an der Musikhochschule Lübeck.

(1 = trifft voll und ganz zu; 5 = trifft überhaupt nicht zu)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1	2	3	4	5
1) Meine Arbeitsaufgaben sind klar definiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2) Die Art meiner Arbeitsaufgaben entspricht meiner Qualifikation.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3) Meine Arbeitsbelastung empfinde ich in Relation zu meiner beruflichen Position als angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4) Mit der zeitlichen Aufteilung meiner verschiedenen Arbeitsaufgaben bin ich zufrieden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5) Ich erhalte alle für meine Arbeit notwendigen Informationen rechtzeitig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6) Ich habe einen ausreichenden Entscheidungsspielraum, um meine Arbeitsaufgaben angemessen zu bewältigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7) Ich erhalte regelmäßig Rückmeldungen zur Qualität meiner Arbeit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8) Insgesamt gesehen bin ich mit Art und Umfang meiner Aufgaben zufrieden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

[]

Wie angemessen empfinden Sie die Ihnen zur Verfügung stehenden räumlichen, technischen und personellen Ressourcen sowie deren Organisation mit Blick auf die Erfüllung Ihrer Arbeitsaufgaben? Bei Punkten, die für Ihre Arbeitsaufgaben ohne Relevanz sind, bitte keine Markierungen setzen.

(1 = angemessen; 5 = überhaupt nicht angemessen)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1	2	3	4	5
1) Büro/Arbeitsplatz: Größe, Lage, Erreichbarkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2) Büro/Arbeitsplatz: Ausstattung (Technik, EDV, Musikinstrumente bzw. -anlage)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3) Lehrräume Einzelunterricht: Anzahl, Größe, Lage, Erreichbarkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4) Lehrräume Einzelunterricht: Raumorganisation	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5) Lehrräume Gruppenunterricht: Anzahl, Größe, Lage, Erreichbarkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6) Lehrräume Gruppenunterricht: Raumorganisation	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7) Lehrräume insgesamt: Ausstattung (Instrumente, Schallisolierung, Lehrmittel)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8) Bibliothek: Ausstattung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9) Bibliothek: Öffnungszeiten und Service	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10) Technik: Wartung von EDV, Lehrmitteln, Instrumenten (z.B. Klavierstimmung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11) Insgesamt gesehen empfinde ich die Ressourcen und deren Organisation für meine Arbeitsaufgaben als angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

[]

Nachfolgend sind Faktoren aufgeführt, die Sie möglicherweise bei Ihrer Arbeit an der Musikhochschule Lübeck als belastend empfinden. Bitte geben Sie an, inwieweit diese Belastungsfaktoren auf Sie zutreffen.

(1 = trifft in hohem Maße zu; 5 = trifft gar nicht zu bzw. in nur sehr geringem Maße)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1	2	3	4	5
1) zeitliche Zerrissenheit meines Arbeitsalltags	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2) quantitative Arbeitsbelastung (zeitlicher Umfang der Aufgaben)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3) qualitative Arbeitsbelastung (inhaltliche Anforderungen, Komplexität)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4) gesundheitlich-körperliche Beanspruchung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5) widersprüchliche bzw. unklare Anforderungen und Ziele	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6) Belastung durch Reformtempo bzw. Umstellungen in der Arbeitsweise der Hochschule	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7) Bürokratie bzw. unnötig komplizierte Abläufe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8) mangelnde Wertschätzung meiner Arbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9) Missverhältnis zwischen bezahlter und tatsächlich geleisteter Arbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10) Konflikte mit Studierenden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11) Konflikte auf kollegialer Ebene bzw. innerhalb der Hochschule	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12) fehlende Informationen, mangelnder Informationsfluss	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13) Vertragsgestaltung, Befristung, unklare Weiterbeschäftigung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14) mangelnde Einflussmöglichkeiten auf das Geschehen innerhalb der Hochschule	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

- | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| 15) fehlende Selbstbestimmung in meiner Arbeit | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 16) keine Zeit für das, was mir wirklich wichtig ist | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 17) Insgesamt gesehen fühle ich mich durch meine Arbeit an der Musikhochschule Lübeck belastet. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

[] Was an Ihrer persönlichen Lehr- bzw. Arbeitssituation an der Musikhochschule Lübeck erscheint Ihnen wichtig, um es auch in Zukunft zu bewahren? Was sollte aus Ihrer Sicht genau so bleiben, wie es ist (bitte nur Stichwörter)?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

[] Was würden Sie gerne in Zukunft verändert wissen? Was an Ihrer Lehr- bzw. Arbeitssituation würden Sie sich stärker oder schwächer ausgeprägt wünschen, als es jetzt ist (bitte nur Stichwörter)?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

C: Zusammenarbeit, Kommunikation und Präsidium

[]

**Wie sehen Sie die Zusammenarbeit in Ihrem unmittelbaren Arbeitsbereich?
Gemeint sind damit die Personen, mit denen Sie regelmäßig direkt
zusammenarbeiten (z.B. Arbeitsgruppe, Gruppe von Lehrenden,
Sachgebiet).**

(1 = trifft voll und ganz zu; 5 = trifft überhaupt nicht zu)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

- | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| 1) Mir ist klar, wer was tut und wofür verantwortlich ist. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 2) Probleme, Vorschläge und Anregungen werden sachlich diskutiert. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 3) Das Arbeitsklima in meinem Arbeitsbereich empfinde ich als angenehm. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 4) Es gibt ausreichend Gelegenheiten für Besprechungen und gegenseitige Abstimmung. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 5) Die Arbeitsleistung der Beteiligten wird auch unabhängig von ihrem formellen Status gewertschätzt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 6) Das Verhältnis zu den Studierenden ist von gegenseitigem Respekt geprägt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 7) Insgesamt gesehen bin ich mit der Zusammenarbeit in meinem Arbeitsbereich zufrieden. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

[]

**Bitte beschreiben Sie die Zusammenarbeit zwischen dem
akademisch-künstlerischen Bereich (Lehre, Forschung, künstlerische
Praxis) und der Verwaltung (Personalabteilung, Studiensekretariat,
Marketing etc.) an der Musikhochschule Lübeck.**

(1 = trifft voll und ganz zu; 5 = trifft überhaupt nicht zu)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

- | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| 1) Die Kommunikation zwischen dem akademisch-künstlerischen Bereich und der Verwaltung läuft reibungslos. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 2) Die Verwaltung unterstützt die Arbeit der Lehrenden effektiv. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 3) Die Lehrenden unterstützen die Arbeit der Verwaltung effektiv. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 4) Die Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung sind klar geregelt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 5) Das Verwaltungspersonal ist für die jeweiligen Aufgaben angemessen qualifiziert. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 6) Vorgaben und Vorgehensweisen der Verwaltung belassen ausreichende künstlerische und pädagogische Freiräume. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 7) Akademisch-künstlerischer Bereich und Verwaltung sprechen dieselbe Sprache. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 8) Bei auftretenden Konflikten suchen die Beteiligten aktiv nach einer einvernehmlichen Lösung. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 9) Verwaltungsvorgänge werden in der Regel innerhalb einer angemessenen Zeit erledigt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 10) Die Mitglieder des akademisch-künstlerischen Bereichs und der Verwaltung vertrauen einander. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 11) Insgesamt gesehen bin ich mit der Zusammenarbeit zwischen dem akademisch-künstlerischen Bereich und der Verwaltung zufrieden. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

[]

**Bitte treffen Sie einige Einschätzungen zur Arbeit des Präsidiums
(Präsident, beide Vizepräsidenten und Kanzler).**

(1 = trifft voll und ganz zu; 5 = trifft überhaupt nicht zu)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

- | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| 1) Das Präsidium trifft notwendige Entscheidungen innerhalb angemessener Zeit. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 2) Die Aufgabengebiete bzw. Zuständigkeiten sind unter den Mitgliedern des Präsidiums nachvollziehbar aufgeteilt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 3) Die Mitglieder des Präsidiums handeln entsprechend ihrer jeweiligen Aufgabengebiete. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 4) Das Präsidium fördert die Beteiligung aller Hochschulmitglieder an Entscheidungen in angemessener Weise. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 5) Einmal festgelegte Vorhaben und Ziele werden konsequent umgesetzt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 6) Den Managementstil des Präsidiums würde ich als kooperativ und kollegial beschreiben. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 7) Ich habe Vertrauen, dass das Präsidium die richtigen Entscheidungen trifft. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 8) Über Ziele und Entscheidungen des Präsidiums fühle ich mich ausreichend informiert. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 9) Dem Präsidium gelingt es in der Regel, einen Ausgleich zwischen den verschiedenen Interessen zu schaffen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 10) Die Berufungspolitik des Präsidiums wirkt sich positiv auf die Hochschule aus. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 11) Lehraufträge werden passend zum Lehr- bzw. Studienangebot vergeben. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 12) Insgesamt gesehen bin ich mit der Arbeitsweise des Präsidiums zufrieden. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

[]

**Wie beurteilen Sie die Arbeit der anderen Gremien der Hochschulleitung
(vor allem Hochschulrat und Senat), die neben dem Präsidium tätig sind?**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

D: Qualität von Studium und Lehre, Qualitätsmanagement

[]

Nachfolgend sind verschiedene Aspekte der Lern- und Studiensituation von Studierenden aufgeführt. Bitte schätzen Sie diese Aspekte aus Ihrer persönlichen Perspektive ein.

(1 = ich bin sehr zufrieden; 5 = ich bin gar nicht zufrieden)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1	2	3	4	5
1) Informationen für die Studierenden im Vorfeld eines Studiums	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2) Aufnahmeverfahren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3) Studienanforderungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4) Abstimmung der Studienangebote	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5) Prüfungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6) Rückmeldungen zum Leistungsstand (Feedback zwischendurch)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7) Studienorganisation insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8) Qualität der theoretischen und pädagogischen Veranstaltungen (Übungen, Seminare, Vorlesungen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9) Qualität des praktischen Gruppenunterrichts	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10) Qualität des praktischen Einzelunterrichts	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11) Gelegenheiten zum Kompetenzerwerb im Studium insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12) Rahmenbedingungen des Studiums (z.B. Räumlichkeiten, Mensa)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13) Hilfestellungen zur Orientierung im Studium	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14) Hilfestellungen zur Bewältigung der inhaltlichen Anforderungen der Studiums	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
15) Hilfestellungen zur Praxisorientierung bzw. zu Berufsperspektiven	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
16) Information und Beratung der Studierenden im Studienverlauf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
17) Umgang mit Konflikten zwischen Studierenden und Lehrenden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
18) Insgesamt gesehen: die Lern- und Studiensituation für Studierende	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

[] Welche Weiterentwicklung bzw. Verbesserung der Lern- und Studiensituation für die Studierenden würden Sie sich in den kommenden Jahren wünschen?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

[]

Die nachfolgenden Methoden und Angebote können im Bereich des Qualitätsmanagements eingesetzt werden. Für wie sinnvoll erachten Sie persönlich die genannten Ansätze?

(1 = sehr sinnvoll; 5 = sinnlos)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1	2	3	4	5
1) schriftliches Feedback der Studierenden an einzelne Lehrende (Evaluation von Einzel- und Gruppenunterricht)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2) Supervisionsangebote für Lehrende (z.B. Reflexion des eigenen Unterrichtskonzeptes)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3) didaktische (Weiter-)Bildungsangebote (z.B. hochschuldidaktische Workshops)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4) Studiengangskonferenz (z.B. jährliche Besprechung von Lehrenden und Studierenden zu Verbesserungsmöglichkeiten von Studiengängen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5) Austausch zu den eigenen Studienangeboten mit Personen aus anderen Musikhochschulen (externe Evaluation)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6) Ranking von Lehrenden (z.B. auf der Basis von Studierendenfeedback)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7) Durchführung von Systembefragungen (wie dieser hier)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8) Prozessanalysen, Qualitätshandbücher (Erstellung von Richtlinien für typische Abläufe)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	1	2	3	4	5
9) Vergabe von Lehrpreisen (z.B. auf der Basis von Studierendenfeedback)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

[]

Bitte bewerten Sie die nachfolgenden Aussagen zu Leitbild, Strategie und Qualitätsmanagement an der Musikhochschule Lübeck.

(1 = trifft voll und ganz zu; 5 = trifft überhaupt nicht zu)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1	2	3	4	5
1) An dieser Hochschule gibt es ein gemeinsames Verständnis davon, was die Qualität von Studium und Lehre ausmacht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2) Mir ist klar, welche langfristige Orientierung (Leitbild, Vision) diese Hochschule verfolgt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3) Mit der Umsetzung des Bologna-Prozesses (Modularisierung, Akkreditierung etc.) an dieser Hochschule bin ich zufrieden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4) Die meisten Lehrenden stehen Maßnahmen des lehrbezogenen Qualitätsmanagements (z.B. Studierendenbefragungen) offen gegenüber.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5) Ich habe ein klares Verständnis davon, wie ich persönlich zur Qualität von Lehre und Studium beitragen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6) Etablierte Arbeitsabläufe und Strukturen werden regelmäßig auf Verbesserungsmöglichkeiten überprüft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7) Zur Umsetzung von Veränderungsmaßnahmen stehen ausreichend Ressourcen (Zeit, Personal) zur Verfügung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8) Ich identifiziere mich persönlich mit den Zielen der Musikhochschule Lübeck.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9) Künstlerische Exzellenz und pädagogische Fachkompetenz werden an unserer Hochschule gleichermaßen eingefordert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10) Forschung bzw. Wissenschaft sind an unserer Hochschule in ausreichendem Maße vertreten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11) Kooperationen mit anderen Institutionen (Hochschulen, künstlerische Einrichtungen etc.) finden in angemessener Art und Weise statt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12) Der Gleichstellung bzw. Frauenförderung wird ausreichend Beachtung geschenkt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13) Insgesamt gesehen empfinde ich Leitbild, Strategie und Qualitätsmanagement an der Musikhochschule Lübeck als angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

[]

In welchem Maße empfinden Sie die nachfolgenden Unterstützungsangebote der Musikhochschule Lübeck als ausreichend?

(1 = voll und ganz ausreichend; 5 = überhaupt nicht ausreichend)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1	2	3	4	5
1) Fort- bzw. Weiterbildung zu didaktischen Themen und Konzepten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2) Fort- bzw. Weiterbildung zu EDV, Multimedia, Internet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3) Fort- bzw. Weiterbildung zu Methoden des Qualitätsmanagements	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4) Fort- bzw. Weiterbildung zu fachlichen bzw. künstlerischen Themen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5) Fort- bzw. Weiterbildung zu Managementkonzepten (z.B. Projektmanagement, Führung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6) Coaching (vertrauliche Einzelberatung für Lehrende und/oder Führungskräfte)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7) Supervision (vertraulicher Austausch in kleinen Gruppen von Lehrenden)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8) Möglichkeiten zur persönlichen künstlerischen Weiterentwicklung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9) Angebote im Bereich Gesundheit, Belastung, Stress und Prävention	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10) Angebote im Bereich Work-Life-Balance bzw. Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11) Angebote im Bereich Kinderbetreuung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12) Insgesamt gesehen empfinde ich die Unterstützung als...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

E: Abschließende Fragen

[]

Bitte beschreiben Sie Ihren persönlichen Gesamteindruck von der Musikhochschule Lübeck (MHL).

(1 = trifft voll und ganz zu; 5 = trifft überhaupt nicht zu)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1	2	3	4	5
1) Die MHL ist (tendenziell)... an der Zukunft ausgerichtet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2) Die MHL ist (tendenziell)... flexibel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3) Die MHL ist (tendenziell)... von gegenseitigem Respekt geprägt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4) Die MHL ist (tendenziell)... ein Ort, an dem sich wohl fühlt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5) Die MHL ist (tendenziell)... engagiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6) Die MHL ist (tendenziell)... mit herausragenden Studienangeboten ausgestattet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7) Die MHL ist (tendenziell)... sehr an ihren Studierenden orientiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8) Die MHL ist (tendenziell)... bedeutend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9) Die MHL ist (tendenziell)... eine nach außen geschlossen auftretende Institution.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

[]

Bitte geben Sie abschließend Ihre persönliche Haltung zu dieser Befragung an.

(1 = trifft voll und ganz zu; 5 = trifft überhaupt nicht zu)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1	2	3	4	5
1) Diese Befragung stellt meiner Ansicht nach eine gute Möglichkeit dar, Stärken und Schwächen der Musikhochschule Lübeck aufzuzeigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2) Ich halte es für notwendig, dass Lehrende und Mitarbeiter/innen der Musikhochschule Lübeck auf der Grundlage der Befragungsergebnisse Verbesserungsvorschläge erarbeiten dürfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3) Ich bin sicher, dass das Präsidium aus den Befragungsergebnissen neue Entwicklungsschritte ableiten wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4) Die Fragen waren verständlich formuliert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5) Die meisten Fragen trafen auf meine persönliche Lehr- bzw. Arbeitssituation zu.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

[] Wenn es weitere wichtige Punkte gibt, die im Fragebogen nicht angesprochen wurden, können Sie diese hier ergänzen.

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

27.05.2016 – 23:30

Übermittlung Ihres ausgefüllten Fragebogens:
Vielen Dank für die Beantwortung des Fragebogens.